

Bericht über nichtfinanzielle Belange

Interview mit Christoph Kilian, CEO V-ZUG	22
Nachhaltigkeit als Teil der Strategie	23
Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	28
Resiliente und engagierte Mitarbeitende	34
Umwelt- und Klimaschutz	38
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	42
Anhang Bericht über nichtfinanzielle Belange	116

Interview mit CEO Christoph Kilian

Herr Kilian, Sie sind seit 1. April CEO bei V-ZUG. Wie beurteilen Sie das Nachhaltigkeitsengagement des Unternehmens?

Die Nachhaltigkeit ist tief in unserer Kultur verankert und prägt unser langfristiges Denken. Auch unser Aktionariat trägt diesen Anspruch mit. Das zeigt sich unter anderem daran, dass Nachhaltigkeit in unseren Unternehmensstatuten festgeschrieben ist. Wir verstehen Nachhaltigkeit ganzheitlich: In den Bereichen «People», «Planet» und «Profit» fokussieren wir uns auf wesentliche Themen, eng verknüpft mit unserem Kerngeschäft. In den letzten Jahren hat sich Nachhaltigkeit als wichtige Impulsgeberin für Innovation erwiesen, weshalb wir konsequent in die Kreislauffähigkeit unserer Geräte investieren.

Der Nettoerlös im Berichtsjahr 2025 lag 4.1% unter Vorjahr. Wie wirkt sich das auf die Nachhaltigkeitsbestrebungen aus?

Wir setzen unser Engagement fort, denn – wie oben erwähnt – es ist Teil unseres Kerngeschäfts und damit eng mit der Marke, den Produkten, den Prozessen und der Kultur verbunden. Wir halten an unserer Positionierung und dem Standort Schweiz fest, beides ist essentiell für unser Markenversprechen.

V-ZUG setzt auf die Transformation hin zur Kreislaufwirtschaft. Zahlt sich das aus?

Mittelfristig wird sich dieser Ansatz auszahlen. Zunehmend Ressourcen aus eigenem Bestand zu gewinnen ist wichtig für Gesellschaft und Unternehmen. Die Pilot Kreislauffabrik hat bestätigt, dass die Wiederverwendung von Komponenten sowie die Aufbereitung und der Weiterverkauf von Geräten neben ökologischen auch wirtschaftliche Vorteile bieten. Die Kreislauffähigkeit der V-ZUG Geräte ist daher ein strategisches Anliegen, in das wir konsequent und bereichsübergreifend investieren. Eine Schlüsselrolle spielt dabei unser interner CO₂-Fonds, der aus freiwilligen CO₂-Lenkungsabgaben gespeist wird. Mit diesen Mitteln können wir Projekte und Initiativen unterstützen, die aus Nachhaltigkeitssicht sinnvoll, aber wirtschaftlich (noch) nicht gewinnbringend sind.

Kreislaufwirtschaft eröffnet uns zudem die Chance, neue Geschäftsmodelle wie «Product as a Service» auf dem Markt zu etablieren. Partnerschaften werden immer bedeutender und spielen in der Kreislaufwirtschaft eine Schlüsselrolle. Nur gemeinsam mit Lieferanten, Recyclern und Kundinnen und Kunden können wir geschlossene Kreisläufe schaffen.

Höchstleistungen und Innovation sind gefragt. Was heisst das für die Mitarbeitenden?

Seit dem Börsengang 2020 entwickelt sich V-ZUG zu einer Kultur, die Eigenverantwortung, Gestaltungsmöglichkeiten, Potenzialentwicklung und Dialog noch mehr fördert. Das schafft eine Basis, auf der Mitarbeitende Spitzenleistungen erbringen können und wollen. Wir fördern diese Kultur weiter. Dazu gehört auch, dass wir in die Weiterentwicklung unserer Führungskräfte investieren. Wir setzen beispielsweise unsere Partnerschaft mit dem Netzwerk «Advance» für mehr Vielfalt fort.

Mit Blick auf die kommenden Monate: Worauf werden Sie sich fokussieren?

Wir gehen davon aus, dass die marktseitigen Herausforderungen teilweise 2026 bestehen bleiben. Wir intensivieren Marktbearbeitung und Produktportfolio-Management und treiben verkaufsfördernde Massnahmen weiter voran. Insbesondere in den internationalen Märkten sehen wir mittelfristig grosses Wachstumspotenzial. Nachhaltigkeit und Innovation sind nach wie vor von zentraler Bedeutung. Die Inbetriebnahme der Pilotanlage zur Wasserstoff-Pyrolyse zeigt eindrucksvoll, welches Innovationspotenzial in starken Partnerschaften steckt: Wir sind Mitglied des «Verein zur Dekarbonisierung der Industrie». Seine Mission ist, das von der Empa entwickelte Verfahren, fossiles Erdgas schrittweise durch selbst erzeugten Wasserstoff zu ersetzen, rasch auf Industrieniveau zu heben. 2025 wurde auf unserem Areal die Pilotanlage in Betrieb genommen – ein Meilenstein auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Industrie.

Wie verbinden Sie dabei konkret Wachstum, Effizienz und Nachhaltigkeit?

Es ist wichtig, dass wir agil bleiben. Mit den Initiativen «Simplify» und «Grow» nutzen wir Synergien, steigern Prozesseffizienz und fördern Wachstum. So setzen wir beispielsweise auf ein faires und transparentes Partnermodell, um den Verkauf nachhaltig zu fördern. Auch fliesst der Nachhaltigkeitsgedanke ein. Unsere Serviceorganisation haben wir ausgebaut mit erfreulichen Ergebnissen: Die Reaktionszeit bis zur Reparatur konnte auf dreieinhalb Arbeitstage verkürzt werden – eine branchenweite Bestzeit.



Christoph Kilian
 Chief Executive Office

Nachhaltigkeit als Teil der Strategie

Das Marken- und Qualitätsversprechen von V-ZUG schliesst Nachhaltigkeit mit ein. Das Unternehmen entwickelt ressourcenschonende Produkte und arbeitet an kreislauffähigen Geschäftsmodellen. In der Beschaffung stehen Transparenz, hohe soziale Standards und die Wahl umweltfreundlicher Materialien im Mittelpunkt – stets in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten. V-ZUG trägt dazu bei, dass Mitarbeitende am Arbeitsplatz gesund bleiben und ihr Potenzial entfalten können. Mit der kontinuierlichen Transformation des Standorts Zug stellt das Unternehmen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft und stärkt nachhaltig seinen langfristigen Geschäftserfolg.

Nachhaltigkeit gehört zum Fundament von V-ZUG. Dabei setzt das Unternehmen auf ein ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit und betrachtet die drei Dimensionen «Planet», «People» und «Profit» – also Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaftlichkeit – als gleichwertig. Dass V-ZUG Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit betrachtet, bestätigt auch die in 2025 weiterentwickelte Unternehmensstrategie (s. «Die V-ZUG Gruppe», S. 11). Nachhaltigkeit ist in der Basis des Unternehmens verankert. Die fünf Säulen der Strategie "Position im Schweizer Markt", "Wachstum in den internationalen Märkten", "Produktportfolio und Innovation", "Serviceleistungen" sowie "nachhaltige Profitabilität durch Produktivität" bilden die Leitplanken für den Weg in eine erfolgreiche Zukunft. Für das Nachhaltigkeitsbestreben bedeutet dies Konzentration auf die zentralen Themen und die Weiterentwicklung erfolgversprechender und marktfähiger Lösungen und Geschäftsmodelle.

Die Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie unternehmerisch gleichwertig betrachten



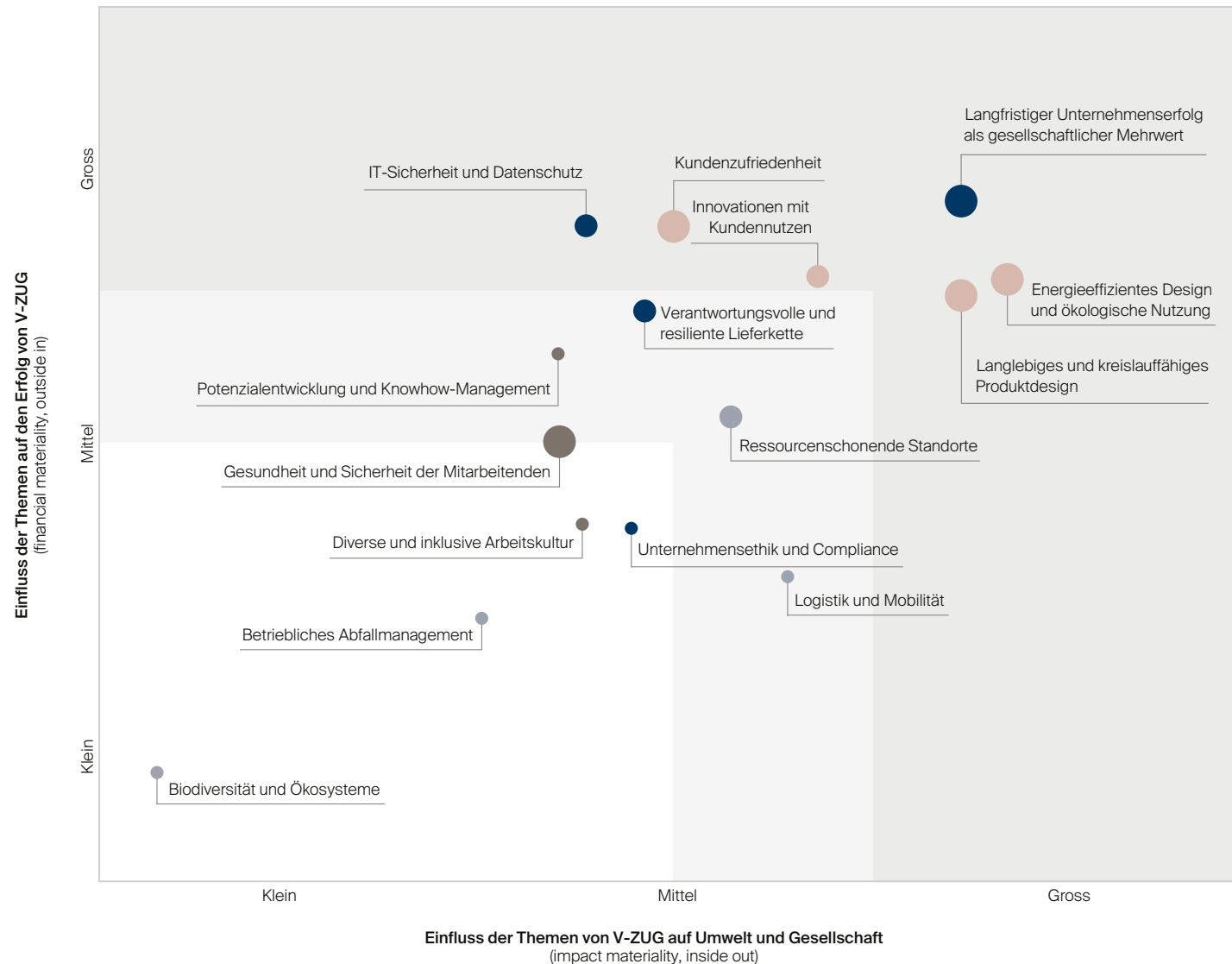
Wesentliche Themen und Zielbilder 2030

2024 führte V-ZUG eine neue Wesentlichkeitsanalyse durch und aktualisierte die Matrix der wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen. Obwohl das Unternehmen derzeit nicht unter die Berichtserstattungspflicht der EU-CSR-D fällt, wurde die Analyse vorausschauend nach dem Prinzip der doppelten Materialität gemäss ESRS durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Auswirkungen von V-ZUG auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (Impact-Materialität, «inside out») als auch externe Risiken und Chancen mit Einfluss auf das Unternehmen und seine finanzielle Stabilität (finanzielle Materialität, «outside in») bewertet.

In einem breit angelegten Stakeholderdialog wurden 15 wesentliche Themen identifiziert. Die Liste der möglichen relevanten Themen wurde mit internen und externen Stakeholdern auf ihre Vollständigkeit hin überprüft. V-ZUG hält an ihren eigens formulierten Themen sowie an Themen, die nicht von der ESRS der EU vorgegeben sind, fest. Daher wurde ein «Matching» der V-ZUG Nachhaltigkeitsthemen mit den Themen auf tiefster ESRS-Hierarchie vorgenommen.

Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit von V-ZUG bewertete 168 konkrete Auswirkungen, Risiken und Chancen gemäss den ESRS-Vorgaben. Bei allen Parametern wurde eine Skala von 1 bis 3 angewendet (1 für tief/klein, 2 für mittel, 3 für hoch/gross). Ferner wurde eine Gewichtung vorgenommen, um die strategische Bedeutung wichtiger Auswirkungen, Risiken und Chancen hervorzuheben. Um die Ergebnisse breiter abzustützen, befragte V-ZUG mittels einer Online-Umfrage 62 Stakeholder aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zum Ergebnis der neuen Matrix. Die Stakeholder wurden gebeten, die Themenrelevanz aus ihrer Sicht zu bewerten. Die neue Wesentlichkeitsmatrix wurde durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der V-ZUG genehmigt.

Revidierte Wesentlichkeitsmatrix (2025)



Die Wesentlichkeitsmatrix von V-ZUG umfasst vier Dimensionen: Die X-Achse zeigt den Einfluss der relevanten Themen auf Umwelt und Gesellschaft (inside out), die Y-Achse deren Einfluss auf den Erfolg von V-ZUG (outside in). Die Punktgrösse repräsentiert die Relevanz für Stakeholder, und die graue Schattierung den strategischen Fokus von V-ZUG.

Zuordnung der Zielbilder

- Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft**
 - Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung
 - Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign
 - Innovation mit Kundennutzen
 - Kundenzufriedenheit
- Resiliente und engagierte Mitarbeitende**
 - Potenzialentwicklung und Knowhow-Management
 - Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden
 - Diverse und inklusive Arbeitskultur
- Umwelt- und Klimaschutz**
 - Ressourcenschonende Standorte
 - Logistik und Mobilität
 - Betriebliches Abfallmanagement
 - Biodiversität und Ökosystem
- Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand**
 - Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert
 - IT-Sicherheit und Datenschutz
 - Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette
 - Unternehmensethik und Compliance

Strategischer Fokus

- Stark
- Mittel
- Gering

Relevanz für Stakeholder

- Hoch
- Mittel
- Klein

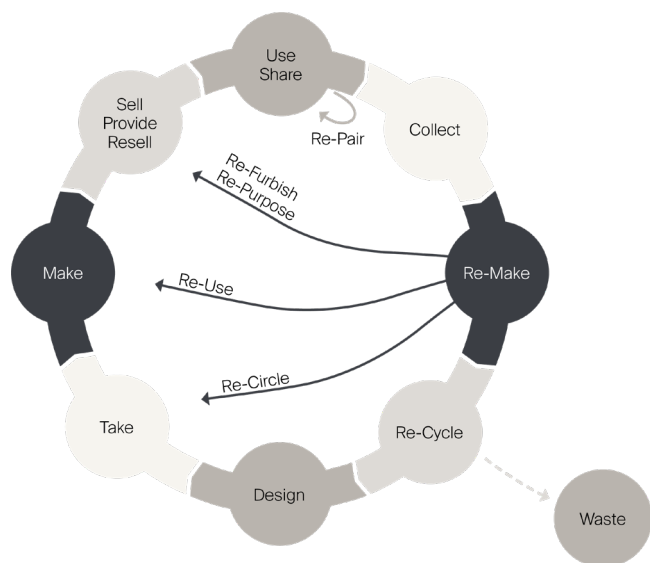
Die 15 wesentlichen Themen wurden – wie in den Jahren zuvor – in vier richtungsweisenden Zielbildern zusammengefasst:

- Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft
- Resiliente und engagierte Mitarbeitende
- Umwelt- und Klimaschutz
- Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

V-ZUG ist überzeugt: Kreislauffähige Geschäftsmodelle, Produkte und Services werden in Zukunft zentral sein, um den Herausforderungen im Zusammenhang mit Klimawandel und Ressourcenknappheit gerecht zu werden. Für das Unternehmen ist die Kreislauffähigkeit ein strategisches Thema, in welches es konsequent und bereichsübergreifend investiert. Daneben ist die Energieeffizienz der Geräte ein weiterer wichtiger Faktor, um die Umweltbelastung zu verringern. Ein grosser Hebel liegt auch in der ökologischen Handhabung zuhause. Transparente Informationen, nachhaltige Innovationen mit echtem Kundennutzen und ein erstklassiger Service fördern ökologischere Kaufentscheide und sorgen für eine hohe Kundenzufriedenheit (s. «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», S. 28).

Kreislaufwirtschaft – den ganzen Lebenszyklus betrachten und Kreisläufe schliessen



Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Das Wohlergehen und Engagement der rund 2 000 Mitarbeitenden steht für V-ZUG an erster Stelle. Eine wertschätzende, teamorientierte Arbeitskultur schafft die Grundlage für Motivation und Leistung. Das Unternehmen schafft ein inklusives Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen haben, sich einzubringen und ihr Potenzial zu entfalten – eine zentrale Voraussetzung für Höchstleistungen. Diversität fördert das Unternehmen gezielt, auf allen Führungsebenen. Flexible Arbeitsmodelle und moderne Formen der Zusammenarbeit unterstützen unterschiedliche Lebens- und Arbeitsrealitäten. Aus- und Weiterbildung stärken langfristig Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit (s. «Resiliente und engagierte Mitarbeitende», S. 34).

Umwelt- und Klimaschutz

V-ZUG verpflichtet sich, ihre Klimabilanz kontinuierlich zu verbessern. Für die Erreichung der Klimaziele setzt das Unternehmen auf Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. V-ZUG misst Emissionen systematisch und setzt sich klare Reduktionsziele entlang der ganzen Wertschöpfungskette. Dabei arbeitet das Unternehmen an der Dekarbonisierung seiner Produktion und setzt auf innovative, energieeffiziente Produktionsprozesse. Die Klimaziele werden seit 2025 von der «Science Based Target initiative» (SBTi) validiert. V-ZUG berichtet transparent über Klimarisiken gemäss den Richtlinien der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (s. «Umwelt- und Klimaschutz», S. 38; s. TCFD-Bericht, S. 161).

Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

V-ZUG bekennt sich klar zum Produktionsstandort Schweiz. Das Unternehmen strebt einen nachhaltigen Unternehmenserfolg an, der auch dem Gemeinwohl und der Umwelt zugutekommt. Sektorübergreifende Partnerschaften und Dialoge treiben Innovation und Wettbewerbsfähigkeit voran. Ein verbindliches Compliance-Verständnis bildet die Grundlage des unternehmerischen Handelns. Als «Fair Player» hat V-ZUG eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption, wettbewerbswidrigem Verhalten sowie Zwangs- und Kinderarbeit. Das Unternehmen legt jährlich ihre Zahlen, Risiken und Massnahmen gemäss der Schweizer Lieferketten-sorgfaltspflicht offen. Zudem geniessen die IT-Sicherheit und der Datenschutz hohe Priorität (s. «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand», S. 42; s. VSoTr-Bericht, S. 175).

Nachhaltigkeitsgovernance

Der Leiter Nachhaltigkeit untersteht direkt dem CEO der V-ZUG und führt eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die «Sustainability Workforce». Die dezentrale Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements ist ein bewusster Entscheid: Nachhaltigkeitsbemühungen durchdringen

so das ganze Unternehmen, entwickeln eine höhere Dynamik und geniessen breite Unterstützung in den verschiedenen Abteilungen. Das Team aus zehn Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Abteilungen treibt die strategische und organisatorische Verankerung der Nachhaltigkeit voran und identifiziert zukunftsweisende Projekte. Die Sustainability Workforce trifft sich monatlich und prüft den Stand der operativen Strategieumsetzung. Im Rahmen von themenspezifischen Workstreams werden relevante Projektfortschritte eingehend besprochen. Die Compliance-Abteilung unterstützt bei rechtlichen Fragen, insbesondere bei der Umsetzung von unternehmerischen Pflichten gemäss Schweizer Obligationenrecht. Sie wird zudem beim Lieferantenmanagement und bei der TCFD-Berichterstattung konsultiert.

Der Leiter Nachhaltigkeit informiert die Geschäftsleitung von V-ZUG monatlich über den Fortschritt bei der Erreichung der nachhaltigkeitsrelevanten Jahresziele. Darüber hinaus wird er ad hoc bei strategischen Entscheidungen sowie im Rahmen der Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange beigezogen. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements, wobei klimarelevante Aspekte im TCFD-Berichterstattungsprozess vertieft beleuchtet werden. Der Verwaltungsrat von V-ZUG thematisiert Nachhaltigkeitsthemen regelmässig in den periodisch stattfindenden Sitzungen und unterzeichnet die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Seit 2022 wird das Management der V-ZUG an der Umsetzung und Erreichung der strategischen Nachhaltigkeitsziele gemessen und bilden ein Element in der variablen Vergütung. 2025 standen die Ziele im Bereich Kreislaufwirtschaft im Fokus.

Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der UNO

V-ZUG orientiert sich an der globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 der Vereinten Nationen (UNO) und ist seit 2020 Mitglied der Initiative «Swiss Triple Impact» (STI). STI hat sich der Umsetzung der 17 «Sustainable Development Goals» (SDGs) der UNO verschrieben. Die nationale Initiative unterstützt Unternehmen aller Grössen und Branchen dabei, ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken, indem sie die SDGs in ihre Geschäftstätigkeit integrieren. In Workshops und mittels Fragebögen eruierte V-ZUG, auf welche der 17 SDGs das Unternehmen den grössten Einfluss hat. Obwohl alle SDGs miteinander in Verbindung stehen, konzentriert sich V-ZUG auf die Themengebiete, die direkt durch ihre Unternehmensaktivitäten betroffen sind.

SDG

Beitrag von V-ZUG zu den SDGs

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



- Produkte sind im Gebrauch ressourcenschonend und energieeffizient
- Nutzung und Ausbau erneuerbarer Energien an unseren Produktionsstandorten, z. B. Bau des Multi Energy Hub im Rahmen des Tech Cluster Zug («Umwelt- und Klimaschutz»)
- Energieeffizienz in unseren Prozessen und in der Gebäudebewirtschaftung, z. B. durch Nutzung von Energie aus Abwärme

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



- Investitionen in die Aus- und Weiterbildung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden über alle Generationen hinweg
- Investition in die Berufsbildung junger Menschen
- Vielfältige, interessante Laufbahnen und Förderung der Mitarbeitenden
- Hohe Arbeitssicherheit und positive Einflussnahme auf die Gesundheit der Mitarbeitenden
- Förderung von Chancengerechtigkeit und Diversität
- Beiträge an die Standortattraktivität von Zug und Sulgen sowie Schaffung attraktiver und vielfältiger Stellen für den lokalen Arbeitsmarkt
- Etablierung von hohen Arbeitsstandards in der Lieferkette
- Fokus auf gesundes Wirtschaftswachstum mit Rücksicht auf Mensch und Umwelt

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



- Entwicklung kreislauffähiger Produkte
- Innovationskraft nach innen und aussen
- Moderne, ressourcenschonende Industrie und Infrastruktur, insbesondere in der Arealentwicklung in Zug sowie dem Neubau in Sulgen
- Anwendung hoher ökologischer Baustandards und innovativer nachhaltiger Baumethoden in der Arealentwicklung in Zug

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



- Langlebige, servicierbare Qualitätsprodukte mit einer Verfügbarkeit von Ersatzteilen für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren
- Transparente Produktinformation für kompetente Kaufentscheidungen
- Sensibilisierung der Endkundinnen und Endkunden für ressourcenschonende sowie energieeffiziente Nutzung der Geräte
- Unterstützung bei gesunder, ausgewogener Ernährung und bei der Vermeidung von Foodwaste
- Energie- und ressourceneffiziente Produktion
- Einsatz kreislauffähiger Materialien

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



- Klima- und umweltschädliche Emissionen verhindern, reduzieren und, wo nötig, kompensieren
- CO₂-Neutralität der Swiss-made-Geräte durch Kompensation über das Aufforstungsprojekt «V-Forest»
- Interne CO₂-Lenkungsabgabe von CHF 120 pro Tonne CO₂
- Etablierung ökologischer Standards in der Lieferkette
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden, z. B. über das neue Mobilitätskonzept

Der Beitrag von V-ZUG zu den SDGs 7, 8, 9, 12 und 13

Design für die
Kreislaufwirtschaft:
Wenn alte
Waschmaschinen einen
neuen Zweck finden
Hier mehr lesen

Repurposing: Trommeln von gebrauchten Waschmaschinen, werden nach der Zerlegung in der Kreislauffabrik, gereinigt und neu gestaltet. Das Ergebnis: der Adora Hocker und der Adora Tisch – kompakt, vielseitig und mit Sorgfalt gefertigt – das ist stilvolle Kreislaufwirtschaft.



Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

V-ZUG entwickelt Haushaltsgeräte, die lange halten, ressourcenschonend sind und höchsten Qualitätsansprüchen genügen. Ein strategischer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung kreislauffähiger Produkte: Neue Produktgenerationen folgen konsequent den Design-to-Circularity-Prinzipien, sodass Materialien möglichst lange im Kreislauf bleiben. Gleichzeitig investiert V-ZUG in transparente Produktinformationen, digitale Nutzungsmöglichkeiten und Geschäftsmodelle, die nachhaltigen Konsum fördern. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern entwickelt V-ZUG zukunftsfähige Lösungen – Schritt für Schritt auf dem Weg zur Vision «Closing the Circle».

Kreislauffähige Produkte und Services

Die Kreislaufwirtschaft stellt bei V-ZUG einen zentralen Ansatz dar, um Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu reduzieren. Sie erfordert ein grundlegendes Umdenken in der Produktentwicklung, Produktion und Nutzung – weg von linearen Prozessen hin zu geschlossenen Materialkreisläufen.

Am Anfang jedes Produkts steht das Design: V-ZUG entwickelt neue Produkte konsequent nach den zehn Design-to-Circularity-Prinzipien und immer mit dem Anspruch an deren Langlebigkeit. So entsteht Schritt für Schritt eine ressourcenschonende, industrielle Kreislaufwirtschaft, die ökologische Wirkung mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit verbindet. V-ZUG orientiert sich an den sogenannten «R-Strategien». Bereits in der Entwicklung achtet das Unternehmen auf Reparierbarkeit (repair), ein Qualitätsversprechen, das V-ZUG seit jeher auszeichnet. Geräte, die vorzeitig aus dem Nutzungskreislauf ausscheiden, etwa Ausstellungsstücke oder Retouren, werden wenn möglich wiederaufbereitet (refurbish), entsprechend gekennzeichnet und über die SIBIR Group erneut vermarktet.

Ist eine Wiederaufbereitung nicht zielführend, werden erste Geräte gezielt demontiert. Wiederverwendbare Teile ausgedienter Geräte – etwa die Ausgleichgewichte von Waschmaschinen – werden herausgenommen, auf ihre Qualität geprüft und möglichst unverändert wiederverwendet (reuse). Seit 2024 ist die Gemeinnützige Gesellschaft Zug (GGZ), eine nichtprofit-orientierte Organisation im sozialen Arbeitsmarkt, beauftragt, Waschmaschinen zu demonstrieren. Um den Rückbau künftig zu skalieren, prüft V-ZUG Kooperationen mit industriellen Partnerinnen und Partnern.

Die Wiederverwertung sortenreiner Materialien (recircle) ist ein weiteres Element der R-Strategien. So nimmt beispielsweise die Georg UTZ AG gebrauchte Waschmaschinensockel zurück und verarbeitet sie zu neuen Bauteilen. Die sortenreine Zerlegung der Geräte verhindert Mischfraktionen und ermöglicht hochwertiges Recycling (recycle). Auch externe Partnerinnen und Partner werden in die Verwertung eingebunden, um optimale Materialpfade sicherzustellen. Ein konkretes Beispiel für die Umsetzung ist das Projekt im Kühlschrankwerk in Sulgen, bei dem Kühlschrankdeckel in Zukunft aus 100 % recyceltem Kunststoff (ABS) verbaut werden. Das Rohmaterial wurde aus Altgeräten nach dem Recycling von der Firma SDK in Rheinfelden gewonnen und in Mettlach bei der Firma SEG aufbereitet. Dieser Rezyklatstrom ist inzwischen so weit skaliert, dass er bereits konkurrenzfähig ist mit Primärmaterial. Ein kreativer Beitrag zur Kreislaufwirtschaft ist die neuartige Nutzung (repurpose) einzelner Komponenten. Designerinnen und Designer von V-ZUG entwickelten Sitzhocker und Beistelltische aus gebrauchten Waschtrommeln, die im Berichtsjahr erfolgreich lanciert und verkauft wurden.

Transparent dank Produktökobilanzen und Produktinformationen

V-ZUG setzt auf Transparenz hinsichtlich der ökologischen Auswirkungen ihrer Produkte und Materialien. Bereits in der Entwicklungsphase werden Materialien und Prozesse unter Berücksichtigung ihrer Umweltwirkungen ausgewählt. V-ZUG erstellt für alle Produktkategorien Produktökobilanzen, um herauszufinden, wie sich ein Gerät während seines ganzen Lebenszyklus auf die Umwelt auswirkt. Die Ökobilanzen werden nach drei Methoden ausgewertet: Umweltbelastungspunkte (UBP) gemäss der ökologischen Knappheit (MöK2021), CO₂-Äquivalent und monetärer Gegenwert. Die UBP-Methode ist besonders aussagekräftig, da sie 17 Wirkungskategorien berücksichtigt, darunter Treibhauseffekt, Versauerung, Lärm und Toxizität für Mensch und Ökosystem. Ziel ist es, die UBP neuer Produkte um mindestens 5 % gegenüber dem jeweiligen Vorläufermodell zu senken.

Seit 2025 veröffentlicht V-ZUG für jedes Produkt eine Umwelt-Produktedeklaration (Product Sustainability Report, PSR) und schafft damit Transparenz für alle Stakeholder über den ökologischen Fussabdruck ihrer Geräte. Die Datenblätter sind pro Produktkategorie erhältlich, zudem sind die wesentlichen Daten wie CO₂-Äquivalent, Umweltfussabdruck und monetärer Gegenwert pro Verkaufsartikel auf der Webseite abrufbar. So können sich die Stakeholder neben der Energieetikette ein ganzheitliches Bild verschaffen.

Nachhaltige Materialkreisläufe durch Partnerschaften

Das im Vorjahr gestartete Projekt zu «Kreislauffähige Materialien» (KLM-Projekt) wurde 2025 in Zusammenarbeit mit den beiden Partnerinnen «Ostschweizer Fachhochschulen» und «Fachhochschulen Nordwestschweiz» weitergeführt. Sie analysierten zentrale Materialien, insbesondere Kunststoffe, in ihrem Ursprungs- und Rezyklatzustand. Die Ergebnisse sind vielversprechend: Bei den meisten untersuchten Kunststoffen konnten vergleichbare Materialeigenschaften zwischen Neuware und Rezyklat festgestellt werden. In einigen Fällen zeigte sich sogar eine vollständige Übereinstimmung, was den Einsatz von 100%-Rezyklaten ermöglicht. V-ZUG verfolgt weiterhin das Ziel, eine Verwertungsquote von 90 % im aktuellen Recyclingprozess zu erreichen. Die Weiterentwicklung effizienter Prozesse bleibt dabei ein wichtiger Hebel, um hochwertige Materialien im Kreislauf zu halten und die Umweltbelastung nachhaltig zu reduzieren.

V-ZUG setzt mit HolyPoly ein Zeichen für industrielle Kreislaufwirtschaft und entwickelt ein hochwertiges weisses ABS mit 70 % Rezyklatanteil für den Sichtbereich von Waschmaschinen. Die Partnerschaft ist Teil des KLM-Projekts und unterstützt durch Materialanalysen und digitale Simulationen die Reduktion des Kunststoffportfolios sowie effizientere Entwicklungsprozesse.

Energieeffizienz im Alltag fördern

V-ZUG bietet Geräte an, die bereits heute zu den energieeffizientesten ihrer Klasse zählen. Da die technischen Potenziale zur Effizienzsteigerung zunehmend kleiner werden, ist die Art der Nutzung durch die Kundinnen und Kunden entscheidend.

Mit Eco-Programmen und integriertem EcoManagement, das den Energie- und Wasserverbrauch anzeigt, unterstützt V-ZUG eine ressourcenschonende Anwendung. Das Unternehmen senkt gezielt nachgelagerte Emissionen und zeigt den Umweltfussabdruck seiner Produkte transparent auf, um Kundinnen und Kunden für nachhaltige Kauf- und Nutzungsentscheide zu sensibilisieren. Über digitale Kanäle wie die V-ZUG Home App und die Website erhalten Nutzerinnen und Nutzer ergänzende Energiesparinformationen, die zu einem bewussteren Umgang mit Energie im Alltag beitragen. Kundinnen und Kunden werden zudem eingeladen, denn entstehenden CO₂-Fussabdruck in der Nutzung im V-ZUG eigenen Aufforstungsprojekt V-Forest zu kompensieren ([Shop: «CO₂ kompensieren mit V-ZUG»](#)).

Innovation und Kundenzufriedenheit

Innovation ist für V-ZUG ein zentraler Hebel, um nachhaltige Lösungen mit echtem Kundennutzen zu schaffen. Mit rund 8 % des Umsatzes investiert das Unternehmen jährlich in Forschung und Entwicklung und verbindet technologische Fortschritte konsequent mit ökologischer Verantwortung und einfacher Bedienbarkeit.

Neu im Sortiment präsentiert V-ZUG das Pizza Professional-Update mit einer erhöhten Maximaltemperatur von 350 °C. Als Zubehör ist das Pizza-Set erhältlich, das ein Pizzablech aus dem Emailofen von V-ZUG sowie eine Pizzaschaufel aus Schweizer Holz enthält. Gleichzeitig erweitert V-ZUG das Kühlschrank-Sortiment um hochwertige Swissmade-Produkte.

V-ZUG sorgt erneut für hohe Kundenzufriedenheit und bietet erstklassigen Service – unterstützt von über 700 Servicemitarbeitenden. 2025 erreichte V-ZUG erneut einen herausragenden Net Promoter Score (NPS) von +79. In den Befragungen wurde die Marke insbesondere für ihre Produktqualität (93 %), Vertrauenswürdigkeit (87 %) und Serviceleistung (86 %) geschätzt (Umfrage 2024).

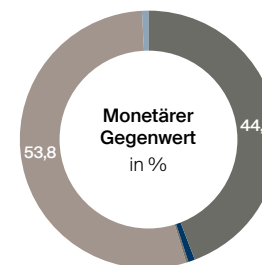
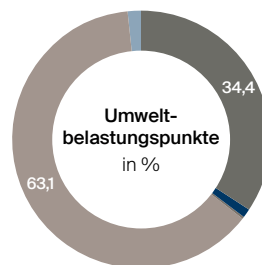
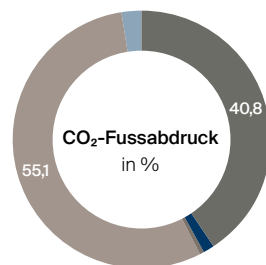
Nachhaltige Geschäftsmodelle

Die Langlebigkeit und das zeitlose Design der V-ZUG Geräte bilden die Grundlage für die Entwicklung neuer, zukunftsorientierter Geschäftsmodelle. Mit dem Verkauf von «Second Life» Geräten werden einwandfreie gebrauchte Geräte nach einer gezielten Aufbereitung und Prüfung erneut in den Kreislauf gebracht und erhalten ein zweites Leben.

«Product as a Service» (PaaS) bietet eine ressourcenschonende und kreislauffördernde Alternative zum Gerätekauf. Die Haushaltsgeräte bleiben in Besitz von V-ZUG, die den Service bei Stör- und Schadensfällen verantwortet. Im Rahmen des Nutzungsvertrags beziehen die Geschäftskunden Service-Lösungen zu fixen Raten. Service und Rücknahme liegen bei V-ZUG, wodurch die Materialströme gezielt gesteuert und der ökologische Fussabdruck reduziert werden.

2025 hat V-ZUG das PaaS-Angebot erfolgreich auf komplette Küchenlösungen ausgeweitet. Unter anderem werden zwei Grossprojekte mit insgesamt 240 Küchen und Waschküchen realisiert. Die Anzahl der unter Vertrag stehenden Geräte hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht. Besonders erfreulich: Das Modell wird zunehmend in öffentlichen Ausschreibungen berücksichtigt, ein wichtiger Schritt, um es im Markt zu etablieren.

Produktökobilanz CombiCooler V2000



	in % in kg CO ₂ e	in % in UBP	in % in CHF
● Herstellung (cradle-to-gate)	40,8 331	34,4 762.000	44,4 369
● Verpackung	1,4 11	0,9 19.200	0,8 7
● Transport	0,4 3	0,2 5.360	0,2 2
● Nutzung – Strom	55,1 447	63,1 1.400.000	53,8 447
● Recycling/Entsorgung	2,4 20	1,4 31.602	0,8 7
Total (cradle-to-cradle)	100,0 812	100,0 2.218.162	100,0 831



Produktökobilanz CombiCooler V2000 – Dargestellt in drei Sichtweisen:

CO₂-Fussbadruck in tCO₂, Umweltbelastungspunkten in UBP und Monetärer Gegenwert in Schweizer Franken CHF – diese Darstellung wird in den neu erstellten Product Sustainability Reports (PSRs) pro Produktkategorie genutzt.

Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
Effizienz		
Flotteneffizienz aller Geräte (Energie und Wasser) um 5 % steigern – Neu: Energie +15 % ab 2025	2021; 2030	E: Erreicht 2023 W: Auf Kurs
Pro Produktkategorie ein Gerät in den Top 3 der Effizienz (Vergleichsportal TopTen)	Jährlich	Nicht erreicht
Alle unsere aktuellen, vernetzten Geräte haben umfangreiche Funktionen / Services zur ökologischen Nutzung integriert	k. A.; 2025 (neu bis 2030)	Auf Kurs
Kreislauffähigkeit		
Wir kennen die Ökobilanz aller Geräte (ein Referenzgerät pro Kategorie)	k. A.; 2023	Erreicht (seit 2023)
Wir erreichen eine 90 %-Verwertungsquote im Recycling	Entwicklungsprojekte; 2025 (neu bis 2030)	Erreicht
Wir senken die Umweltbelastungspunkte (UBP) um 5 %	Entwicklungsprojekte; 2030	Erreicht
Wir entwickeln alle Geräte konsequent nach Kreislaufprinzipien	Entwicklungsprojekte; 2030	Auf Kurs

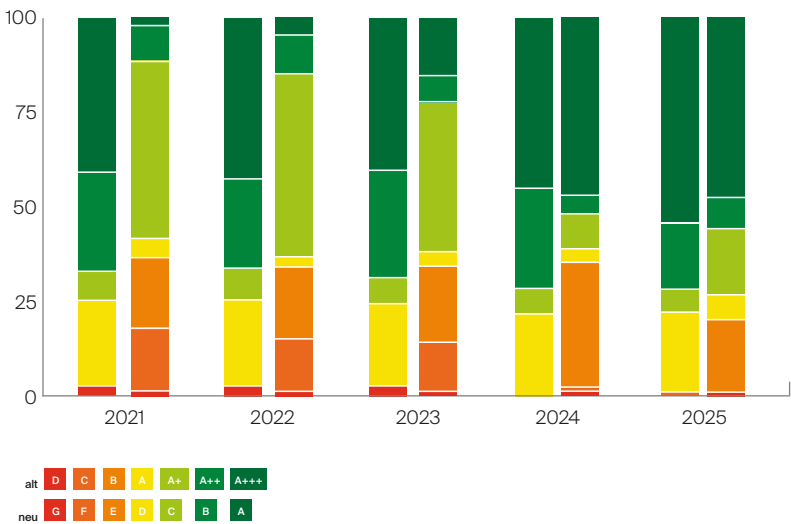
Ziele, Resultate und Status im Zielbild Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Beitrag zu den SDGs 7, 9, 12 und 13

V-ZUG bietet langlebige, energieeffiziente Haushaltsgeräte an und verbessert deren Kreislauffähigkeit. Die Materialien und Komponenten der V-ZUG Produkte sollen leicht reparierbar, umgebaut, wiederverwendet oder rezykliert werden. So bleiben die hochwertigen Geräte und deren Bauteile länger im Kreislauf und es entsteht ein Mehrwert zugunsten der Umwelt. Mit zirkulären Ansätzen und Geschäftsmodellen kann das Wirtschaftssystem ressourceneffizienter ausgestaltet und der Wohlstand von der Umweltbelastung entkoppelt werden. Zudem sensibilisiert V-ZUG mit zahlreichen Informationen und Tipps die Kundschaft für die ökologischere Gerätenutzung und einen nachhaltigeren Lebensstil.



Ausgelieferte Geräte mit Label nach Energieklassen



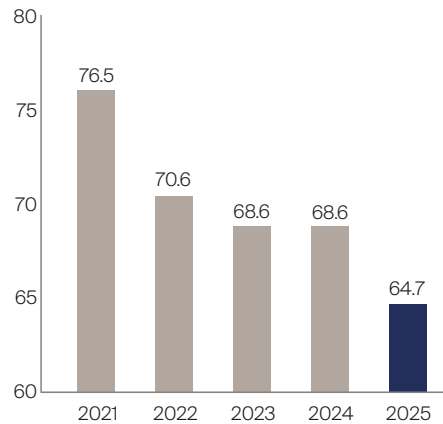
Zunahme von Geräten in den höchsten Effizienzklassen ¹⁾

Im März 2021 erfolgte aufgrund neuer, deutlich strengerer Energieeffizienzvorschriften eine Reskalierung der Energieeffizienzklassen bei Waschautomaten, Geschirrspülern und Kühlschränken, sowie im 2025 für Wäschetrockner (rechte Säule). Im Berichtsjahr 2025 konnte der Anteil der verkauften Geräte in der Kategorie A auf dem bisherigen Niveau (47 %) gehalten werden. Der Anteil von Geräten in den drei höchsten Effizienzklassen (A bis C) konnte mit der Einführung neuer Wäschetrockner und Kühlgeräte um 10 Prozentpunkte auf erfreuliche 73 % gesteigert werden.

Im Jahr 2025 lag der Anteil aller ausgelieferten V-ZUG Geräte mit Energieeffizienz A oder höher erneut bei rund 99 % (zur Vergleichbarkeit umgerechnet auf Einheitslabel nach alter Darstellung, linke Säule, welche nach wie vor für einzelne Kategorien gültig ist).

¹⁾ Gilt in Bezug auf V-ZUG Geräte mit einer regulatorischen Energieeffizienzklassifizierung gemäss den per Ende 2021 geltenden Energieeffizienzvorschriften. Für eine bessere Vergleichbarkeit weisen wir bereits reskalierte Geräte nach der alten sowie der neuen Klassifizierung aus. Im Weiteren gibt es Gerätekategorien, welche keine Energieklassifizierung haben (z. B. Kochfelder, Mikrowellengeräte); dieser Anteil beträgt rund 19 % aller insgesamt ausgelieferten V-ZUG Geräte.

Störquote in %¹⁾

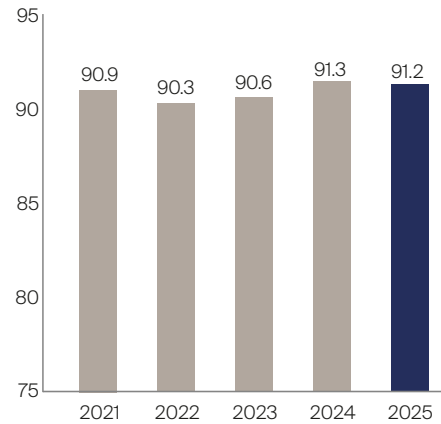


Konstant steigende Qualität im Markt

Dank kontinuierlicher Qualitätsinitiativen konnte V-ZUG auch im Berichtsjahr zahlreiche bereichsübergreifende Verbesserungen realisieren. Die Störquote ist erneut gesunken und liegt bei 64.7% (indexiert Basisjahr 2015). Sie beschreibt das Verhältnis zwischen der installierten Gerätebasis und den behandelten Störungen.

Da die Anzahl der Serviceeinsätze auf dem eigenen Serviceteam basiert, kann eine Unschärfe entstehen; die grundsätzliche Entwicklung bleibt jedoch eindeutig positiv. Ergänzend analysiert V-ZUG die Qualität innerhalb der Garantiezeit (TCR, Total Call Rate), die sich in den vergangenen drei Jahren erfreulich verbessert hat und damit die langfristige Produktqualität weiter stärken wird.

Ersterledigungsrate in %¹⁾

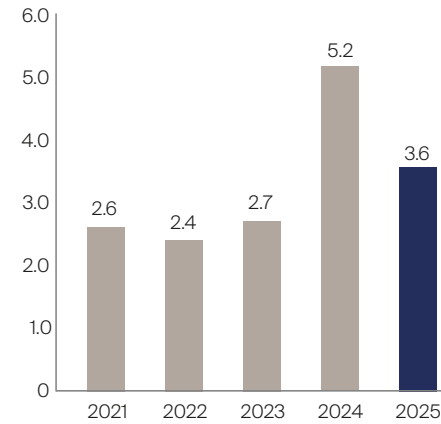


Ersterledigungsrate im Service erneut auf sehr hohem Niveau

Die Ersterledigungsrate erreichte 2025 erneut einen sehr hohen Wert von 91.2% (2024: 91.3%). Bei Serviceeinsätzen konnte weiterhin die Mehrheit der Fälle beim ersten Besuch erledigt werden, was die Zufriedenheit der Kundschaft festigte.

Die Servicequalität und die Kundenzufriedenheit konnten weiter auf hohem Niveau gesteigert werden. Die Kundinnen und Kunden belohnten V-ZUG mit einem Net Promoter Score (NPS) von +79 (2024: +74). Zudem wurde die Marke V-ZUG erneut sehr positiv und als nachhaltig wahrgenommen.

Durchschnittliche Reaktionszeit in Tagen¹⁾



Serviceteam ausgebaut und Reaktionszeit gesenkt

Die Methode zum Messen der Reaktionszeit wurde im Jahr 2024 angepasst und beinhaltet nun auch die Fälle, wo die Reaktionszeit auf Kundenwunsch nicht dringend ist. Die höheren Werte ab 2024 sind daher nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar. Erfreulicherweise ist dennoch die Reaktionszeit gegenüber Vorjahr stark gesunken und liegt neu bei 3.6 Tagen (Vorjahr 5.2).

Dies ist eine direkte Folge des gezielten Aufbaus des Serviceteams, welches erfreulicherweise durch eine Entspannung im Fachkräftemangel möglich war.

¹⁾ Werte Markt Schweiz (repräsentiert ca. 80% des Gruppenumsatzes)

Fördern der Kreislaufwirtschaft im Produktdesign

Die 10 Prinzipien für kreislauffähiges Design bei der V-ZUG

- 1) Demontierbarkeit/Rückbaubarkeit ermöglichen
- 2) Wiederverwendung ermöglichen
- 3) Material reduzieren
- 4) Bewusst und reduziert Elektronik verbauen
- 5) Modularität zwecks Nachrüstbarkeit
- 6) Einsatz von Recyclingmaterialien
- 7) Umweltfreundliche Materialauswahl
- 8) Ökologische Nutzung ermöglichen
- 9) Reparierbarkeit fördern
- 10) Langlebigkeit fördern

Weiss, wertvoll,
recycelt: V-ZUG setzt
auf Premium-Rezyklat
von HolyPoly
[Hier mehr lesen](#)

Meilenstein für
die Dekarbonisierung
der Industrie: Erste
Methan-Pyrolyse-
Anlage bei der
V-ZUG eingeweiht
[Hier mehr lesen](#)

Pilotanlage für die Herstellung von Wasserstoff durch Methanpyrolyse. Eingeweiht am Standort Zug im November 2025. Ein wichtiger Schritt für die Dekarbonisierung von Hochtemperaturprozessen (850 °C) für die Emaillierung von Backöfen.



Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Rund 2000 Mitarbeitende entwickeln, produzieren, verkaufen und reparieren V-ZUG Haushaltsgeräte. Sie sorgen täglich dafür, dass das Markenversprechen von hoher Qualität, edlem Design, Langlebigkeit und zuverlässigem Service erfüllt wird. Dafür braucht es eine zukunfts- und wertorientierte Unternehmensführung sowie ein dynamisches und inspirierendes Arbeitsumfeld. Das zertifizierte betriebliche Gesundheitsmanagement und die bedürfnisorientierten Arbeitsbedingungen sorgen für hohe Standards. Dies gilt ebenso bei der Arbeitssicherheit. Dank dialogbasierter Führungskultur und partizipativer Austauschformaten können Mitarbeitende ihr Potenzial entfalten und das Unternehmen aktiv mitgestalten.

Unternehmenskultur gestalten

Das Markenversprechen von V-ZUG ist Teil der Vision und Mission und es gilt, die Kundenzufriedenheit auf hohem Niveau zu halten. Dafür braucht es engagierte und resiliente Mitarbeitende. Seit dem Börsengang 2020 stärkt V-ZUG die Unternehmenskultur, um Verbundenheit und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden zu erhöhen. Das ehemals stärkere hierarchische Führungsverständnis entwickelte sich zu einer dialog- und ergebnisorientierten sowie kollaborativen Führungskultur. V-ZUG will Potenziale entfalten sowie die Resilienz und Inklusion wertstiftender Perspektiven stärken. Die Verankerung von «Human Resources» in der Geschäftsleitung und die Umbenennung in «People and Culture» per 2025 unterstreichen das umfassende Verständnis von Führung und Personalmanagement im Unternehmen.

Die gemeinschaftlich entwickelten «Führungsprinzipien» sind heute fester Bestandteil der Führungsarbeit. Auch 2025 reflektierten die Führungskräfte diese regelmässig anhand konkreter Praxisfälle. Im Berichtsjahr schloss V-ZUG die Einführung einer neuen Vergütungsphilosophie ab. Sie gilt für alle Mitarbeitenden der V-ZUG AG und verbindet die jährlichen Unternehmensziele mit den persönlichen Zielen. Eine variable, erfolgsabhängige Komponente ergänzt das marktkonforme Grundsalar.

Die nächste Strategiephase (s. [«Nachhaltigkeit als Teil der Strategie»](#), S. 23) setzt einen Schwerpunkt auf leistungsstarke Teams. Dazu zählen wirksame Führung, Gesundheit und psychologische Sicherheit, gelebte Inklusion und individuelle Entwicklung – immer auf klar nachvollziehbare Ziele ausgerichtet.

2025 führte V-ZUG erstmals mit «Great Place to Work» die weltweite Mitarbeitendenumfrage sowie ein Kulturaudit durch. Über 80 % der Mitarbeitenden nahmen an der Umfrage teil. Die Ergebnisse fielen sehr positiv aus. V-ZUG erhielt auf Anhieb das Label «Great Place to Work» und erreichte einen Trust-Index von 76 Prozent.

Mitarbeitende einbinden

Die Transformation hin zu stärkerer Mitgestaltung zeigt sich auch in Kommunikationsformaten, die den niederschweligen Dialog stärken. Das zeitgemässe, mehrsprachige Intranet dient als zentrale Informationsplattform und erleichtert schnelle, transparente Kommunikation im gesamten Unternehmen. Zusätzlich können sich auf «VivaEngage» Mitarbeitende direkt austauschen und vernetzen. Mit dem Programm «Be Aware» stärkt V-ZUG das Lernen im täglichen Arbeitsumfeld. So wirkten auch 2025 über 80 Mitarbeitende als Ambassadors und sensibilisierten Kolleginnen und Kollegen für unternehmensrelevante Themen, z.B. «Nachhaltigkeit» im Oktober 2025. Im Rahmen dieser Aktion entwickelten die Mitarbeitenden Ideen zu «Start. Stop. Keep.» – also was V-ZUG beginnen, beenden oder weiterführen soll. Dabei entstanden konkrete Vorschläge, wie der Ausbau der E-LKW-Flotte oder mehr nachhaltige Menüs im Personalrestaurant.

Produktiv, innovativ, flexibel

Flexible und agile Arbeitsstrukturen stärken die Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden. Unter dem Namen «SmartWork» stellt V-ZUG verschiedene interne Möglichkeiten zur Verfügung. Die Teams gestalten ihre Zusammenarbeit in einem gewissen Rahmen selbst und treffen klare Regeln zur Erreichbarkeit und Zusammenarbeit. Hybride Arbeitsformen verkürzen Pendelzeiten und verbessern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Neben klassischen Teilzeitmodellen bietet V-ZUG «Job-Sharing» und unbezahlte Urlaubsphasen an. Gleichzeitig digitalisiert das Unternehmen seine Arbeitsprozesse kontinuierlich weiter, um Effizienz und Zusammenarbeit zu verbessern. Dabei nutzt V-ZUG auch Methoden wie «Scrum» oder «Design-Thinking». Ein regelmässiger Austausch vor Ort an den Standorten ist dabei wertvoll und wichtig.

Inklusion und Diversität

V-ZUG steht für Fairness und Chancengleichheit. Das Unternehmen nutzt das Potenzial unterschiedlicher Hintergründe, Erfahrungen und Perspektiven, um bessere Ergebnisse zu erzielen.

len. Respekt und Toleranz prägen den Arbeitsalltag. V-ZUG toleriert keine Diskriminierung und greift bei Verstössen gegen den Code of Conduct oder gesetzliche Vorgaben konsequent ein. Bis 2030 strebt das Unternehmen einen Frauenanteil von 25 % im Führungsteam an, inklusive Geschäftsleitung und Verwaltungsrat. Auch unternehmensweit soll der Anteil weiter steigen. 2025 ist dieser mit 24.8 % gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (2024: 24.2 %). Mit dem Beitritt zum Netzwerk «Advance – Women in Swiss Business» im Jahr 2025 erhalten Mitarbeitende Zugang zu Weiterbildungen, «Skill-Building-Workshops» und Vernetzungsformaten. Gezielte Schulungen stärken die Rekrutierungskompetenz von Führungskräften und bauen geschlechter- und altersbezogene Vorurteile ab. Lohngleichheit für gleichwertige Arbeit gilt bei V-ZUG seit Jahren. 2026 führt das Unternehmen gemeinsam mit der Universität St. Gallen erneut eine Lohngleichheitsanalyse durch.

Zudem beschäftigt die V-ZUG Kühlschrankfabrik in Zusammenarbeit mit der Stiftung Obvita je nach Auftragslage 10 bis 15 Mitarbeitende mit einer Behinderung. Ein betriebliches Case Management unterstützt Mitarbeitende nach längeren Absenzen bei der Rückkehr in den Betrieb. Die Wiedereingliederungsrate liegt bei über 71 %.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Das betriebliche Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement «Vitality» ist nach ISO 45001 zertifiziert. 2025 erhielt V-ZUG erneut das Label «Friendly Workspace». Das Unternehmen stärkt die physische und psychische Gesundheit seiner Mitarbeitenden mit verschiedenen Massnahmen: Bei Langzeitabsenzen übernimmt das «V-ZUG Care Management», bei Kurzzeitabsenzen liegt der Fokus auf guter Führungsarbeit. In belastenden Lebenssituationen steht den Mitarbeitenden eine externe Beratungsstelle zur Verfügung.

V-ZUG verfolgt die Vision «Null Arbeitsunfälle» und hat 2025 die Massnahmen zur Arbeitssicherheit und Gesundheit weiter gestärkt. Das Sicherheitskonzept umfasst Kontrollrundgänge, niederschwellige Sicherheitsunterweisungen in den Produktionsteams und eine dezentrale Struktur der Kontaktpersonen Arbeitssicherheit (KOPAS). Im Berichtsjahr baute V-ZUG ihre KOPAS-Struktur auf die ganze V-ZUG Gruppe in der Schweiz aus. Eine 2025 neu gebildete Vollzeitstelle koordiniert den Einsatz der 30 KOPAS in der Schweiz. Nach einer Grundausbildung fungieren KOPAS als Bindeglied zwischen den Mitarbeitenden und der Führungsebene und stärken die Sicherheitsverantwortung in den Abteilungen. Auf der Basis abteilungsspezifischer Gefahren kontrollieren die KOPAS die entsprechenden Massnahmen regelmässig. Seit dem Start des Programms im Jahr 2024 wurden über 2 000 Audits durchgeführt.

Seit 2025 ermöglicht ein digitales Tool die Überwachung der Sicherheitsmassnahmen in Echtzeit. Zudem führt V-ZUG jedes Jahr eine Kampagne zu Themen der Arbeitssicherheit durch: Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Sicherheitskultur – ein wichtiges Thema im Zusammenhang mit Bagatelunfällen. 2025 erreichte V-ZUG mit -5.5 % das Reduktionsziel bei Unfällen (-5 % Unfälle gegenüber Vorjahr). Die Ausfallstunden durch Berufsunfälle sanken um 0.02 Prozentpunkte auf 0.30 % (im Verhältnis zu den Sollstunden).

Aus- und Weiterbildung

Gut ausgebildete Mitarbeitende mit zukunftsorientierter Expertise sichern die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft von V-ZUG. Die «V-ZUG Academy» fördert kontinuierliches Lernen und stärkt die Arbeitsmarktfähigkeit. Sie bietet Fach-, Führungs-, technische sowie verkaufsorientierte Ausbildungen sowie Weiterbildungen zu Nachhaltigkeit.

«Leadership in Action» richtete sich gruppenweit an Mitarbeitende mit Führungsaufgaben und kombiniert freiwillige Inputs mit Pflichtmodulen wie «Führen mit Weitblick» – ein Modul, das auf Zielorientierung, Respekt und Verantwortungsübernahme fokussiert war. 2025 schloss V-ZUG das dreijährige Programm offiziell ab. Darauf aufbauende Lern- und Austauschformate stehen weiterhin auf freiwilliger Basis zur Verfügung. Um die Kommunikation untereinander und die Arbeitsmarktfähigkeit im Produktionsumfeld zu erhöhen, führte V-ZUG im Berichtsjahr obligatorische Deutschkurse für Mitarbeitende mit Niveau A1 und A2 während der Arbeitszeit ein. Weiterführende Deutschkurse können freiwillig besucht werden.

2025 investierte das Unternehmen 0.84 % der Lohnsumme für Aus- und Weiterbildung sowie 1.39 % der Lohnsumme in die Berufsbildung. Damit wurde wiederum das Jahresziel erreicht. Eine kontinuierliche und strategische Laufbahn- und Nachfolgeplanung gehört fest zur Mitarbeitendenentwicklung. In jährlichen «V-Compass»-Standortgesprächen reflektieren Führungskräfte und Mitarbeitende ihre Leistung und definieren gemeinsam individuelle Entwicklungsziele. Zudem finden regelmässig «Entwicklungsroundtables» mit Führungspersonen statt, die eine abteilungsübergreifende Laufbahn- und Nachfolgeplanung sicherstellen.

Seit 2024 nutzt V-ZUG das gruppenweite Learning Management System «V-ZUG Learning». Die Plattform ermöglicht zeit- und ortsunabhängiges Lernen mit Präsenztrainings, E-Learnings und Tutorials. Neben freiwilligen Modulen gibt es verpflichtende Schulungen, etwa zu Compliance oder Cybersicherheit. Als Lehrbetrieb bildete V-ZUG 2025 über 90 Lernende aus.

Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
Arbeitssicherheit: Vision «null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5 %	Jährlich	Erreicht
Langfristige Gesundheit: Wir stabilisieren unsere Absenzenquote bis 2025 und senken sie langfristig	2020; 2025 (neu: 2030)	Auf Kurs
Investition in Aus- und Weiterbildung: 0.65 % der Lohnsumme	Jährlich	Erreicht
Investition Berufsbildung: 1.35 % der Lohnsumme	Jährlich	Erreicht
Diversität: Wir steigern gruppenweit den Anteil Frauen	k. A.; 2030	
1) Im Leadership-Team inkl. VR auf > 25 %		1) Erreicht
2) Bei den Führungskräften anteilmässig gleich wie in der Gesamtunternehmung (siehe 3)		2) Auf Kurs
3) Generell in der Gesamtunternehmung		3) Auf Kurs
Inklusion: Mitarbeitende fühlen sich eingebunden, zeigen Engagement und haben eine hohe Arbeitszufriedenheit (Basis MA-Umfrage)	Erhebung alle 2 bis 3 Jahre	Auf Kurs

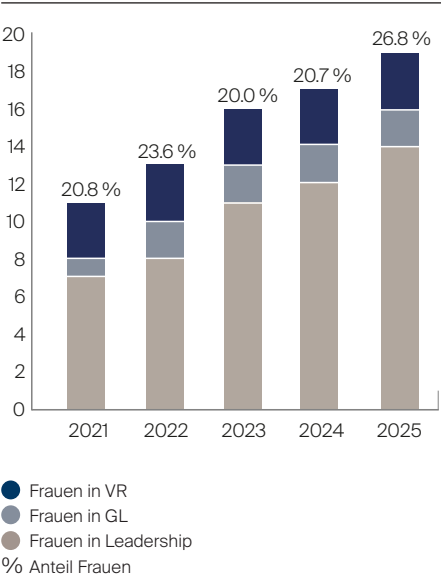
Ziele, Resultate und Status im Zielbild Resiliente und engagierte Mitarbeitende (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Beitrag zu SDG 8

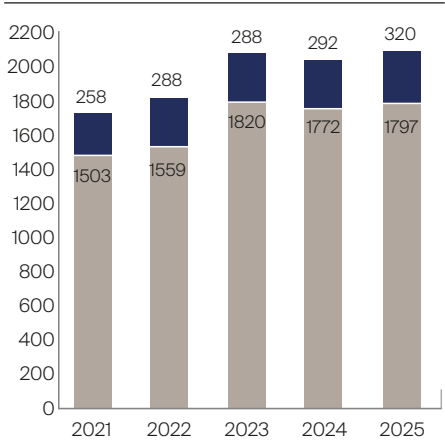


V-ZUG schafft sichere Arbeitsplätze sowie faire und attraktive Arbeitsverhältnisse. Das betriebliche Personal- und Gesundheitsmanagement entspricht hohen Standards. Das Unternehmen investiert in die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden und bietet jungen Menschen zahlreiche Lehrausbildungen und spannende Entwicklungspfade an. V-ZUG achtet auf Inklusion und Diversität, schafft Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und leistet gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit.

Anzahl Frauen im Leadership-Team



Anzahl festangestellte Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad



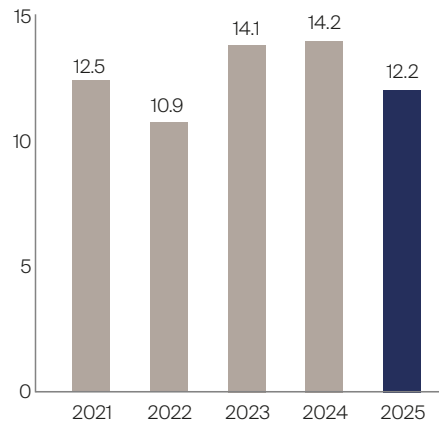
Erneut mehr Frauen in oberer Führungsebene

Der Anteil Frauen im Leadership-Team inkl. VR erhöhte sich 2025 um 5.3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 26.8%. Unternehmensweit lag der Frauenanteil im Jahr 2025 gesamthaft auf 24.8% (+ 0.6 Prozentpunkte) und über alle Führungsfunktionen hinweg auf 21.4% (+ 0.7 Prozentpunkte). Alle drei Kennzahlen sind somit im Berichtsjahr erfreulicherweise gestiegen und auf Kurs.

Flexible Arbeitsmodelle

Gruppenweit arbeiteten die meisten Mitarbeitenden bei V-ZUG auch im Jahr 2025 in einem Vollzeit-Pensum und der Anteil beträgt 84.9% (Vorjahr 85.9%). Der Anteil der Mitarbeitenden mit Teilzeit-Pensum stieg leicht an und beträgt 15.1% (Vorjahr 14.1%). Der Beschäftigungsgrad kann zu Beginn und/oder während der Anstellung den individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Teilzeit-Arbeit ist vor allem in der Schweiz beliebt.

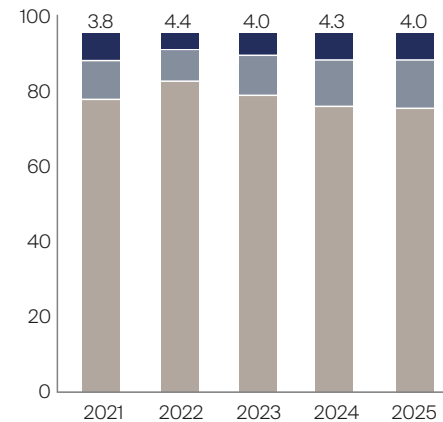
Fluktuationsrate in %¹⁾



Die Fluktuationsrate ist gesunken

2025 begrüßte V-ZUG 293 neue Mitarbeitende. In derselben Periode verliessen 251 Personen das Unternehmen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate (inklusive Pensionierungen und Lernenden) von 12.2% und einer Abnahme von 2.0 Prozentpunkten gegenüber 2024.

Ausfallquote nach Ursache in %¹⁾

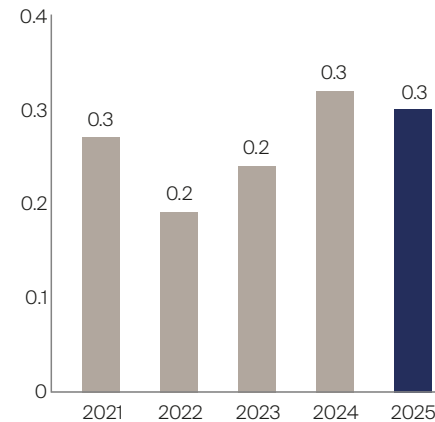


● Berufsunfall
● Nichtberufsunfall
● Krankheit

Hauptursache für Ausfallstunden sind Krankheiten

Die Ausfallstundenquote betrug 2025 insgesamt 3.98% (bezogen auf die Sollstunden) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0.33 Prozentpunkte gesunken. Krankheiten sind mit 79.07% die häufigste Ursache für Abwesenheiten, nahmen aber im Berichtsjahr um 1.65 Prozentpunkte ab. Die Ausfallstunden der Berufsunfälle sind im Vergleich zum Vorjahr um 0.02 Prozentpunkte gesunken, wie auch die Anzahl der Berufsunfälle.

Ausfallquote Berufsunfälle in %¹⁾



Weniger Berufsunfälle verzeichnet

Im Berichtsjahr ereigneten sich bei V-ZUG 86 Berufsunfälle (Vorjahr 91). Diese generierten global rund 9044 Ausfallstunden und machten damit 0.30% der Sollstunden aus (2024: 0.32%). V-ZUG setzte gezielte Massnahmen um und schärfte das firmenweite Bewusstsein für Gefahren am Arbeitsplatz und für korrekte Verhaltensweisen. Im Einklang mit unserer langfristigen Vision von null Berufsunfällen, wurde das Zwischenziel, die Anzahl Unfälle jährlich um mindestens 5% zu senken, in diesem Jahr erreicht. Entsprechend ist auch der LTIR auf einen Wert von 9.6 gesunken (Vorjahr 11.4).



¹⁾ Werte 2021-2022 Produktionsstandorte, 2023-2025 Global.

Umwelt- und Klimaschutz

V-ZUG verbessert kontinuierlich ihre Klimabilanz und stärkt mit ihrem Engagement den Klimaschutz. Sie vermeidet und reduziert zielgerichtet CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im eigenen Betrieb stellt das Unternehmen auf erneuerbare Energien um, baut energieeffiziente Produktions- und Bürogebäude und optimiert sein Entsorgungskonzept. V-ZUG investiert in nachhaltige Projekte und treibt die Dekarbonisierung seiner Fahrzeugflotte voran. Darüber hinaus engagiert sich V-ZUG gemeinsam mit Partnern, die Dekarbonisierung der gesamten Industrie massgeblich voranzutreiben. Nicht vermeidbare direkte Emissionen werden über den «V-Forest» kompensiert.

Weitere Dekarbonisierung der Produktion

V-ZUG hat Ende 2025 eine Pilotanlage zur Wasserstoff-Pyrolyse in Betrieb genommen. Das gemeinsam mit dem «Verein zur Dekarbonisierung der Industrie» entwickelte Projekt markiert einen wichtigen Schritt hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung im industriellen Umfeld. Ziel der Anlage ist es, fossiles Erdgas schrittweise durch selbst erzeugten Wasserstoff zu ersetzen und so den CO₂-Fussabdruck der Produktion zu senken.

Die Methan-Pyrolyse-Technologie spaltet Methan in Wasserstoff und festen Kohlenstoff in Pulverform. Der erzeugte Wasserstoff kann direkt als klimafreundlicher Energieträger, im Emailofen von V-ZUG, eingesetzt werden und ersetzt dabei schrittweise fossiles Erdgas. Der entstandene feste Kohlenstoff wird derzeit als potenzieller Baustoff für Beton oder Asphalt sowie als Bodenverbesserer erprobt.

In der Pilotphase erfolgen Optimierungen und Tests, damit ab 2027 eine kommerzielle Nutzung des Wasserstoffs möglich ist. Mittelfristig soll die Anlage den Erdgasverbrauch von V-ZUG beim Emaillieren um 20–30 % reduzieren. Langfristig kann die Anlage bis zu 100% ersetzen und so die CO₂-Emissionen nahezu eliminieren. Dieses flexible Beimischen von Wasserstoff reduziert das Risiko im Betrieb und erhöht die Versorgungssicherheit.

Mit diesem Schritt stärkt V-ZUG ihre Vorreiterinnenrolle in der nachhaltigen Produktionstechnologie und zeigt, wie industrielle Transformation und Klimaschutz erfolgreich miteinander verbunden werden können.

Der produzierte Wasserstoff ist vorerst nicht für den Betrieb der Wasserstoff-LKWs vorgesehen, da die Reinheit für Brennstoffzellenanwendungen noch nicht ausreicht. Der Rückbau der Propangasanlage wurde im Berichtsjahr vollständig abgeschlossen. Diese wurde ursprünglich angeschafft und verwendet, um eine Alternative zu Erdgas für eine mögliche Mangellage zu haben.

Energieeffizienter Produktionsbetrieb

2025 trieb V-ZUG die Transformation des Produktionsstandorts Zug entscheidend voran. Mit dem Umzug in die vertikale Fabrik «Zephyr Ost» schloss das Unternehmen ein zentrales Projekt ab, das neue Massstäbe in der Flächennutzung und Energieeffizienz setzt. Der Betrieb läuft stabil und erste Massnahmen zur Produktivitätssteigerung wurden umgesetzt. Die vertikale Fabrik ermöglicht eine kompakte und ressourcenschonende Fertigung auf mehreren Ebenen und senkt den Energieverbrauch deutlich. So stärkt V-ZUG ihre Position in der nachhaltigen Industrieproduktion und schafft die Basis für weitere Effizienzgewinne.

V-ZUG zeichnet sich seit jeher durch Pionierhaftigkeit und die Bereitschaft aus, neue Technologien frühzeitig auszuprobieren und zu integrieren. Schon 1891 bezog die Metallwarenfabrik Zug Strom aus dem ersten Kraftwerk der Wasserwerke Zug im Lorzentobel – der «Lorzenstrom» trieb die Maschinen der Fabrik an (Quelle: 1887–2012 Metallwarenfabrik Zug – Die Wurzeln der Metall Zug). Diese Innovationsbereitschaft zeigt sich auch heute: V-ZUG erprobt moderne Ansätze wie Pyrolyse und weitere Lösungen zur Optimierung von Energie- und Ressourceneffizienz, stets mit dem Ziel, nachhaltige Energiepraktiken weiterzuentwickeln.

Am Standort Changzhou (Komponentenfertigung) bezieht V-ZUG seit 2025 Strom aus erneuerbaren Quellen. Zu Jahresbeginn wurden auf allen Dächern des Industrieparks Solarpanels durch den lokalen Stromversorger installiert. Dadurch nutzt V-ZUG in China nun regional erzeugten Solarstrom und reduziert die Scope-2-Emissionen (market-based) um rund 200t CO₂.

Im Jahr 2025 wurde das optimierte betriebliche Abfallmanagement erfolgreich etabliert. Es ist auf die vertikale Produktion abgestimmt. Mit der Inbetriebnahme von «Zephyr Ost» kamen zusätzliche Anlagen wie Kehr- und Kartonpressen dazu. Sie erhöhen die Effizienz der Abfallverarbeitung deutlich. V-ZUG sortiert die Abfallströme systematisch und lässt sie durch

externe Dienstleister verwerten. Damit richtet V-ZUG das betriebliche Abfallmanagement an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft aus und setzt konsequent auf eine Recycling- und Wertstoffstrategie.

Gezielte Steigerung der Ökoeffizienz bei V-ZUG

V-ZUG misst weiterhin die produktions- und geschäftsbedingten Emissionen und erstellt jährlich Betriebsökobilanzen für die drei Produktionsstandorte Zug, Sulgen und Changzhou nach der Methode der ökologischen Knappheit (MöK21). Zusammen mit den Produktökobilanzen erfassen sie sämtliche Umweltauswirkungen der Produktionsprozesse, Geräte und Services über den gesamten Lebenszyklus. Auf dieser Grundlage berechnet V-ZUG die Ökoeffizienz – das Verhältnis zwischen Umweltauswirkungen und Nettoumsatz. Das Unternehmen hat das Ziel, die Ökoeffizienz bis 2030 um 40 % zu steigern und damit das ökonomische Wachstum von der Umweltbelastung zu entkoppeln. Im Berichtsjahr 2025 konnte die Ökoeffizienz weiter gesteigert werden und liegt kumuliert bei 28 % im Vergleich zum Basisjahr 2020.

CO₂-Fonds ermöglicht zukunftsweisende Projekte

Nachhaltigkeit erfordert Investitionen. V-ZUG schafft dafür gezielt finanzielle Spielräume. Seit 2018 erhebt das Unternehmen gemeinsam mit der Metall Zug Gruppe eine interne CO₂-Lenkungsabgabe. Für jede ausgestossene Tonne CO₂ fliessen CHF 120 in einen Fonds. Dies umfasst sämtliche Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie die Scope-3-Emissionen aus Geschäftsflügen. Auch im Berichtsjahr 2025 ermöglichte der Fonds die Umsetzung mehrerer ökologisch sinnvoller Projekte, die aus rein wirtschaftlicher Sicht noch eine Herausforderung gewesen wären. So trägt V-ZUG aktiv zur Dekarbonisierung bei und fördert innovative Lösungen für eine nachhaltige Zukunft.

Der CO₂-Fonds ermöglichte zum Beispiel zentrale Investitionen in die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte. Er förderte unter anderem einen weiteren Elektro-LKW und einen ersten E-Sprinter. Damit reduzierte V-ZUG die Emissionen weiter. Die Umstellung der Serviceflotte ist auf einem guten Weg; aktuell sind 63 E-Fahrzeuge im Einsatz (total ca. 300 Fahrzeuge). Parallel baut V-ZUG die Ladeinfrastruktur aus, insbesondere in Heimladestationen für Servicemitarbeitende. Wo dies nicht möglich ist, nutzen die Mitarbeitenden öffentliche Ladestationen.

Darüber hinaus ermöglichte der CO₂-Fonds im Jahr 2024 die Lancierung des Projekts «Kreislauffähige Materialien». Dafür wurde im Berichtsjahr erneut ein Beitrag von CHF 135 000 zugesprochen, und das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Mit diesem Projekt wurde die Basis gelegt, um die Scope-3-Emissionen in den eingesetzten Materialien weiter zu reduzieren.

Der Fonds wirkt als strategisches Instrument für die Umsetzung der ambitionierten Klimaziele von V-ZUG.

Fortschritte im V-Forest

Trotz aller Fortschritte kann V-ZUG die CO₂-Emissionen noch nicht vollständig vermeiden. Seit 2020 kompensiert das Unternehmen die verbleibenden Emissionen über den «V-Forest», ein gemeinsames Aufforstungsprojekt in Schottland, das V-ZUG in Zusammenarbeit mit der Ripa Gar Stiftung vorantreibt. Die Kompensationsbeiträge fliessen direkt in die Pflanzung regionaler Mischwald-Setzlinge. V-ZUG kompensiert damit sämtliche verbleibenden Scope-1- und Scope-2-Emissionen (location based) sowie die Scope-3-Emissionen aus Geschäftsflügen. Kundinnen und Kunden erhalten so Geräte aus klimaneutraler Produktion, während gleichzeitig CO₂ gebunden und die Biodiversität gestärkt wird. Jedes Jahr wächst der Wald weiter: 2025 kamen über 70 000 regionale Setzlinge hinzu, die wiederum rund 50 zusätzliche Hektaren schottischen Mischwald bilden.

Auch Nutzerinnen und Nutzer tragen aktiv zur Kompensation bei: Über den globalen CO₂-Webshop können sie freiwillig die Emissionen aus der Gerätenutzung ausgleichen. Dabei wird der jeweilige Strommix des Landes berücksichtigt. Diese Initiative reduziert nachgelagerte Scope-3-Emissionen und unterstützt die konsequente Umsetzung der Klimastrategie von V-ZUG.

SBTi-Klimaziele, TCFD-Bericht und neuer CO₂-Absenkpfad 2025–2034

Im Berichtsjahr validierte die «Science Based Targets initiative» (SBTi) die von V-ZUG 2024 eingereichten Klimaziele. Seit April 2025 sind die «Near-Term Targets» genehmigt.

Zudem berichtet V-ZUG für das Geschäftsjahr 2025 zum dritten Mal nach den Richtlinien der Taskforce on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Der Bericht enthält aktualisierte Angaben zu Governance, Strategie, Risikomanagement sowie zu Zielen und Kennzahlen und schafft damit Transparenz im Umgang mit klimabezogenen Chancen und Risiken.

Mit Unterstützung der EnAW reichte V-ZUG den im Berichtsjahr 2025 neu definierten CO₂-Absenkpfad für 2025–2034 beim Bundesamt für Umwelt ein. Grundlage für den neuen Absenkpfad bildeten unter anderem die Erkenntnisse aus dem Energiemonitoring und dem Energie-Check-up am Standort Zug. Der Absenkpfad löst den bisherigen für 2011–2024 ab, erfüllt die Vorgaben des Schweizer CO₂-Gesetzes und wurde im Geschäftsjahr 2025 offiziell genehmigt.

Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
CO₂-Emissionen		
Wir sind an allen Produktionsstandorten im Scope 1 und 2 CO ₂ -neutral (inkl. Kompensation)	Jährlich	Erreicht (seit 2020)
Wir senken die verbleibenden Emissionen im Scope 1 und 2 um 80 % (langfristige Ambition: 100 %)	2020; 2030	Auf Kurs
Wir haben Transparenz über unsere Emissionen im Scope 3	k. A.; 2021	Erreicht (seit 2021)
Wir senken die Emissionen im Scope 3 um 30 %	2020; 2030	Auf Kurs
Umwelt und Abfall		
Wir senken die Menge Abfall kontinuierlich durch gezielte Initiativen und optimieren die Entsorgungsarten. Wir entsorgen seit Jahren keinen Abfall mehr auf Mülldeponien und behalten das bei.	2020; 2030	Auf Kurs
Wir senken die relative Umweltbelastung kontinuierlich und steigern die Ökoeffizienz um mindestens 40 % bis 2030 (Ökoeffizienz: Umweltbelastung relativ zum Nettoumsatz)	2020; 2030	Auf Kurs

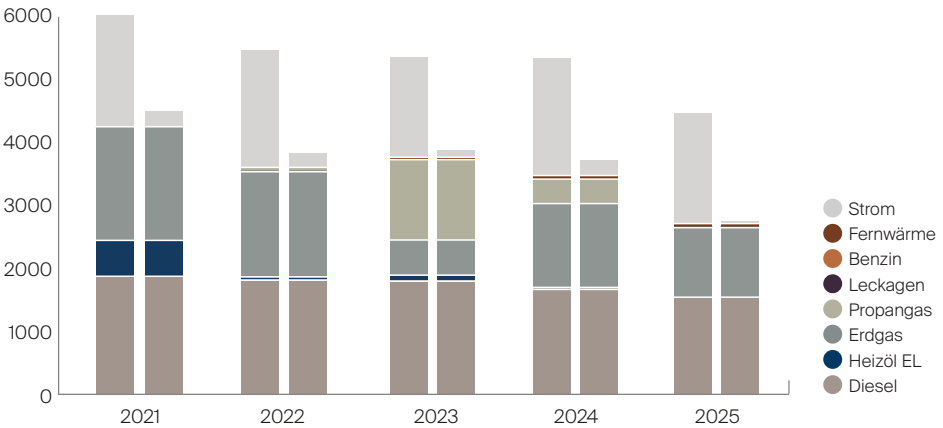
Ziele, Resultate und Status im Zielbild Umwelt- und Klimaschutz (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)
 Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Beitrag zu den SDGs 7, 9, 12 und 13

Klimawandel, Umweltbelastung und der Verlust an Biodiversität erfordern ganzheitliche Lösungsansätze in der Wirtschaft. V-ZUG trägt dazu aktiv bei: Die vertikale Produktionsweise reduziert den Flächenbedarf und steigert die Effizienz. Der Anteil erneuerbarer Energien an den Standorten Zug und Sulgen wächst kontinuierlich. Um die Energie- und Ressourceneffizienz in der Geräteherstellung zu erhöhen, setzt V-ZUG auf modernisierte Produktionsanlagen. Eine interne CO₂-Abgabe schafft Mittel für Investitionen in nachhaltige Projekte zur Dekarbonisierung. Noch nicht vermeidbare Emissionen werden über das Aufforstungsprojekt «V-Forest» kompensiert, das CO₂ langfristig bindet und gleichzeitig die lokale Biodiversität stärkt.



CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) in t



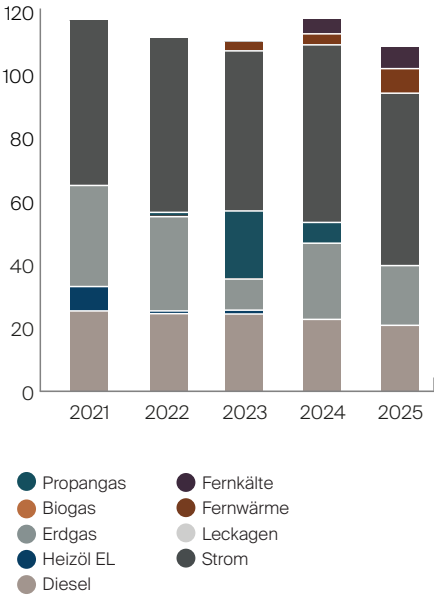
Scope 1 und 2 Emissionen um 25.7% gesunken (market based)

Dank fortschreitender Transformation am Standort Zug sind die Emissionen im Berichtsjahr um 25.7 % gesunken (total 2 706 tCO₂). Die Expansion des Multi Energy Hub (MEH) am Standort Zug schreitet voran und sämtliche neuen Gebäude sind nun angeschlossen. Die schrittweise Dekarbonisierung der eigenen Fahrzeugflotte durch Elektrifizierung (LKW und Servicefahrzeuge) trägt positiv zur Senkung bei, so wie die Umstellung auf erneuerbaren Strom am Standort in Changzhou. Der Verbrauch von Propangas wurde eingestellt.

Die Emissionen, erzeugt durch die eingekaufte Elektrizität (Scope 2), sind einmal marktbasierend (rechte Säule, Einkauf von erneuerbarem Strom, 100 % Wasserstrom aus der Schweiz für Zug und Sulgen, 100 % Solarstrom für Changzhou) und einmal standortbasiert dargestellt (linke Säule, Emissionen des bezogenen Stroms). Dies dient der Transparenz und der Vergleichbarkeit der Emissionen aus dem Stromverbrauch.

Die Scope-3-Emissionen (12 relevante Kategorien) können dem GRI-Index im Anhang entnommen werden.

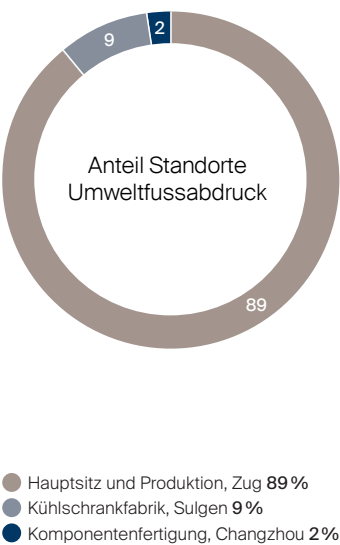
Energieverbrauch bei V-ZUG nach Energiequelle (in Terajoule)



Absoluter Energieverbrauch sowie Emissionen gesunken

Im Jahr 2025 lag der absolute Energieverbrauch der V-ZUG bei 107.16 Terajoule. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Elektrizität (50.02%), Fernwärme (7.12%), Fernkälte (6.35%), Erdgas (17.27%), Biogas (0.06%), Heizöl (0.01%), sowie Diesel (19.17%). Im Vergleich zu 2024 ist der Verbrauch um 7.42% gesunken. Die Reduktion ist durch gezielte Massnahmen zur Effizienzsteigerung und durch die geringere Menge an produzierten Geräten zu erklären. Dank einem optimierten Energiemix konnten die resultierenden Emissionen um 25.7% gesenkt werden.

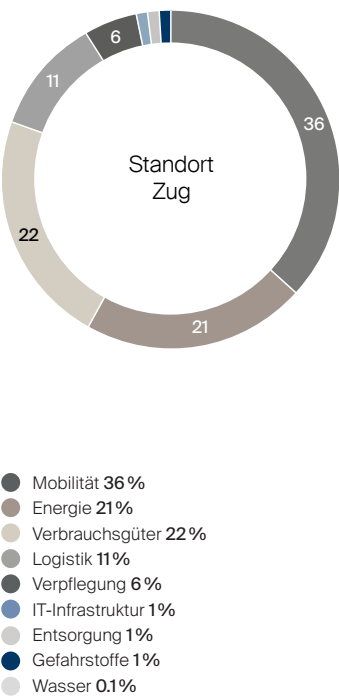
Prozentualer Anteil der Standorte am Umweltfussabdruck



Umweltfussabdruck in Umweltbelastungspunkten (UBP)

Neben den Produktökobilanzen erhebt V-ZUG auch Betriebsökobilanzen für ihre drei Produktionsstandorte. Diese Fakten werden zur gezielten Reduktion genutzt. Zudem wird auf dieser Basis auch die Ökoeffizienz (Umweltbelastung relativ zum Nettoumsatz) berechnet. Die Darstellung oben zeigt den prozentualen Anteil der Standorte am gesamten Umweltfussabdruck. Die Darstellung rechts zeigt die detaillierte Aufschlüsselung für den Hauptsitz in Zug.

Betriebsökobilanz Standort Zug (Hauptsitz), 2025



Kategorien und Subkategorien	UBP (in MPt.)	Anteile der Subkategorien
Energie	2 586	(21%)
Wärme		69%
Elektrizität		31%
Kälte		0.1%
Gefahrstoffe	121	(1%)
Gefahrstoffe		100%
IT-Infrastruktur	146	(1%)
Desktop		17%
Laptop		39%
Monitore		44%
Logistik	1 390	(11%)
Lkw, interne		100%
Mobilität	4 410	(36%)
Geschäftsreisen		19%
Service		81%
Verbrauchsgüter	2 698	(22%)
Papier		11%
Verpackung		89%
Verpflegung	714	(6%)
Essen		70%
Getränke		30%
Wasser	13	(0.1%)
Frischwasser		100%
Entsorgung	121	(1%)
Abwasser		12%
Kompostierung		1%
Recycling		0%
Sonderabfälle/Chemikalien		75%
Verbrennung		13%
Total	12198	(100 %)

Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

V-ZUG verfolgt eine nachhaltige Wertentwicklung, die sowohl der Umwelt als auch dem Gemeinwohl zugutekommt. Das Unternehmen steht zum Wirtschaftsstandort Schweiz, treibt gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern die Dekarbonisierung der Industrie in der Schweiz und die Arealtransformation in Zug aktiv voran. V-ZUG testet neue Ideen und Geschäftsmodelle und baut Partnerschaften aus, welche die Kreislaufwirtschaft stärken. Auch die Lieferantinnen und Lieferanten verpflichtet V-ZUG zu hohen sozialen und ökologischen Standards. Gesetzeskonformes Handeln bildet dabei die Basis für eine verlässliche und glaubwürdige Unternehmensreputation.

Zukunftsorientierter Standort

V-ZUG bekennt sich klar zu ihren Schweizer Produktionsstandorten und ist von deren Zukunftsfähigkeit überzeugt. Gut ausgebildete Fachkräfte treiben Innovationen im Unternehmen voran. Der langfristige Unternehmenserfolg sichert lokale Arbeitsplätze und stärkt das Nachhaltigkeitsengagement. Seit 2022 betreibt V-ZUG in Sulgen das modernste europäische Kühlgerätewerk und richtet Produkte und Prozesse konsequent auf Nachhaltigkeit aus. Mit der Transformation des Stammareals investiert das Unternehmen in die eigene Produktivität, Effizienz und die Standortattraktivität Zugs. Gemeinsam mit dem Tech Cluster Zug und weiteren Partnerinnen und Partnern entstehen Vorzeigeprojekte in Wohnen, Bauen, Arbeit und Mobilität, bei denen ökologische Aspekte von Beginn an priorisiert werden.

2025 investierte V-ZUG rund CHF 30 Mio. in die Modernisierung ihrer Produktionsanlagen und Gebäude. Mit der Inbetriebnahme der neuen vertikalen Fabrik «Zephyr Ost» in 2025 wurden neue Massstäbe für ressourcenschonende und energieeffiziente Produktion gesetzt. Der Einzug in den Büroneubau «Zephyr West» soll im 2028 erfolgen. Insgesamt investierte V-ZUG in den letzten neun Jahren über CHF 330 Mio. in den Werkplatz Schweiz.

Verantwortungsvolle Geschäftsführung

Compliance-Verstösse, unethisches Verhalten oder wettbewerbswidrige Handlungen können den Ruf und den Geschäftserfolg des Unternehmens gefährden. Der Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe und das Anti-Korruptionsreglement definieren die verbindlichen ethischen Standards für alle Mitarbeitenden. Sie basieren auf Unternehmenswerten, geltenden Gesetzen, der UNO-Menschenrechtserklärung und internen Richtlinien. Sie sind für alle Mitarbeitenden bindend und Bestandteil des Arbeitsvertrags. Die Umsetzung wird regelmässig durch

Audits überprüft. Über eine neue E-Learningplattform absolvieren Mitarbeitende eine Pflichtschulung zum Kodex. Verstösse müssen der eigenen Führungskraft, der Rechtsabteilung oder einer externen Meldestelle gemeldet werden. Mitarbeitende, die in gutem Glauben handeln, müssen keine negativen Konsequenzen befürchten. Im Jahr 2025 gingen 6 Meldungen ein.

IT-Sicherheit und Datenschutz

Der Schutz der Privatsphäre und Datenrechte der Kundinnen und Kunden ist im Verhaltenskodex und in der Datenschutzerklärung verankert. Mit der zunehmenden Vernetzung von Geräten steigen die Anforderungen an Datenschutz und technische Sicherheit. Moderne Technik schützt die IT-Systeme und das Unternehmen vor Cyberrisiken und möglichen Produktionsausfällen. Der Chief Technology Officer (CTO) verantwortet die gruppenweite IT- und Sicherheitsstrategie. Ihm unterstehen der Leiter ICT und die Abteilung IT-Sicherheit, welche die Strategie und Vision von V-ZUG mit konkreten Massnahmen umsetzen.

Der Cybersicherheits-Ausschuss analysiert regelmässig die Risikolandschaft und entwickelt das IT-Sicherheitsframework weiter. Die Überwachung der ICT-Infrastruktur erfolgt rund um die Uhr und wird durch externe Fachleute ausgewertet und beurteilt. Der Leiter der Rechtsabteilung stellt die Einhaltung nationaler und internationaler Datenschutzgesetze sicher. Das Sicherheitsdispositiv der V-ZUG beruht auf internationalen Standards. Jährliche Sicherheitsüberprüfungen identifizieren Schwachstellen und ermöglichen es, rechtzeitig Verbesserungen einzuleiten. Schulungen, Awareness-Trainings und Phishing-Tests sensibilisieren Mitarbeitende. Interne Richtlinien regeln den Umgang mit Kommunikationsgeräten, Daten und vertraulichen Informationen.

Effizientes Lieferkettenmanagement

Regulatorische Vorgaben, marktwirtschaftliche Herausforderungen und geopolitische Unsicherheiten erhöhen die Bedeutung eines professionellen Lieferantenmanagements.

V-ZUG stärkt die Stabilität und Reaktionsfähigkeit ihrer Wertschöpfungskette durch klare Prozesse, digitale Tools und enge Abstimmung mit Lieferanten. Das Unternehmen erfüllt seine Sorgfaltspflichten transparent, verbessert Arbeitsbedingungen in der Lieferkette und reduziert Umweltbelastungen (s. [VSoTr-Bericht](#), S. 175).

Seit 2024 ist der Verhaltenskodex für Lieferantinnen fester Bestandteil der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und damit aller Lieferantenverträge von V-ZUG. Er folgt internationalen Standards wie den OECD-Leitsätzen, den ILO-Kernkonventionen und dem UN Global Compact. Ein Einkaufshandbuch unterstützt die Anwendung des Lieferantenkodex und klärt interne Verantwortlichkeiten. Neue Mitarbeitende im Einkauf erhalten dazu eine spezifische Schulung.

In der direkten Beschaffung nutzt V-ZUG das «Total Costs of Ownership»-Modell, das neben Preisen auch Qualitäts-, Risiko-, Entsorgungs- und Rückbaukosten berücksichtigt. Ziel ist, Lieferanten auszuwählen, mit denen V-ZUG langfristig zusammenarbeiten und Produkte weiterentwickeln kann.

2025 entwickelte V-ZUG die Beschaffungsinformationsplattform «Tacto» weiter. Sie integriert die bisherigen Risikomanagementsysteme «IntegrityNext» und «Sphera». «Tacto» überwacht so in Echtzeit die ESG- und Compliance-Performance der wichtigsten Lieferantinnen, schafft Transparenz und verbessert das Risikomanagement. Lieferschwierigkeiten, Qualitätsverluste und finanzielle Einbussen können vorausschauend verhindert werden. Menschenrechts- und Umweltrisiken werden früh sichtbar und lassen sich gezielt adressieren.

Für indirekte Materialien arbeitet V-ZUG mit der Beschaffungsdienstleisterin «ChainIQ» zusammen. Sie bündelt Einkaufsvolumen vieler Unternehmen und reduziert Beschaffungskosten nachhaltig. Gleichzeitig werden Nachhaltigkeitsstandards eingehalten. «ChainIQ» führte zudem ein Nachhaltigkeitsassessment durch. Das Resultat fiel positiv aus – einzelne Ansätze optimiert V-ZUG nun gezielt.

V-ZUG führt bei Bedarf Audits vor Ort durch, insbesondere bei begründetem Verdacht auf Verstösse gegen die Standards. Offensichtliche oder vermutete Verstösse sind der Compliance-Abteilung zu melden. Im Berichtsjahr führte V-ZUG 101 Lieferantenaudits durch. Es wurden keine Lieferanten aufgrund erhöhter Risiken ausgeschlossen.

Nachhaltige Beschaffung

V-ZUG bevorzugt Lieferantinnen, die auf die Energie- und Ressourceneffizienz sowie die Kreislauffähigkeit ihrer Produkte und Dienstleistungen achten. Auch die geographische Nähe ist von Vorteil, denn kürzere Transportwege reduzieren die Emissionen. Rund 55% der Lieferanten von V-ZUG sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 35% im umliegenden Europa. Elektronikkomponenten stammen hauptsächlich aus Asien. V-ZUG hat eine Nulltoleranz-Haltung gegenüber Zwangs- und Kinderarbeit. Faire Arbeitsbedingungen und Löhne sowie hohe Arbeitssicherheitsstandards sind ebenso wichtig. Lieferantinnen, die von unabhängigen Organisationen zertifiziert sind und ein hohes Mass an Transparenz aufweisen, werden priorisiert. Neue Lieferanten müssen im Auswahlverfahren ein Self-Assessment einreichen, Finanzauskünfte offenlegen und gegebenenfalls ein Pre-Audit durchlaufen. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien konsequent berücksichtigt. V-ZUG setzt auf langfristige und partnerschaftliche Lieferantenbeziehungen. Kooperationen sind für die Wettbewerbsfähigkeit sowie für kreislauffähige Innovationen zentral. Bei der Auswahl neuer Lieferantinnen ist die Innovationsbereitschaft eine Grundvoraussetzung für die Zusammenarbeit.

Partnerschaftliches Engagement für mehr Nachhaltigkeit

V-ZUG engagiert sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung und treibt mit vielfältigen Partnerschaften ihre Vision einer kreislauffähigen Wirtschaft voran. Als Mitglied relevanter Fach- und Branchenverbände beteiligt sich V-ZUG am sektorübergreifenden Austausch und setzt aktiv Impulse. Zudem engagieren sich der CEO im Vorstand des Fachverbands Elektrische Apparate (FEA) und der «Chief Operating Officer» (COO) im Stiftungsrat der Stiftung für das Recycling von Elektro- und Elektronikgeräten in der Schweiz (SENS). Darüber hinaus ist V-ZUG Mitgründerin des «Vereins zur Dekarbonisierung der Industrie», der vom Tech Cluster Zug initiiert wurde. Um Innovationen voranzutreiben, arbeitet V-ZUG regelmässig mit Schweizer Hochschulen zusammen. Seit 2024 beteiligt sich das Unternehmen als Umsetzungspartnerin am von der ZHAW geleiteten und von Innosuisse geförderten Projekt «Circulus». Das Projekt wird konkrete Schritte aufzeigen, wie sich die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie der Schweiz zu einer kreislauffähigen Industrie transformieren lässt. Im Netzwerk der V-ZUG werden Kreisläufe bereits geschlossen – dank starker Partnerschaften. Gemeinsam mit Recyclingdienstleister Super Drekseschet (SDK) und dem V-ZUG Lieferant Stüdlplast gelingt es, alte Kühlschränke zu Rohstofflieferanten neuer Kühlschränke zu machen: SDK zerlegt alte Kühlschränke und trennt den Kunststoff ABS heraus. Die Firma SEG, eine Tochter von SDK, verarbeitet diese Fraktion zu 100%igem Recycling ABS, aus dem Stüdlplast neue Deckel herstellt. V-ZUG Kühltechnik baut diese Deckel in Sulgen in neue Kühlschränke ein und bringt die Geräte anschliessend auf den Markt. Ein perfekt geschlossener Materialkreislauf. 2026 wird dieser Prozess ausgerollt.

Partnerschaftliches Engagement für mehr Nachhaltigkeit

V-ZUG sponsert ausgewählte zivilgesellschaftliche und sportliche Anlässe (siehe «Unsere Engagements»). Seit 2022 ist sie Hauptpartnerin des «Lucerne Dialogue», einer führenden europäischen Wirtschaftskonferenz. Jedes Jahr nehmen Mitarbeitende der V-ZUG an der Konferenz teil und erweitern dabei ihren Blickwinkel. Schliesslich verfolgt die V-ZUG Pensionskasse eine nachhaltige Anlagestrategie. Die Verwaltung von ca. CHF 800 Mio. erfolgt entlang von ESG-Kriterien und fördert Investitionen in zukunftsfähige Geschäftsfelder – ein Mehrwert für die ganze Gesellschaft.

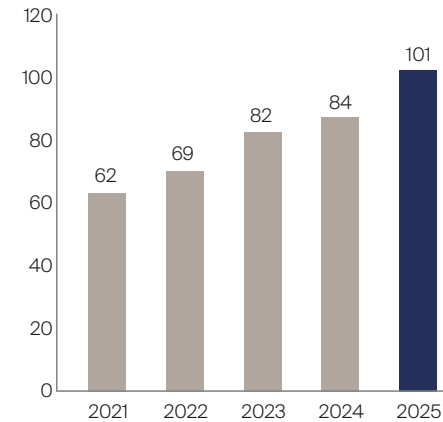
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
Mittelfristig erwirtschaften wir eine EBIT-Marge von ca. 10 %, um nachhaltig investieren zu können und somit unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten	Jährlich	Nicht erreicht
Organisches Umsatzwachstum von 3 %	Jährlich	Nicht erreicht
Wir haben alle unsere Schlüssellieferanten (sie decken mind. 80 % des Einkaufsvolumens ab) nach Nachhaltigkeitskriterien auditiert	k. A.; 2025 (neu 2030, gruppenweit)	Erreicht
Wir können pro Produktkategorie ein Kernelement mit transparenter Lieferkette bis zum untersten Niveau ausweisen	k. A.; 2025	Abgeschlossen, neuer Fokus

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Anzahl Lieferantenaudits



Vom alten zum neuen Kühlschrank:
Wie Partnerschaften den Kreislauf schliessen
Hier mehr lesen

Lieferantenaudits gesteigert

Im Berichtsjahr 2025 konnte V-ZUG 101 Lieferantenaudits vor Ort durchführen. Dies zeigt, wie wichtig es V-ZUG ist, dass die Lieferanten unseren hohen Anforderungen bezüglich Qualität und Nachhaltigkeit gerecht werden.

Beitrag zu den SDGs 8, 9 und 12



Exzellenz und Innovation bestimmen die unternehmerische Zukunftsfähigkeit massgeblich. Um diese zu sichern, geht V-ZUG externe Partnerschaften ein. Darüber hinaus investiert das Unternehmen in einen modernen, ressourcenschonenden Produktionsbetrieb. An ihren Standorten entwickelt das Unternehmen im Austausch mit lokalen Anspruchsgruppen eine nachhaltigere Infrastruktur, um effizienter und zum Vorteil von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt agieren zu können. V-ZUG bietet attraktive Industriearbeitsplätze und unterstützt das lokale Gewerbe durch den Einkauf regionaler Waren und Dienstleistungen. In einem partnerschaftlichen Ansatz fördert das Unternehmen die Umsetzung ökologischer und sozialer Standards in der gesamten Lieferkette und setzt auf langfristige Lieferantenbeziehungen.

Anhang Bericht über nichtfinanzielle Belange

Über die nichtfinanzielle Berichterstattung	117	Klimabericht (TCFD)	161
Wesentliche Themen: Impacts, Risiken und Chancen (IROs)	118	Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (VSoTr)	175
Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	118	Ziele und Status	176
Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende	122	Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	176
Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz	125	Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende	180
Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	129	Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz	184
GRI-Index	133	Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	187

Über die nichtfinanzielle Berichterstattung

Der vorliegende Bericht über nichtfinanzielle Belange ist ein integraler Bestandteil des Jahresberichts 2025 der V-ZUG Holding AG und fokussiert auf die nichtfinanzielle Berichterstattung der V-ZUG Holding AG. Zudem ist er als separater Bericht auf der V-ZUG Website als Download verfügbar. Der Bericht über nichtfinanzielle Belange behandelt die bedeutenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen, Risiken und Chancen der insgesamt drei Produktionsstandorte der V-ZUG Holding AG (V-ZUG Gruppe): die V-ZUG AG mit Hauptsitz in Zug, die V-ZUG Kühltechnik AG mit Sitz in Sulgen sowie die ausländische Tochtergesellschaft V-ZUG (Changzhou) Special Components Co. Ltd., westlich von Schanghai. Angaben, die von den erwähnten Organisationseinheiten abweichen, sind spezifisch gekennzeichnet (z. B. gruppenweit oder spezifisch Markt Schweiz).

Die V-ZUG Holding AG berichtet in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (2021) für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung in der Schweiz (Art. 964a ff. OR). Die gesamte Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde – zusammen mit dem Jahresbericht – vom Verwaltungsrat am 03.03.2026 genehmigt und unterzeichnet.

Der letzte Bericht über nichtfinanzielle Belange erschien im Frühjahr 2025 für die Periode vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024.

Die vier Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Resiliente und engagierte Mitarbeitende», «Umwelt- und Klimaschutz» und «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» entsprechen den strategischen Zielbildern von V-ZUG und beschreiben die Auswirkungen, Risiken, Chancen, Managementansätze und Aktionen sowie strategische Ziele und KPIs der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (Wesentlichkeitsmatrix). V-ZUG aktualisierte 2024 die Wesentlichkeitsmatrix auf der Basis der Methode der doppelten Materialität, wie sie in den ESRS-Standards der EU vorgeschrieben ist (Kapitel «Nachhaltigkeit als Teil der Strategie»).

Zum Berichtsumfang, inkl. der Kennzahlen für den Zeitraum 2021 bis 2025, gehören insgesamt 1 782 Mitarbeitende in FTE (exkl. Temporärmitarbeitende). Dies entspricht 84 % der Gesamtanzahl Mitarbeitende der V-ZUG Gruppe, die per 31. Dezember 2025 insgesamt 2 117 FTE (inkl. Temporärmitarbeitende) zählte.

Dieser Bericht repräsentiert und adressiert alle Geschlechter und bevorzugt inklusive Formulierungen.

V-ZUG veröffentlicht zum dreizehnten Mal einen nichtfinanziellen Bericht. Dabei hat V-ZUG den Anspruch, Fortschritte und Herausforderungen in Bezug auf das Nachhaltigkeitsengagement transparent, nachvollziehbar und bewertbar darzustellen. Fragen und Rückmeldungen werden gerne entgegengenommen über marcel.niederberger@vzug.com

Wesentliche Themen: Impacts, Risiken und Chancen (IROs)

Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Thema 1: Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign

V-ZUG versteht die Kreislauffähigkeit als ganzheitliches Konzept, welches das Produkt vom frühen Stadium der Entwicklung bis zu seinem Lebensende beinhaltet und folgende Aspekte berücksichtigt:

- Transformation von der Recycling- zur Kreislaufwirtschaft ermöglichen.
- Qualität, Langlebigkeit, Dauerhaftigkeit, Ästhetik
- Förderung der Reparierbarkeit, einschliesslich der nachhaltigen Ersatzteilwirtschaft und eigener Serviceflotte.
- Nachhaltiger Einsatz von Materialien, z. B. rezyklierte Materialien, umweltschonende und abbaubare Materialien; Gefahrenstoffe reduzieren, Materialintensität reduzieren, Elektronik bewusst einsetzen.
- Modularisierung / Auf- und Nachrüstbarkeit: Hier geht es um die Vereinheitlichung verbauter Teile über verschiedene Produkte und Produktvarianten hinweg sowie um die Möglichkeit, Produkte mit spezifischen Komponenten zu modernisieren.
- Wiederverwendung ermöglichen.
- Recyclingfähigkeit erhöhen und effiziente Demontierbarkeit ermöglichen.
- End-of-Life: Refurbishment und Wiederverkauf oder Geräte demontieren mit Re-Use, Re-Cycle, Re-Circle und Re-Purposing von Komponenten.
- Auf Primärverpackung, die in direktem Kontakt mit Produkt steht, achten (z. B. Geräteverpackung).
- Dieses wesentliche Thema hat einen grossen Einfluss auf die vorgelagerten CO₂-Emissionen (Scope 3) aus der Kategorie 3.1 «Eingekaufte Güter und Dienstleistungen».

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- | | |
|---------------|---|
| + tatsächlich | Reduzierte Belastung der natürlichen Ressourcen durch kreislauffähiges Produktdesign und langlebige Produkte |
| + potenziell | Einfluss auf Materialinnovationen für verbaute Materialien sowie Primärverpackungen (Entwicklung, Marktfähigkeit etc.) |
| + potenziell | Einfluss auf Mitbewerber/Markt und weitere Akteure (z. B. Recyclingpartner) zugunsten der Nachhaltigkeit (spezifisch Kreislauffähigkeit) durch Vorbildfunktion/ Innovationstreiberin |

Risiken:

- Hohe Investitionen z. B. in kreislauffähige Produktentwicklungen (Ökodesign Richtlinien), Anpassungen im Produktionsprozess und der Infrastruktur
- Marktunfähige KWL-Innovationen
- Aufwändige Transitionsphase aufgrund komplexer werdenden Wertschöpfungsketten
- Abhängigkeiten von Kreislauf-Partnern wie Recyclern, Lieferanten, Kundinnen und Kunden oder fehlende Optionen (single-source)

Chancen:

- Entwicklung neuer KWL-fähiger Produkte und Services im Einklang mit der Nachfrage der Kundinnen und Kunden
- Erschliessung neuer Zielgruppen durch alternative / KWL-fähige Geschäftsmodelle
- Kundengewinnung und Kundenzufriedenheit dank verantwortungsvollem Produktdesign nach Kreislaufwirtschaft-Prinzipien
- Stärkung der Resilienz durch Abnahme von Abhängigkeit von Beschaffungsmärkten

Thema 2: Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung

V-ZUG übernimmt Verantwortung vom Design bis zur Nutzung der Geräte zu Hause und versteht darunter folgende Aspekte:

- Energieeffizientes Design (Programme, Funktionalitäten, effiziente Komponenten, Standby-Verbrauch, Umfang von Elektronik etc.)
- Integration von Funktionen zur ökologischen Nutzung der Produkte: Die Nutzerinnen und Nutzer können die Geräte einfach und ökologisch nutzen.
- Bereitstellung umfassender Informationen für eine ökologische Nutzung (Tipps, Tricks, Energieversorger, Energie und Emissionen etc.): Die Nutzerinnen und Nutzer kennen die Optionen zur ressourcenschonenden Anwendung der Geräte und benutzen diese (Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit, z. B. Nutzung der Öko-Funktion).
- Auch die Wassereffizienz und der Umgang mit Waschmittel in der Nutzung werden mit einbezogen; die Gewichtung dieses Aspekts ist aber geringer, da alle Geräte elektrische Energie benötigen, aber nur einige Geräte (Waschmaschine und Geschirrspüler) Wasser und Waschmittel brauchen.
- Dieses wesentliche Thema hat einen grossen Einfluss auf die nachgelagerten CO₂-Emissionen (Scope 3) aus der Kategorie 3.11 «Nutzung der verkauften Produkte».

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

–	tatsächlich	Umweltbelastung und Energieverbrauch durch Geräte in der Nutzung zu Hause
+	tatsächlich	Reduktion der Umweltbelastung durch energieeffizientere Geräte
+	tatsächlich	Kosteneinsparung bei Kundinnen und Kunden durch geringeren Energieverbrauch
+	potenziell	Beitrag zur Energieversorgungssicherheit dank reduziertem Energiebedarf durch effiziente Geräte
+	potenziell	Einfluss auf Mitbewerber/Markt und weitere Akteurinnen und Akteure zugunsten der Nachhaltigkeit (spezifisch Energieeffizienz) durch Vorbildfunktion / Innovationstreiberin
+	potenziell	Schonung der Umwelt durch bewusste Gerätenutzung dank Sensibilisierung über Produkte und Services (z. B. Ökoprogramme / Nichtnutzung gewisser Funktionen wie Tumbler)

Risiken:

- Grosse Investitionen in Entwicklung von ökologischen Funktionen, die Kundinnen und Kunden aber nicht oder selten nutzen

Chancen:

- Wettbewerbsvorteil durch Differenzierung / Lead-Funktion bei energieeffizienten Geräten (v. a. wichtig bei höheren Energiepreisen)
- Nutzung der Digitalisierungschancen zugunsten von ökologischem / energieeffizienterem Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer (Nudging, Gamification, Vernetzung der Geräte)

Thema 3: Innovationen mit Kundennutzen

V-ZUG arbeitet laufend an Innovationen, die den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden entsprechen und gleichzeitig einen positiven ökologischen, sozialen und ökonomischen Mehrwert generieren:

- Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen, die einen Mehrwert für die Kundinnen und Kunden schaffen (einfache Nutzung, Zeiteinsparungen im Haushalt, Genuss, Design etc.) und am Markt erfolgreich sind.
- Differenzierung gegenüber Mitbewerbern durch Innovation und Steigerung des Umsatzes.
- Entwicklung von innovativen, umweltschonenden Funktionen und Programmen sowie verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.
- Innovative Geschäftsmodelle mit nachhaltigem Mehrwert: Angebot neuer Services, z. B. Handel mit gebrauchten Geräten, Refurbishment, Product as a Service, Lebensmittelangebote, erneuerbarer Stromlieferant, Service inkl. Reparaturen, «Second Life»-Ersatzteile, CO₂-Kompensation in der Nutzung, Produkte teilen («Shared Economy») etc.
- Inspiration durch Innovation: Nachhaltiger Lebensstil und gesunde Ernährung vermitteln, z. B. V-Kitchen mit innovativen Rezepten etc.
- Digitalisierung und Vernetzung von Haushaltsgeräten und innovative Funktionen anbieten.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- | | |
|---|--|
| <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="background-color: #ccc; border-radius: 50%; width: 20px; height: 20px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin-right: 5px;">+</div> <div>tatsächlich</div> </div> | <p>Mehr hochwertige und innovative Geräte im Markt mit höherer Lebensdauer und tieferem Verbrauch zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks</p> |
| <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="background-color: #ccc; border-radius: 50%; width: 20px; height: 20px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin-right: 5px;">+</div> <div>potenziell</div> </div> | <p>Positive Wahrnehmung von innovativen Qualitätsprodukten strahlt auf andere Konsumkategorien aus, zugunsten der Nachhaltigkeit im Allgemeinen</p> |

Risiken:

- **Marktunfähige Innovationen oder Geschäftsmodelle, die Kundinnen und Kunden nicht ansprechen**
- Kundinnen und Kunden vernetzen ihre Haushaltsgeräte nicht, daher wird kein voller Mehrwert erzielt

Chancen:

- **Wettbewerbsvorteil dank nutzenstiftenden Innovationen sowie klare Positionierung und Reputationsbildung führen zu mehr Umsatz**

Thema 4: Kundenzufriedenheit

V-ZUG ist bestrebt, eine umfassende Kundenzufriedenheit zu garantieren, und versteht darunter folgende Aspekte:

- Positives Kundenerlebnis über die ganze Customer Journey vom Zeitpunkt des Interesses über die Nutzung bis zur Weiterempfehlung sicherstellen.
- Awareness (informieren): Interesse wecken, Markenwahrnehmung stärken, Kommunikation, Engagement etc.
- Consideration (abwägen): Interesse durch Informationsbeschaffung, umfassende Informationen von V-ZUG und umfangreiche Beratung durch unsere Wiederverkäufer sicherstellen (Grosshandel, Küchenbauer, Onliner), Schulung der Wiederverkäufer, Ausstellungen.
- Purchase (kaufen): Kaufentscheidung für die richtigen Geräte mit den richtigen Funktionen, für den richtigen Einsatz bezogen auf das Kundenbedürfnis (inkl. Suffizienz: Brauche ich wirklich einen Tumbler?).
- Installation: Fachgerechter Einbau der Geräte, damit die Langlebigkeit und Produktsicherheit gewährleistet sind (Belüftungsschlitze, Ergonomie etc.).
- Schulung der Installateure und faire Arbeitsbedingungen einfordern.
- Retention (Kundenbindung)
- Nutzung und Service: Positive Produkterfahrung in der Nutzung, ökologisches Nutzerverhalten unterstützen, erstklassige Services (eigener Reparaturservice, Reaktionszeit, Reparierbarkeit, etc.), Kochkurse, Produktvorführung, Schulung von externen Serviceteams etc.
- Nachhaltiger Lebensstil und gesunde Ernährung: Unsere Produkte sollen die Nutzerinnen und Nutzer dabei unterstützen, sich klimafreundlich und gesund zu ernähren, Lebensmittelabfälle zu minimieren (Tierwohl, nachhaltige und gesunde Rezeptvorschläge, Inspiration) sowie Kleidung schonend zu waschen, was deren Lebensdauer entsprechend verlängert. Dazu gehört auch die Pflege sozialer Kontakte, Gastgeber sein, Freunde einladen etc.
- Advocacy (Fürsprechernde, Fans): Zufriedene und begeisterte Kundinnen und Kunden helfen dabei, Weiterempfehlungen und/oder Wiederkäufe sicherzustellen.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

+ tatsächlich	Hohe Kundenzufriedenheit dank hoher Qualität, Funktionalität und Design der Produkte und Services
+ tatsächlich	Gesteigertes Bewusstsein (z. B. für Umwelt und Gesundheit) und informierte Kundinnen und Kunden dank transparenter und weiterführender Kommunikation
+ tatsächlich	Physische Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer durch sichere Geräte, professionellen technischen Service und transparente Kommunikation (z. B. Gebrauchsanweisung)
+ tatsächlich	Längere Lebensdauer der Geräte dank professionellem und richtigem Einbau
+ potenziell	Geringere Umweltbelastung dank Information und Kommunikation zur ressourcenschonenden Nutzung der Geräte (weniger Strom, weniger Reparaturen, weniger Material)
+ potenziell	Steigerung von umweltbewussten Kaufentscheidungen der Kundinnen und Kunden dank zielgerichteten Informationen und Kommunikation in den nachgelagerten Kanälen durch V-ZUG und Dritte (Onlineshops, Küchenbauer, Grosshändler, Servicefirmen etc.)
+ potenziell	Beitrag zur gesteigerten Gesundheit der Nutzerinnen und Nutzer durch Information, Tipps und Services für nachhaltigeren / gesünderen Lebensstil und weniger Foodwaste (z. B. V-Kitchen)
+ potenziell	Beitrag zu angemessenen / besseren Arbeitszeiten (durch höhere soziale Anforderungen, Audits etc.) bei Dritten (z. B. Installateuren)

Risiken:

- Wirkungslose Bemühungen / Investitionen aufgrund geringer Angebotsnutzung durch Nutzerinnen und Nutzer (z. B. V-Kitchen)
- Unzureichende / falsche Informationen an Kundinnen und Kunden bezüglich der Produkte und Services durch Dritte (z. B. Verkaufspersonal / Installateure)
- Endkundinnen und Endkunden empfinden Nachhaltigkeitsbemühungen als Bevormundung (z. B. V-Kitchen, V-ZUG Home App), was zu weniger Absatz / Abwanderung zu Konkurrenz führt

Chancen:

- Wettbewerbsvorteil durch positive Kundenerlebnisse und grosse Kundenzufriedenheit führen zu Empfehlungen/Wiederkauf und steigert den Umsatz
- Positiver Einfluss zugunsten nachhaltigerer Kauf- und Konsumententscheidungen dank Information und Transparenz in der Kommunikation
- Stärkung der allgemeinen Marktchancen/Akzeptanz von kreislauffähigen Produkten und Geschäftsmodellen (PaaS, Second Hand)
- Wettbewerbsvorteil und Reputationsbildung bei Endkundinnen und Endkunden dank vorbildlicher Positionierung bei Umwelt- und Gesundheitsthemen

Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Thema 5: Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden

V-ZUG trägt Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz. Darunter verstehen wir folgende Aspekte:

- Psychische und physische Gesundheit: Umfasst Präventions- und Begleitmassnahmen für die tägliche (Zusammen-)Arbeit im Umgang mit Veränderungen, die auf die Gesundheit am Arbeitsplatz (im Büro oder zu Hause) sowie auf eine gesunde Lebensweise in der Freizeit einzahlen. Als wichtigen Faktor erachten wir die persönliche Resilienz und Massnahmen, die diese fördern.
- Sicherheits- und Gesundheitskultur: Dabei geht es um die Verankerung und Umsetzung einer Sicherheits- und Gesundheitskultur im Unternehmen. Wichtige Einflussmechanismen sind z. B. die Personalführung oder die Kommunikation.
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch interne Initiativen in den Bereichen nachhaltiger Lebensstil und gesunde Ernährung, Klimabewusstsein, soziales Engagement, Mobilität, Konsum, Reisen etc.
- Arbeitssicherheit und Arbeitsplatzbedingungen: Mitarbeitende sollen an ihrem Arbeitsplatz sicher sein. Dabei geht es um sichere Arbeitsplätze, z. B. in der Produktion, und entsprechende Sicherheitsmassnahmen wie Schutzkleidung. Bei der Gestaltung gesunder Arbeitsplatzbedingungen geht es darum, alle Arbeitsplätze möglichst gesundheitsschützend zu gestalten, z. B. in Bezug auf Ergonomie, Lärmemissionen oder Temperaturen.
- Reintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen: Dabei werden Mitarbeitende mit länger dauernden gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz begleitet.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

+	tatsächlich	Einfluss auf das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch geregelte und faire Arbeitszeiten
+	tatsächlich	Einfluss auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitsmodelle
+	tatsächlich	Einfluss auf die Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden durch den betrieblichen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz
+	tatsächlich	Menschenwürdiges und kinderarbeitsfreies Arbeitsumfeld durch Null-Toleranz-Policy und Massnahmen (Audits etc.)
+	tatsächlich	Wahrung der Privatsphäre und Persönlichkeitsschutz der Mitarbeitenden
+	tatsächlich	Einfluss auf die Zufriedenheit und langfristige Arbeitsverhältnisse durch angemessene Löhne
-	tatsächlich	Belastung des Gesundheits- und Sozialversicherungssystems (u. a. Gesundheitskosten) durch Unfälle und/oder ungenügende Arbeitssicherheitsmassnahmen
+	potenziell	Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden durch Sensibilisierungskampagnen (mit potenziellem Impact auf deren privates Umfeld)
+	potenziell	Mehrwert für die Gesellschaft durch zufriedene und leistungsfähige Mitarbeitende als konstruktive Bürgerinnen und Bürger

Risiken:

- Klimabedingte Wetterextreme beeinträchtigen Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden (Ausfallkosten/Adaptationskosten)
- Finanzielle Einbussen durch Arbeitssicherheitsverstösse durch Mitarbeitende

Chancen:

- Hohe Mitarbeitendenloyalität durch sichere und attraktive Arbeitsbedingungen
- Stärkung der Arbeitgeberattraktivität durch moderne und flexible Arbeitsstrukturen (Employer Branding)
- Erhöhte Produktivität durch leistungsfähige und resiliente Mitarbeitende dank BGM und weiteren Initiativen
- Geringere Ausfallkosten dank effektiven Sicherheitsvorkehrungen und Arbeitssicherheitskonzepten
- Erhöhte Produktivität durch digitale/hybride Arbeitsmöglichkeiten

Thema 6: Potenzialentwicklung und Knowhow-Management

V-ZUG stärkt die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden, fördert ihre Führungskräfte, stellt den internen Wissenstransfer sicher und positioniert sich, um neue Talente zu gewinnen:

- **Employability:** Darunter verstehen wir die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden, die es auszubauen und zu stärken gilt. Je nach Alter, Beruf und Potenzial fallen die Entwicklungsmassnahmen unterschiedlich aus.
- **Aus- und Weiterbildung:** Hier geht es um die fachliche, methodische und soziale Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, aber auch um Ausbildungsplätze wie Lehrstellen oder Praktika.
- **Laufbahnentwicklung und Nachfolgeplanung:** Mitarbeitende sollen sich laufend weiterentwickeln. Die Laufbahnentwicklung thematisiert regelmässig Perspektiven verschiedener Laufbahnmöglichkeiten und fördert die damit verbundenen Weiterentwicklungen. Dazu gehört auch die interne Nachfolgeplanung für Schlüsselpersonen und -funktionen.
- **Potenzialerkennung, -förderung und -nutzung:** Potenzial erfolgreich zu nutzen, ist zentral. Das ist motivierend und führt zu hohem Engagement.
- **Knowhow-Management:** Hier geht es darum, wie man das Knowhow der Mitarbeitenden im Unternehmen behalten und untereinander nutzbar machen kann.
- **Engagement:** Die aktive Involvierung von Mitarbeitenden bei der Gestaltung des Unternehmens sowie eine proaktive Feedback- und Inputkultur (inkl. Mitarbeitenden-Umfrage) fördern die Loyalität, Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden.
- **Erfolgreiche und zielgerichtete Rekrutierung:** Dieser Aspekt umschreibt, wie und ob es uns gelingt, die passenden Mitarbeitenden zu finden und erfolgreich zu rekrutieren.
- **Zielführendes Retention-Management:** Ein zielführendes Retention-Management sowie die Vermeidung unerwünschter Fluktuation optimieren die soziale und unternehmerische Verantwortung.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- | | | |
|---|-------------|---|
|  | tatsächlich | Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit und damit Fähigkeit der Mitarbeitenden, sich kontinuierlich selbstständig wirtschaftlich abzusichern (Arbeitssicherheit und Wohlstand) |
|  | tatsächlich | Einfluss auf das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch sichere Arbeitsplätze |
|  | tatsächlich | Beitrag zum Fachkräftemarkt der Schweiz durch gut ausgebildete Mitarbeitende (z. B. durch Schulungen) |
|  | potenziell | Einfluss auf Standards bezüglich der Arbeitgeberattraktivität und Förderung der Mitarbeitenden auf dem Arbeitsmarkt durch eine Vorbildfunktion (Employer Reputation) |

Risiken:

- **Verlust von Know-how und Innovationskraft / Wettbewerbsfähigkeit durch unerwünschte Fluktuation bei den Mitarbeitenden (High Potentials gehen, Low Potentials bleiben)**
- **Fachkräftemangel führt zu fehlender Expertise und schlechter Wettbewerbsfähigkeit**

Chancen:

- **Hohe Motivation und Engagement der Mitarbeitenden durch potenzialgerechte Förderung (Funktion, Perspektive) mit positiven Folgen für die Produktivität und Bindung der Mitarbeitenden**
- **Erhöhte Innovationskraft durch gut ausgebildete Mitarbeitende**
- **Langfristige Know-how-Sicherung durch umsichtige Nachfolgeplanung**

Thema 7: Diverse und inklusive Arbeitskultur

V-ZUG fördert eine diverse und inklusive Arbeitskultur und versteht darunter folgende Aspekte:

- Egalität: Dies bezieht sich auf Chancengerechtigkeit und Gleichbehandlung, z. B. beim Lohn oder den Karrierechancen.
- Diversitätsbejahende und inklusive Zusammenarbeitskultur: Themen wie Respekt, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung untereinander stehen im Zentrum, z. B. bei der Integration von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung usw.
- Diskriminierungsverbot: Bei diesem Risikoaspekt geht es darum, wie Diskriminierung vorgebeugt wird und wie mögliche Vorfälle im Unternehmen gehandhabt werden.
- Flexibles Arbeiten: Gemeint sind orts- und zeitunabhängiges Arbeiten und der unternehmerische Umgang mit den Chancen und Risiken von flexiblem Arbeiten.
- Arbeitsformen: Arbeitsformen, welche die diverse und inklusive Arbeitskultur fördern, z. B. Teilzeitarbeit, Job-Sharing, Co-Führung oder interdisziplinäre Kollaboration.
- Reputation: Image und Vorbildfunktion der V-ZUG sowie Chancen auf Talentgewinnung und Retention (Employer Branding). Mögliche Risiken entstehen etwa bei falscher Kommunikation oder beim Verfehlen von Diversity-Zielen.
- Gesteigerte Innovationskraft und kundenorientierte Produkte dank diverser Teams.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

	tatsächlich	Wirtschaftliche Absicherung der Mitarbeitenden (Arbeitssicherheit und Wohlstand) dank langfristiger Anstellung über diverse Lebensphasen hinweg
	tatsächlich	Beitrag von gleichmässigem Wohlstand für weibliche und männliche Mitarbeitende durch Gewährleistung der Lohngleichheit
	tatsächlich	Beitrag zu gleichmässiger Potenzialentwicklung aller Mitarbeitenden durch chancengerechte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
	tatsächlich	Chancengerechte und faire Arbeitsbedingungen und Rekrutierungen ohne Diskriminierung
	tatsächlich	Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten
	tatsächlich	Beitrag zur Geschlechtergleichstellung durch gezielte Förderungsmassnahmen für Frauen im Unternehmen
	potenziell	Respektvolle, offene und diskriminierungsfreie Arbeitskultur/Arbeitsumfeld dank Sensibilisierungskampagnen (z. B. Awareness für Gender-Themen, LGBTQI etc.)
	potenziell	Etablierung der Norm der Geschlechtergerechtigkeit und des Lohngleichheits-Prinzips in der Industrie bzw. im eigenen Sektor und in der breiteren Gesellschaft durch Vorbildfunktion
	potenziell	Verhinderung schwerwiegender Missstände (Gewalt, Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Mobbing) in der Belegschaft dank Präventionsaktivitäten und einer Meldestelle
	potenziell	Beitrag zu einer Entschärfung des Fachkräftemangels durch inklusive Teamgestaltung
	potenziell	Positiver Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Inklusion und Chancengerechtigkeit der lokalen Gesellschaft und Wirtschaft durch Vorbildfunktion

Risiken:

- Reputations- und Imageverlust bei Nichtbehandlung oder irreführender Kommunikation («Pinkwashing») von D&I Themen sowie verfehlten Diversity-Zielen
- Reibungen und Herausforderungen im Management diverser Teams
- Mangelnde Glaubwürdigkeit bzw. Abneigung gegenüber D&I-Massnahmen bei den Mitarbeitenden

Chancen:

- Talentgewinnung und -bindung durch offene und inklusive Arbeitskultur (Employer Branding)
- Gesteigerte Innovationskraft und Kreativität dank Diversität in den Teams
- Grössere Absätze bzw. bessere Produkte und hohe Kundenzufriedenheit dank erhöhtem Verständnis der Kundenerwartungen durch inklusive Belegschaft (Einbindung verschiedener Perspektiven)

Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz

Thema 8: Ressourcenschonende Standorte (Betriebe)

Darunter versteht V-ZUG folgende Aspekte:

- Energiemanagement: Bezogener Energiemix und Investitionen in erneuerbare Energien (z. B. Fotovoltaik).
- Energieeffiziente Produktion: Analyse und Optimierung des Energieverbrauchs von Maschinen, Anlagen und Prozessen.
- Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Hier geht es primär um die Treibhausgasemissionen aus Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens, z. B. von Fahrzeugflotte, Heizung, Prozessgas (Scope 1), sowie die Emissionen aus dem bezogenen Strom und der Fernwärme (Scope 2).
- Effizienter Umgang mit der Ressource Wasser sowie Sicherstellen der Umweltverträglichkeit von Wasserentnahme, -konsum und -abgabe.
- Ressourcenschonende Produktionsanlagen: Der Fokus liegt auf der Lebensdauer und der Ressourceneffizienz der Produktionsanlagen.
- Gebäudeökologie: Einsatz von Baumaterialien wie Beton oder Holz und das Einhalten baulicher Nachhaltigkeitsstandards. Hierunter fällt auch der Energieverbrauch von Gebäuden.
- Verantwortungsvoller Umgang mit Gefahrenstoffen.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

	tatsächlich	Reduktion der Umweltbelastung durch Innovationen in der Energieversorgung (z. B. Multi Energy Hub)
	tatsächlich	Umweltbelastung durch Ausstoss von Emissionen (durch Produktion und Betrieb)
	tatsächlich	Energieverbrauch für Produktion und Vertrieb der Geräte
	tatsächlich	Verschmutzung der Luft durch produktionsbedingte Emissionen und Ausstösse
	tatsächlich	Verschmutzung der Wasserqualität durch produktionsbedingte Prozesse
	tatsächlich	Verschmutzung der Böden durch produktionsbedingte Prozesse
	tatsächlich	Wasserverbrauch durch produktionsbedingte Prozesse
	potenziell	Beitrag zum Netto-Null-Ziel bis 2050 durch Exploration neuer Technologien (z. B. Negativemissionstechnologien NET)
	potenziell	Partnerschaftliche Exploration alternativer Energien zugunsten der Industrie (Verein zur Dekarbonisierung der Industrie)

Risiken:

- Höhere Kosten bei strikteren Umweltregulierungen (z. B. CO₂-Steuern für Unternehmen)
- Energie-Versorgungssicherheit (Kosten und Verfügbarkeit, z. B. Strom, Erdgas)
- Vergleichsweise hohe Investitionskosten für ökologischere Gebäude und Energieversorgungssysteme
- Betriebsstörungen bei Umstellungen aufgrund der Transformation (z. B. Produktionsstrassen)
- Bussen und/oder juristische Verfahren bei Umweltschäden und/oder Pannen

Chancen:

- Kostensenkung durch tieferen Materialbedarf und Energieverbrauch
- Strategische Differenzierung durch ambitionierte und innovative Massnahmen sowie Pionierrolle (z. B. interner CO₂-Fonds)

Thema 9: Betriebliches Abfallmanagement

Das Abfallmanagement der V-ZUG umfasst folgende Aspekte:

- Management verschiedener Abfallkategorien:
 - Produktionsabfall (Metall, Kunststoff, Sonderabfall etc.)
 - Betriebsabfall (Büro, Lebensmittel, Elektronik etc.)
 - Sekundärverpackung (Holz-Paletten, Karton, Folien, Styropor etc.)
 - Lärm
 - Abwasser
 - Abluft, Geruch
- Massnahmen zur Reduktion von Abfällen, insbesondere solcher, die nicht wiederverwertbar oder recycelbar sind.
- Sammlung von Abfällen und Deklaration
- Fachgerechtes Entsorgen und Optimierung der Entsorgungsarten (Wiederverwendung, Recycling, Kompostierung, Verbrennung etc.).
- Fachgerechte Entsorgung nicht verwertbarer Abfälle (Öle, Gefahrenstoffe etc.)

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

-  tatsächlich **Reduzierung des Abfalls (Ressourcenverbrauchs) durch Materialinnovationen, Produktdesign, Partnerschaften, Herstellungs- und Rückproduktionsprozesse**
-  tatsächlich Generierung von Abfall durch die Produktion und Gebäudebewirtschaftung

Risiken:

- **Finanzielle Investitionen für Umstellung (neue Anlagen/Geräte für Abfallentsorgung, z. B. Schredder, Ballenpresse)**
- Betriebskosten und Reputationsschaden bei unzureichendem Abfallmanagement

Chancen:

- **Reduktion des Abfalls zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks und Kosteneinsparungen**
- Bessere Transparenz bei den Abfallströmen erlaubt ein fachgerechtes Abfallmanagement, senkt den Umweltfussabdruck und generiert Kosteneinsparung
- Erfolgsfaktor für kreislauffähige Geschäftsmodelle/neue Kreislauf-Partnerschaften

Thema 10: Logistik und Mobilität

Für V-ZUG liegt der Fokus insbesondere auf den resultierenden Treibhausgasemissionen folgender Aspekte:

- Upstream- und Downstream-Logistik: Logistik in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.
- Intra-Company-Logistik: Transportoptimierung zwischen den V-ZUG Standorten (inkl. Routenplanung).
- Lagermanagement: Die Frage nach der optimalen Lagergrösse und dem effizienten Management steht im Vordergrund.
- Flottenmanagement: Optimierung der Art und Antriebsformen der Fahrzeuge.
- Geschäftsreisen
- Mitarbeitendenmobilität: Nutzung verschiedener Verkehrsmittel auf dem Arbeitsweg.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

-  tatsächlich **Reduzierte Umweltbelastung durch Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Logistikpartnern im Bereich Mobilität**
-  tatsächlich **Verschmutzung der Luft durch Emissionen / Ausstösse aufgrund der Logistik / Mobilität**

Risiken:

- Reputationsverlust durch sichtbare alte Diesel-LKWs und Servicefahrzeuge

Chancen:

- Kostensenkung durch alternative Antriebe/e-Mobilität der Flotte
- Positiver Einfluss auf Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks
- Positiver Einfluss auf Mobilitätsverhalten der Logistik-Dienstleistenden zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks
- Kostensenkung durch optimierte Infrastruktur (z. B. Lagergrösse)

Thema 11: Biodiversität und Ökosysteme

V-ZUG berücksichtigt im Bereich Biodiversität und Ökosysteme folgende Aspekte:

- Biodiversität – verstanden als Vielfalt der Ökosysteme, Arten und Gene – ist entscheidend für funktionierende Ökosystemleistungen, d. h. Leistungen, die die Natur bereitstellt, z. B. Bestäubung, Klimaregulierung, Schutz vor Überflutung, Bodenfruchtbarkeit und die Produktion von Lebensmitteln, Kraftstoffen, Fasern und Arzneimitteln.
- Abhängigkeit von Unternehmen und Gesellschaft von den Ökosystemleistungen
- Direkter und indirekter Einfluss der Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität (Artenvielfalt) und die Ökosysteme (Wälder, Meere, Flüsse, Wüsten etc.):
 - Einfluss in der Lieferkette durch die eingesetzten Materialien, Abbau von Rohstoffen, Minen etc. (upstream)
 - Einfluss durch die Produktionsstandorte, Flächennutzung, Bauweise etc. (direct operations)
 - Einfluss durch die Nutzung der Geräte, Strom und Wasserverbrauch, Waschmittelwirkung, Mikroplastik etc. (downstream)

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- | | | |
|---|-------------|---|
|  | tatsächlich | Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität sowie Aufbau von Ökosystemen durch den Beitrag zur Wiederaufforstung (z. B. durch V-Forest) |
|  | tatsächlich | Beeinträchtigung von Biodiversität und Ökosystemen durch Emissionen und Ressourcenverbrauch für Produktion |
|  | tatsächlich | Belastung der Biodiversität und Ökosysteme durch mobilitäts- und logistikbedingte Emissionen / Aktivitäten |
|  | tatsächlich | Rückgang der Biodiversität und Ökosysteme durch Landnutzung und Erweiterungen für Produktionsstandorte |
|  | tatsächlich | Belastung der Biodiversität und Ökosysteme durch Gewinnung von natürlichen Rohstoffen (z. B. Erzgewinnung für Stahlproduktion, Mineralien für Batterien, Edelmetalle) |
|  | tatsächlich | Belastung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme für Produkte und deren Nutzung (z. B. Metalle, Wasser als Energie) |

Risiken:

- Reputationsverlust bei nicht adäquater Behandlung des Themas (Management-Ansatz und Kommunikation)

Chancen:

- Kosteneinsparungen durch geringeren Primärmaterialbedarf dank Kreislaufwirtschaft zugunsten der Schonung der Ökosysteme und Ressourcen

Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Thema 12: Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette

Darunter versteht V-ZUG folgende Aspekte:

- Lieferantenmanagement: Ausgestaltung der Lieferanten-Abnehmer-Beziehung, Aufbau und Erhalt eines Lieferantenstammes sowie ein adäquates Risikomanagement und Sicherstellung der Liefersicherheit.
- Stabile Partnerschaften: Partnerschaftliche Beziehungen, die auf Vertrauen gründen und zur Resilienz der Handelsketten beitragen (inkl. finanzielle Stabilität der Lieferantinnen und Lieferanten).
- Nachhaltige Beschaffungsrichtlinien: Einforderung und Kontrolle von Standards bezüglich Ökologie, sozialer Verantwortung und Wirtschaftlichkeit in der Lieferkette, um so einen positiven Beitrag und Verbesserungen zu leisten.
- Rückverfolgbarkeit und Transparenz: Ziel ist es, eine möglichst grosse Transparenz in den eigenen Lieferketten zu schaffen und so sicherzustellen, dass die eigene Unternehmensverantwortung wahrgenommen werden kann.
- Gute Partnerschaften in der Lieferkette sind ein wichtiger Bestandteil für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.
- Capacity-Building: Akteure und Akteurinnen innerhalb der Lieferkette sollen sich dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten auszubauen und zu verbessern.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

	tatsächlich	Einfluss auf die finanzielle Stabilität der Lieferantinnen und Lieferanten dank langfristiger Partnerschaften
	tatsächlich	Förderung der Kreislaufwirtschaft durch partnerschaftliche Beziehungen
	tatsächlich	Beitrag zur Erhöhung des sozialen / ökologischen Standards in der eigenen Lieferkette durch hohe Anforderungen (CoC, Supplier CoC, Audits)
	potenziell	Beitrag zu einem menschenwürdigen Arbeitsumfeld (insb. ohne Kinder- und Zwangsarbeit) durch Einhaltung sozialer Standards (Null-Toleranz-Policy im Supplier CoC) und Massnahmen (Audits etc.)
	potenziell	Finanzielle Stabilität, sichere Arbeitsplätze mit fairen und gleichberechtigten Löhnen und erhöhter Wohlstand der Mitarbeitenden der Lieferantinnen und Lieferanten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette
	potenziell	Wissenstransfer und gegenseitiges Lernen mit Auswirkungen z. B. auf die Innovationskraft von Lieferantinnen und Lieferanten
	potenziell	Beeinträchtigung des Wohlstandes und der finanziellen Stabilität von Lieferantinnen und Lieferanten durch weniger Rohstoffbedarf und Veränderungen in der Lieferkette
	potenziell	Gefährdung der Lebensqualität und Gesundheit der lokalen Bevölkerung in den Ursprungsgebieten der Ressourcengewinnung

Risiken:

- **Lieferausfälle bzw. teurere Beschaffung, z. B. aufgrund von extremen Wetterbedingungen, geopolitischen Ereignissen, Pandemie, Rohstoffknappheit**
- **Materialengpässe und Abhängigkeiten durch Lieferantinnen und Lieferanten (geringe Resilienz)**
- Ungenügendes Risikomanagement bei Lieferantinnen und Lieferanten mit erhöhten Risiken führt zu negativen Vorfällen und Reputationsschaden
- Reputationsschaden durch allgemeines Fehlverhalten von Lieferantinnen und Lieferanten
- Ressourcenintensives bzw. anspruchsvolles Lieferantenmanagement

Chancen:

- **Zukunftsfähige, innovative Partnerschaften und Lieferantenprojekte zugunsten der Nachhaltigkeit**
- **Resiliente und vertrauensbasierte Lieferantenbeziehungen durch intensivere Zusammenarbeit**
- Effektives Lieferantenmanagement führt zu mehr Transparenz und Rückverfolgbarkeit der Lieferketten im Einklang mit Sorgfaltspflichten

Thema 13: Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert

Darunter versteht V-ZUG folgende Aspekte:

- **Profit und Rentabilität:** Unser langfristiger Unternehmenserfolg ist u. a. eine grundlegende Voraussetzung für unternehmerische Investitionen zugunsten der Nachhaltigkeit und zur Sicherung lokaler Arbeitsplätze.
- **Wirtschaften innerhalb der planetaren Grenzen:** Bei der Nutzung natürlicher Ressourcen müssen die ökologischen Grenzen dieser Erde berücksichtigt werden.
- **Investitionen für eine zukunftsfähige Gesellschaft:** Dies umfasst Investitionen in Infrastrukturprojekte wie auch die Investitionsphilosophie der Pensionskasse von V-ZUG.
- **Standortpolitik und ihre indirekten ökonomischen Auswirkungen:** Auswirkungen des Bekenntnisses zum Standort Schweiz (u. a. Steuerabgaben) sowie die Weiterentwicklung des Expertise-Hub oder die Stärkung der Innovationskraft an den V-ZUG Standorten.
- **Partnerschaften, Kooperation und Kollaboration:** Mehrwert und Innovation entstehen oftmals in Partnerschaften und manche Herausforderungen bedingen, dass man mit anderen Organisationen zusammenarbeitet. Wir pflegen Kollaborationen mit einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren aus der Forschung, Wissenschaft, öffentlichen Hand sowie mit Unternehmensnetzwerken, Verbänden, Geschäftspartnern, gemeinnützigen Organisationen etc.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- | | | |
|---|-------------|--|
|  | tatsächlich | Absicherung der Arbeitsplätze der Mitarbeitenden und von fairen Löhnen durch stabile Unternehmensprofite und Rentabilität |
|  | tatsächlich | Hohe und stabile Unternehmensrentabilität zugunsten von Steuerabgaben an Standorten und Nachhaltigkeitsbemühungen |
|  | tatsächlich | Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und Attraktivität der Standorte durch Innovationskraft und Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte sowie das Angebot von Arbeits- und Ausbildungsplätzen |
|  | potenziell | Einfluss auf die Branche bzw. den Markt und Mitbewerber zugunsten der Nachhaltigkeit (z. B. Energieeffizienz) durch Vorbildfunktion und Rolle als Innovationstreiberin |
|  | potenziell | Positive Beeinflussung des öffentlichen Diskurses (zu Nachhaltigkeit im Allgemeinen, langfristiger Standortpolitik involvierter Akteurinnen und Akteuren etc.), indem Impulse gesetzt werden |
|  | potenziell | Multiplikatoreffekte in den Partnerschaften (z. B. Involvierung von Lieferantinnen und Lieferanten bei Nachhaltigkeitsprojekten und/oder durch Einfluss auf Baupartner, Investorinnen und Investoren, Architektinnen und Architekten etc.) |

Risiken:

- Angebot von Produkten und Services trifft auf geringe oder keine Nachfrage bei den Zielgruppen, was zu Marktanteilsverlusten führt
- Negative Veränderungen der Marktlage führen zu weniger Umsatz (Inflation, Rezession, geopolitische Spannungen, Sanktionen etc.)
- Reputationsschaden und/oder Geschäftsverluste aufgrund von ineffektiver/falscher Kommunikation (z. B. «greenwashing» oder Verfehlen von Umwelt- und Klimazielen)
- Mangelnde finanzielle Stabilität des Unternehmens, die u. a. Ressourcen für Nachhaltigkeitsbemühungen, aber auch Geschäftserfolg tangiert

Chancen:

- V-ZUG wird als Nachhaltigkeits-Pionierin wahrgenommen, was zu mehr Kundschaft und Umsatz führt
- Entwicklung von innovativen Kreislaufwirtschafts-Geschäftsmodellen zugunsten des langfristigen Unternehmenserfolgs

Thema 14: Unternehmensethik und Compliance

V-ZUG achtet auf folgende Aspekte:

- Unternehmensethik (Code of Conduct): Die Art und Weise, wie V-ZUG ihre unternehmerischen Tätigkeiten ausübt. Neben der vorausschauenden Gesetzeskonformität muss die Geschäftstätigkeit im Einklang mit ethischen und moralischen Grundsätzen stehen (z. B. Einhaltung der Menschenrechte).
- Corporate Governance: Hierbei geht es um verbindliche Rollen, klare Verantwortlichkeiten und wirksame Kontroll- und Aufsichtsfunktionen zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat.
- Internes Policy-Management: Das Vorliegen interner Richtlinien und Grundsatzdokumente und wie sie gegenüber den Mitarbeitenden kommuniziert und im Unternehmen etabliert werden.
- Reportingmechanismen: Dabei geht es um vertrauliche Beschwerdemechanismen, über die ein allfälliges Fehlverhalten oder Missstände im Zusammenhang mit den Geschäftstätigkeiten von V-ZUG gemeldet werden können.
- Transparenz und Kommunikation gegenüber Stakeholder: Kommunikations- und Informationspolitik, welche mitunter beeinflusst, inwiefern sich Anspruchsgruppen ein wahrheitsgetreues und vollständiges Bild des Unternehmens machen können.
- Anwendung und Konformität mit zwingenden und freiwilligen Normen, z. B. im Bereich der Produktqualität oder der Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Personal etc.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

	tatsächlich	Menschenwürdiges und zwangsarbeitsfreies Arbeitsumfeld durch Null-Toleranz-Policy und Massnahmen (Audits etc.)
	tatsächlich	Informierte Kundinnen und Kunden dank transparenter, objektiver und lauterer Kommunikations-, Werbe- und Marketingmassnahmen
	tatsächlich	Die Freiheiten der Mitarbeitenden gemäss Tarifvertrag (Metall- und Elektroindustrie) sind gewährleistet
	tatsächlich	Reduktion der Korruption durch verantwortungsvolle und ethische Geschäftsführung dank Null-Toleranz-Politik (CoC), Trainings von Mitarbeitenden, Aufsicht durch Führungskräfte und verfügbarer Meldestellen
	tatsächlich	Der Schutz von Whistleblowern ist gewährleistet (CoC, Supplier CoC)
	potenziell	Negative Wirkung auf das regulatorische Umfeld für Unternehmen durch eigenes Fehlverhalten (z. B. bei Non-Compliance, Intransparenz etc.)
	potenziell	Gesteigertes Vertrauen ins Unternehmen und in die Privatwirtschaft durch verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit und Vorbildfunktion

Risiken:

- Juristische Verfahren und Kosten aufgrund mangelnder Compliance bzw. Verstösse
- Mitarbeiterfluktuation bei «falschem» Verhalten und Compliance-Verstössen durch V-ZUG
- Förderung von Misstrauen ins Unternehmen bei externen Stakeholder aufgrund negativer Vorkommnisse / Fehlverhalten

Chancen:

- Verantwortungsvolle Geschäftsführung und intakte Reputation sichern die «license to operate» langfristig
- Bindung und Motivation der Mitarbeitenden durch vertrauenswürdiges Arbeitgeberverhalten

Thema 15: IT-Sicherheit und Datenschutz

V-ZUG achtet dabei auf folgende Aspekte:

- Robuste und regelmässig überprüfte IT-Systeme als Vorbeugung gegen Cyberangriffe.
- Investition in zeitgemässe und konstant aktuelle Sicherheitssysteme gegen Cyberangriffe entsprechend der wechselnden Gefahren.
- Regelmässige Schulung von allen Mitarbeitenden zum Thema IT-Sicherheit und Datenschutz, inkl. Simulation von Szenarien und Ausloten von Sicherheitslücken.
- Sicherstellung von Produktions- und Lieferverfügbarkeit von Produkten dank stabilen IT-Systemen.
- Sicherer und vertrauensvoller Umgang mit externen Daten von Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten und weiteren Partnerinnen und Partnern unter Einhaltung der Datenschutzgesetze.
- Sicherer und vertrauensvoller Umgang mit sensiblen, internen Daten betreffend Mitarbeitenden, Patenten, Spezifikationen, Zeichnungen, Quellcodes etc.
- Einhaltung von Archivierungsvorschriften für sensible Daten (Aufbewahrungsart und -ort, Schutz vor Feuer und Wasser etc.).

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

-  tatsächlich **Gewährleistung eines funktionierenden Betriebes mit Fokus auf Produktions- und Lieferbereitschaft**
-  tatsächlich **Gewährleistung des Datenschutzes und der Privatsphäre der Kundinnen und Kunden**
-  tatsächlich **Mitarbeitende sind geschult im sicheren Umgang mit ITC-Geräten und beim Datenschutz**

Risiken:

- **Sicherheitslücken im Datenschutz-Management und bei der IT-Security können zu Produktions- oder Auslieferstopps führen**

Chancen:

- **Konstante Verfügbarkeit von Produkten (Bereitstellung, Produktion und Lieferung) dank stabilen IT-Systemen**

GRI-Index

Der nachfolgende GRI-Index basiert auf der Wesentlichkeitsmatrix von V-ZUG, die 2024 unter Einbezug externer und interner Stakeholder und im Einklang mit den ESRS-Standards der EU aktualisiert wurde. Relevante Informationen sind im vorliegenden Jahresbericht 2025 transparent dargelegt und werden mit weiteren Angaben im Index ergänzt. Die Zuordnung der relevanten GRI-Standards zu den im Wesentlichkeitsprozess bewerteten Themen und übergreifenden Zielbildern ist in der folgenden tabellarischen Übersicht dargestellt:

Zielbild	Thema	GRI-Indikatoren	OR 964	Matching ESRS	SDG	Seite
Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung	GRI 3-3	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5, S4	7, 9, 12, 13	S. 28
	Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign	GRI 301	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E5		
	Innovation und Kundennutzen	GRI 3-3 Eigene Kennzahlen: Ausgaben in % des Umsatzes für Innovationen (F+E)	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	G1		
	Kundenzufriedenheit	GRI 416	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5, S2, S4, G1		
Resiliente und engagierte Mitarbeitende	Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden	GRI 403	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1	8	S. 34
	Potenzialentwicklung und Knowhow-Management	GRI 401, GRI 404	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1		
	Diverse und inklusive Arbeitskultur	GRI 405	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1, G1		
Umwelt- und Klimaschutz	Ressourcenschonende Betriebe	GRI 103, GRI 303	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E2, E3, E5	7, 9, 12, 13	S. 38
			Klimaberichterstattung nach TCFD			
	Logistik und Mobilität	GRI 102	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E2, E5		
	Betriebliches Abfallmanagement	GRI 306	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5		
	Biodiversität und Ökosysteme	GRI 3-3	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E4		

Zielbild	Thema	GRI-Indikatoren	OR 964	Matching ESRS	SDG	Seite
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette	GRI 204, GRI 308, GRI 414	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Achtung der Menschenrechte, Art. 964b Abs. 1 und 2; Kinderarbeit und Konfliktmaterialien, (VSoTr)	E1, S2, S3, G1	8, 9, 12	S. 42
	Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert	GRI 201, GRI 203	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5, S1, S3, S4, G1		
	Unternehmensethik und Compliance	GRI 415 GRI 417, GRI 419	Korruptionsverhinderung, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1, S4, G1		
	IT-Sicherheit und Datenschutz	GRI 418	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S4, G1		

GRI: Global Reporting Initiative
 Art. 964b OR: Schweizer Obligationenrecht, Transparenz über nichtfinanzielle Belange
 ESRS: European Sustainability Reporting Standards, E = Umwelt Standards, S = Soziale Standards, G = Governance Standards
 SDG: UN Sustainable Development Goal
 TCFD: Taskforce for Climate-Related Financial Disclosure (Klimabericht)
 VSoTr: Verordnung vom 3. Dezember 2021 über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit

Allgemeine Angaben

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
Grundlagen (2021)		
GRI 1	Grundlagen 2021	V-ZUG Holding AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 berichtet.
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken (2021)		
GRI 2-1	Organisationsprofil	V-ZUG Holding AG Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht; börsenkotiert an der SIX Swiss Exchange Hauptsitz: Zug, Schweiz Siehe Kapitel «Die V-ZUG Gruppe im Jahresbericht 2025»
GRI 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Der Jahresbericht umfasst die Gesellschaften der V-ZUG Holding AG. Der Bericht über nichtfinanzielle Belange umfasst (wenn nicht anderweitig ausgewiesen) die drei Gesellschaften (Produktionsstandorte) V-ZUG AG, V-ZUG Kühltechnik AG und V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd. (s. «Über diesen Bericht»). Der Geschäftsbericht (Finanzbericht) umfasst alle durch die V-ZUG Holding AG direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften der V-ZUG Gruppe. Die Konsolidierung der Entitäten erfolgt durch den Konsolidierungsansatz. Siehe Jahresbericht 2025.
GRI 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	V-ZUG berichtet jährlich über das Geschäftsjahr, 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025, Stichtag: 31. Dezember 2025. Der Bericht über nichtfinanzielle Belange wird zum dritten Mal als Teil des Jahresberichts veröffentlicht. Der Jahresbericht wird jährlich für das abgeschlossene Geschäftsjahr (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 mit Stichtag 31. Dezember 2025) erstellt. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht wurde am 6. März 2025 veröffentlicht. Die Ansprechperson bei Fragen ist Marcel Niederberger, Leiter Nachhaltigkeit.
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Indirekte Emissionen im Scope 3: Anpassungen aufgrund von Empfehlung bei der SBTi-Validierung 2025: Neu inkl. Kategorie 3.9 Downstream- Logistics. Dies entsprach im Jahr 2023 885 tCO₂, was ca. 0.2 % des Scope 3 ausmachte. Zudem Kategorie 5 Abfall: neu inklusive Emissionen aus der Abwasserentsorgung dargestellt. Trotz kleiner Anpassung werden alle Werte rückwirkend berechnet. Direkte Emissionen im Scope 1: Neu werden die Biogenen Emissionen von Biogas mit in die Betrachtung aufgenommen. Diese repräsentieren für das Geschäftsjahr 2025 3.3 tCO₂. Sie werden gemäss GHG-Protokoll nicht in die Bilanz eingerechnet, aber informativ im GRI ausgewiesen. Direkte Emissionen im Scope 1: Im Rahmen einer internen Überprüfung wurde ein Fehler in der Abfrage aus dem Flottenmanagementsystem identifiziert, der zu einer unvollständigen Erfassung der Dieselvebräuche unserer Schweizer Servicefahrzeuge führte. Infolgedessen wurden die Verbrauchswerte in den vergangenen Jahren leicht zu tief ausgewiesen. Die Daten wurden für den Nachhaltigkeitsbericht 2025 korrigiert und rückwirkend für die Vorjahre nachberechnet. Durch die Anpassung erhöhen sich die ausgewiesenen Emissionen im Scope 1+2 je nach Jahr um rund 1.4 – 2.8 %.

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Indirekte Emissionen Scope 3.11: Die Emissionsfaktoren der Länder wurden auf den neusten Stand aktualisiert und teilweise rückwirkend angepasst. Vor allem für den Hauptmarkt Schweiz liegen erstmals einheitliche Zahlen vor (Verbraucherstrommix, aktuell, rückwirkend und als Prognose, Quelle: VSE). Auch in den anderen Märkten wurde wo passend von «Residual Mix» auf «Grid Average» gewechselt. Als Folge sind die absoluten Emissionen in der Darstellung deutlich gesunken. Ziel ist es, die Realität so genau wie möglich darstellen zu können.
GRI 2-5	Externe Prüfung	Die CO ₂ -Emissionen im Scope 1 und 2 inkl. Kompensation wurden extern durch Swiss Climate geprüft. Der Nachhaltigkeitsbericht als Ganzes wurde nicht extern auditiert.

Aktivitäten und Mitarbeitende (2021)

GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Branche: Haushaltsapparate Geschäftsmodell: Entwickeln, Herstellen und Verkaufen von Haushaltsgrossgeräten (z. B. Waschmaschinen, Backöfen, Kühlschränken etc.). Aktuelles Sortiment unter www.vzug.com/products Wertschöpfungskette: V-ZUG bedient Australien, Belgien, China, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Hongkong, Irland, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Singapur, Thailand und Vietnam über eigene Vertriebsgesellschaften. Zudem sind Produkte von V-ZUG in Israel, in Italien, im Libanon, in Japan, in Spanien, in der Türkei, in der Ukraine und in den USA via Distributoren erhältlich. Mit dem Heimmarkt Schweiz werden insgesamt 24 Märkte bedient. Aufgrund der Sanktionen wurden die Geschäftsverbindungen mit Russland ausgesetzt. Lieferkette der Organisation: Gesamthaft arbeiten wir mit ca. 1 500 Lieferanten in der ersten Stufe (Tier 1) und pflegen langfristige Beziehungen. In der zweiten Stufe (Tier 2) sind es ca. 5 000 zusätzliche indirekte Lieferanten (geschätzt). Rund 55 % unserer Lieferanten in der ersten Stufe sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 35 % im umliegenden Europa. Die Zahlungen umfassen ca. CHF 300 Mio./Jahr (Gruppe, direktes und indirektes Material). Nachgelagerte Aktivitäten und Entitäten: Privatkundinnen und Kunden, Fachhandel, Küchenbauer, Immobilienverwaltungen und -eigentümer. Die Produkte von V-ZUG werden vorwiegend über den Handel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateurbetriebe und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucherinnen und Enverbraucher informieren können. Des Weiteren betreibt V-ZUG weltweit mehrere Ausstellungs-, Beratungscenter und V-ZUG Studios. Wichtige Kundengruppen – neben den Handelsfirmen und Küchenbauern – sind vor allem Liegenschaftsverwaltungen und -eigentümer sowie deren Beauftragte (z. B. Architekturbüros, Generalunternehmer). Privatkundinnen und Privatkunden beziehen V-ZUG Geräte vorwiegend über den Fachhandel, Küchenbauer, Generalunternehmer und Architekturbüros. Strategische Partnerschaften: • Tech Cluster Zug AG, Zug • Hochschulen und Universitäten: HSLU, ZHAW, HWZ, FHNW, OST, ETH, EMPA • SENS – Stiftung für Recycling von Elektro- und Elektronikgeräten Soziales Engagement: In der Produktion in Zug arbeitet die V-ZUG AG mit der Stiftung «zuwebe» zusammen und ermöglicht so Menschen mit Beeinträchtigung eine Integration in den Arbeitsprozess. Die V-ZUG Kühltechnik AG unterhält seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit Obvita, die sich für die Integration von Menschen mit Sehbehinderung und psychischen Problemen in das berufliche und gesellschaftliche Leben einsetzt. Mittels dieser Kooperation übernimmt eine Arbeitsgruppe von Obvita regelmässig Montagearbeiten in der Kühlschrankproduktion der V-ZUG Kühltechnik AG.
---------	--	--

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-7	Mitarbeitende	Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden (2025: 2 117) sowie eine Aufgliederung dieser nach Geschlecht und Region, davon: - Frauen: 526 - Männer: 1 591 - Schweiz: 1 848 - Europa (exkl. Schweiz): 88 - Asien: 156 - Australien: 25 Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit unbefristetem Vertrag, davon: - Frauen: 472 - Männer: 1 459 - Schweiz: 1 735 - Europa (exkl. Schweiz): 88 - Asien: 83 - Australien: 25 Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit befristetem Vertrag, davon: - Frauen: 54 - Männer: 132 - Schweiz: 113 - Europa (exkl. Schweiz): 0 - Asien: 73 - Australien: 0 Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten: Bei V-ZUG gibt es keine Mitarbeitenden mit nicht garantierten Arbeitszeiten. Gesamtanzahl der vollzeitbeschäftigten Mitarbeitenden, davon: - Frauen: 365 - Männer: 1 432 - Schweiz: 1 538 - Europa (exkl. Schweiz): 80 - Asien: 154 - Australien: 25 Gesamtanzahl der teilzeitbeschäftigten Mitarbeitenden, davon: - Frauen: 161 - Männer: 159 - Schweiz: 310 - Europa (exkl. Schweiz): 8 - Asien: 2 - Australien: 0 Die Geschäftstätigkeit von V-ZUG verursacht keine signifikanten saisonalen Schwankungen im Personalbestand. Die Angaben 2025 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe. Bei der V-ZUG sind Mitarbeitende aus über 50 Nationen beschäftigt.
GRI 2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	Temporärmitarbeitende, angestellt über externe Vermittlungsbüros: 27 Externe Entlastung (Unterstützung): 79 Die Angaben 2025 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe.

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
Unternehmensführung (2021)		
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Der Verwaltungsrat (nachfolgend «VR») der V-ZUG Holding AG setzt zwei ständige Ausschüsse ein: Prüfungsausschuss (Audit Committee), und den Personal- und Vergütungsausschuss. Die operative Führungsstruktur der Geschäftsleitung gliedert sich in folgende Direktionen (Details unter «Geschäftsleitung» auf der Website): • CEO V-ZUG Group: Quality, Corporate Strategy, Sustainability • International Department: Market Subsidiaries, Distributors, OEM Business, Business Development • Finance Department: Group Finance and Controlling, Business Controlling, Legal and Compliance, Investor and Media Relations • Swiss Market Department: Sales, Marketing, Customer Care, Field Service • Operations Department: Supply Chain Management, Procurement, Production Plants, Infrastructure, Transformation/Industrial Automation • Technology Department: Product Segments, Mechanical Design, Software & Electronics, Competence Center, Technology & Innovation, ICT • People and Culture Department: Business Partner and Talent Acquisition, Operations, Vocational Training, Internal Communication, Academy/Learning, Workplace Strategy Management • Marketing Department: Global Product Management, Global Marketing and Communications, Global Omnichannel Commerce and Data, Global Design, Global Sales Excellence, Global B2B Marketing Komitees, die für die Entscheidungsfindung bei ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen verantwortlich sind: • Geschäftsleitung (nachfolgend «GL») • Arbeitsgruppe «V-ZUG Sustainability Workforce» unter der Führung des Leiters Nachhaltigkeit • Interne Auditorinnen und Auditoren Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit, Cyber Security Committee
		Im Juni 2020 spaltete sich die V-ZUG Gruppe von der Metall Zug Gruppe ab. Gleichzeitig erfolgte die Börsenkotierung an der SIX Swiss Exchange. Die Metall Zug AG hält weiterhin rund 30 % an der V-ZUG Holding AG und bleibt Ankeraktionärin. Siehe «Abspaltung und Kotierung» auf der Website.
GRI 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Siehe Jahresbericht 2025.
GRI 2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Oliver Riemenschneider. Er ist wie alle VR-Mitglieder nicht exekutiv tätig. Siehe Jahresbericht 2025.
GRI 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen werden durch den VR und die GL verabschiedet. Darauf aufbauend werden die mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele definiert und durch den VR und die GL freigegeben. Die Zielbildverantwortlichen, jeweils ein Mitglied der GL, evaluieren regelmässig den Erreichungsgrad in Zusammenarbeit mit dem Leiter Nachhaltigkeit und der «Sustainability Workforce». An den vier ordentlichen VR-Sitzungen pro Jahr wird anlassbezogen zu Themen der Nachhaltigkeit informiert und/oder es werden Anträge zur Entscheidung vorgelegt. Nachhaltigkeitsthemen sind zudem ein integraler Bestandteil des Risiko-Management-Prozesses, welcher jährlich durch den VR beaufsichtigt wird. Zu den Nachhaltigkeitsthemen gibt es keinen strukturierten Stakeholder-Austausch auf VR-Ebene. Themen werden bei Bedarf adressiert. Seit 2023 wird der Nachhaltigkeitsbericht mit dem Geschäftsbericht in einem Jahresbericht kombiniert und durch den VR freigegeben.

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Die Gesamtverantwortung ist an den CEO delegiert. Vier Mitglieder der GL sind jeweils für ein Zielbild verantwortlich. Die Überprüfung der Auswirkungen von Massnahmen und Aktionen hinsichtlich der Zielbilder findet dreimal im Jahr statt. In der jährlichen Nachhaltigkeitsbericht-erstattung wird über die Ziele und den Zielerreichungsgrad an alle Stakeholder inklusive Kontrollorgan rapportiert.
GRI 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Seit 2023 wird der Bericht über nichtfinanzielle Belange mit dem Geschäftsbericht in einem Jahresbericht kombiniert und durch den VR freigegeben.
GRI 2-15	Interessenkonflikte	Interessenskonflikte sind offenzulegen und werden möglichst vermieden. Ansonsten wird der Ausstand angeordnet. (vgl. Organisationsreglement unter www.vzug.com/ch/de/corporate-governance).
GRI 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Compliance-relevante Vorkommnisse sind an die offizielle Meldestelle (compliance@vzug.com) zu rapportieren. Die Rechtsabteilung der V-ZUG Gruppe bearbeitet, dokumentiert und schliesst die Compliance-Fälle ab. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) verantwortet den Whistleblower-Prozess im Rahmen des Verhaltenskodex und dient in diesem Prozess direkt als vorgesetzte Stelle der Rechtsabteilung. 2025 wurden fünf Fälle via compliance@vzug.com gemeldet. Via externe Meldestelle (Krisenintervention Schweiz) wurde ein Fall gemeldet, welcher durch die interne Compliance-Stelle behandelt wurde. Die Meldungen werden vertraulich behandelt.
GRI 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	In den quartalsweisen VR-Sitzungen finden regelmässige Diskussionen zum Thema «nachhaltige Entwicklung» statt. So ist der VR aktiv involviert und auf dem aktuellen Wissensstand bezüglich der für V-ZUG zentralen Nachhaltigkeitsthemen und der damit zusammenhängenden Anforderungen, Herausforderungen, Chancen und Risiken.
GRI 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Die Leistung des VR wird nicht extern evaluiert. Der VR führt jährlich ein Self-Assessment durch.
GRI 2-19	Vergütungspolitik	Siehe Jahresbericht 2025, Kapitel « Vergütungsbericht ».
GRI 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Über das Verfahren zur Festlegung der Vergütungen (inkl. Vergütungssystem) wird im Vergütungsbericht informiert, siehe Jahresbericht 2025, Kapitel « Vergütungsbericht ». Durch das Protokoll der Generalversammlung werden die Ergebnisse der Abstimmungen der Stakeholder über die Vergütungspolitik und -vorschläge offengelegt.
GRI 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Die Kompensationen des VR und der GL werden im Vergütungsbericht offengelegt. Siehe Jahresbericht 2025, Kapitel « Vergütungsbericht ».
Strategie, Richtlinien und Praktiken (2021)		
GRI 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Siehe « Interview mit CEO Christoph Kilian ».

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-23	Grundsatzverpflichtungen	V-ZUG verpflichtet sich zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln. Die Handlungsgrundsätze sind im Verhaltenskodex formalisiert (überarbeitet im März 2023) und dienen als Basis für den Verhaltenskodex für Lieferanten (Publikation März 2023). Der Verhaltenskodex hält dazu an, allen Menschen mit Respekt und Toleranz zu begegnen. Es wird keinerlei Diskriminierung akzeptiert. Die revidierte Fassung des Verhaltenskodex enthält ein stärkeres Bekenntnis zu den Menschenrechten und definiert die Prinzipien guter Unternehmensführung im Rahmen der Vision, Mission und Grundwerte von V-ZUG. V-ZUG toleriert keine Form von Korruption und aktiver oder passiver Bestechung. Dieser Grundsatz ist Teil des Verhaltenskodex und ist im Reglement Anti-Korruption präzisiert. Das Vorsorgeprinzip ist in den ethischen Grundsätzen und den Führungsrichtlinien von V-ZUG verankert und wird mit einem integrierten Managementsystem (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit) überwacht. Die Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 am Standort Zug (inkl. Servicecenter und V-ZUG Studios in der Schweiz) leisten durch präventive Massnahmen im Betrieb ebenfalls einen Beitrag zum Vorsorgeprinzip. Publizierte Dokumente (zugänglich via Website): • ISO 9001 Zertifikat (Standort Zug) • ISO 14001 Zertifikat (Standort Zug) • ISO 45001 Zertifikat (Standort Zug) Der Verhaltenskodex sowie der Verhaltenskodex für Lieferanten enthalten eine Null-Toleranz-Haltung gegenüber Zwangs- und Kinderarbeit.
GRI 2-23	Grundsatzverpflichtungen	Die wichtigsten Richtlinien, Verhaltenskodizes und Prinzipien von V-ZUG (siehe Webseite) sind: • Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe (siehe Website, Corporate Governance), inkl. Richtlinien für ethische Geschäftsentscheide • Verhaltenskodex für Lieferanten (siehe Website, Corporate Governance) • Reglement Anti-Korruption (siehe Website, Corporate Governance) • Vision, Mission, Grundwerte • Grundsätze der Zusammenarbeit • Arbeitsvertragliche Bestimmungen (AVB) • Nachtrag 1 zu den AVB (ethische Grundsätze) • ISO-Zertifikat 9001, 14001 und 45001 (jeweils inkl. Anhang, zugänglich via Website) • EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) • Schweizer Datenschutzgesetz • Internes Kompetenzmodell Der Verhaltenskodex wurde durch den VR genehmigt. Der Verhaltenskodex gilt weltweit für alle Mitarbeitenden, inklusive der Mitglieder des VR sowie weiterer Organpersonen der Gesellschaften der V-ZUG Gruppe. Der Verhaltenskodex ist in fünf Sprachen verfügbar. Bei einem Neueintritt werden Mitarbeitende zum Verhaltenskodex geschult und er wird von diesen als Teil des Arbeitsvertrags unterschrieben. Der Verhaltenskodex steht auf der Webseite für Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner und Stakeholder zur Verfügung. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist Bestandteil der Lieferantenverträge. Zudem werden beim Onboarding neuer Lieferanten vorab Self-Assessments veranlasst und gegebenenfalls Pre-Audits und Finanzauskünfte eingeholt.

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise										
GRI 2-24	Einbindung von Grundsatzverpflichtungen	Es ist die Aufgabe der V-ZUG Führungskräfte, sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden den Verhaltenskodex kennen, verstehen und entsprechend handeln. Es werden regelmässig Trainings und E-Learnings für alle Mitarbeitenden sowie nach Bedarf Audits im Bereich Compliance durchgeführt. Bei Nichteinhaltung der Standards oder weiteren Verstössen gegen den Lieferantenkodex werden mit den Lieferanten Aktionspläne erstellt. Bei unzureichendem Fortschritt oder wiederholten Verstössen gegen den Kodex wird die Partnerschaft beendet. Siehe auch: GRI 2-23.										
GRI 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	V-ZUG hat einen internen Prozess für den Umgang mit Beschwerden, in welchen situativ gehandelt wird. Bei negativen Auswirkungen erarbeiten interne Teams weiterführende Massnahmen (z. B. Produktsicherheit, Notfall und Krisenmanagement).										
GRI 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Mitarbeitende, welche in gutem Glauben davon ausgehen, dass bestimmte Verhaltensweisen den Verhaltenskodex der V-ZUG verletzen, sind dazu angehalten, solche Verhaltensweisen ihren Vorgesetzten oder der Rechtsabteilung (compliance@vzug.com) zu melden. Solche Meldungen werden vertraulich behandelt. Mitarbeitende, welche in gutem Glauben eine mögliche Verletzung des Verhaltenskodex melden, haben aufgrund dieser Meldung keine negativen Folgen im Hinblick auf ihr Arbeitsverhältnis zu befürchten. Zudem gibt es eine externe Meldestelle für schwere Missstände (Mobbing, sexuelle Belästigung).										
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen. Es gab keine Umweltverstösse/Bussen. Anzahl Umweltverstösse/Bussen: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr></table>	2021	2022	2023	2024	2025	0	0	0	0	0
2021	2022	2023	2024	2025								
0	0	0	0	0								

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Bei folgenden Verbänden und Interessengruppen ist die V-ZUG AG im Vorstand vertreten oder ist Mitglied: • aha! Allergiezentrum Schweiz (Kooperation) • amk – Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche • economiesuisse • Electrosuisse – Fachverband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik • EEBUS - Empowering the digitalisation of Energy transition • ETH-Foundation • Europa Forum / Lucerne Dialogue • FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Vorstand • IG exact (Excellence in Applied Electronics and Technologies) • Initiative Klimacharta Zug+ • Küchenverband Schweiz, Vorstand • PWN Professional Women's Network • SWISSMEM, dem Schweizer Verband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, Vorstand • SENS eRecycling, Stiftung für Recycling von Elektro und Haushaltsgeräten, Stiftungsrat • sia - Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein • Suissetec • swisscleantech • Switzerland Innovation Park Central • tfz – Technologie Forum Zug, Vorstand • öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften • Verein zur Dekarbonisierung der Industrie • Zuger Wirtschaftskammer, Vorstand • Zürcher Handelskammer

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
Einbindung von Stakeholder (2021)		
GRI 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholder	Die wichtigsten Anspruchsgruppen wurden im Dialog mit den internen Departementen definiert. Um eine breite Abstützung des Wesentlichkeitsprozesses (letzte Überarbeitung 2024) zu erreichen, wurden 62 Vertreterinnen und Vertreter der zentralen Stakeholder von V-ZUG in einer Online-Befragung konsultiert. Folgende Akteurinnen und Akteure wurden involviert: VR, GL, Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Partner, Lieferanten, Banken, Investoren sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik und Wissenschaft. Die aus der Konsultation resultierende Wesentlichkeitsmatrix bildet eine wichtige Grundlage für die Berichterstattung. Die Stakeholder von V-ZUG werden wie folgt einbezogen: - Kundinnen und Kunden: Kundenbefragungen, Kundenkontakte (rund 300 Servicetechnikerinnen und Servicetechniker im Aussendienst und Kundendienst), Kundenzeitschrift, Besucherführungen am Produktionsstandort Zug. Um die Vielfalt der Funktionen zu erleben, werden zusätzlich kostenlose Gerätevorführungen durch V-ZUG Kundenberatende angeboten. - Mitarbeitende: Mitarbeiterbefragung, Intranet und Yammer (interne Social-Media-Plattform); Fachstelle Interne Kommunikation sowie diverse zentrale und dezentrale Funktionen (u. a. Human Resources, Legal and Compliance, Führungskräfte) - Investorinnen und Investoren /Aktionärinnen und Aktionäre: Generalversammlungen, Jahresbericht, Investoren-Roadshows - Lieferanten: Jahresgespräche, Audits - Vertriebspartner: jährliche Produktpräsentation und diverse Fachtagungen, Messen und Veranstaltungen - Gewerkschaften: im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) - Medien: Information durch Corporate Communications & Investor Relations - Forschung und Bildung: Referententätigkeit, Teilnahme an Arbeitsgruppen mit Bildungsinstitutionen, Vergabe von Projektarbeiten für Studierende
GRI 2-30	Tarifverträge	Alle Mitarbeitenden in der Schweiz am Standort Zug sind dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) des Arbeitgeberverbands der Schweizer Maschinenindustrie (ASM) unterstellt. Der aktuelle GAV der MEM-Industrie trat am 1. Juli 2023 in Kraft und gilt bis zum 30. Juni 2028. Die Arbeitnehmerverbände Angestellte Schweiz, Unia, Syna, Kaufmännischer Verband Schweiz, Schweizer Kader Organisation (SKO) und der Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie sind als Verhandlungspartner eingebunden. Für V-ZUG ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden ihre Interessen vertreten und an der Entwicklung des Unternehmens mitwirken können. Gemäss GAV vertritt die Arbeitnehmervertretung die Interessen der Belegschaft gegenüber dem HR und der Geschäftsleitung und setzt sich für die Einhaltung der GAV-Bestimmungen ein. Darüber hinaus will sie die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden fördern, bringt sich ein für attraktive Arbeitsbedingungen und fungiert als Anlauf- und Beratungsstelle bei Meinungsverschiedenheiten. Die Mitglieder der Arbeitnehmervertretung werden in vordefinierten Wahlkreisen von allen Mitarbeitenden gewählt. Die Standorte Sulgen (V-ZUG Kühlttechnik) und der Standort Changzhou in China unterstehen keinem Gesamtarbeitsvertrag. Die V-ZUG Kühlttechnik ist eine eigenständige juristische Person und die Arbeitsverträge sind dem EAV und dem OR unterstellt. Die Arbeitsverträge in Changzhou werden gemäss den V-ZUG Einstellungsrichtlinien abgeschlossen und entsprechen den Menschenrechtskonventionen.

Spezifische Angaben

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
Wesentliche Themen		GRI 3 (2021)	
GRI 3-1		Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	V-ZUG hat 2024 eine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und die Matrix der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen aktualisiert. Obwohl das Unternehmen noch nicht unter die Berichtspflicht der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) fällt, wurde die Analyse nach der Methode der doppelten Materialität gemäss den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Auswirkungen von V-ZUG auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (Impact-Materialität) als auch die Risiken und Chancen, die sich auf das Unternehmen auswirken (finanzielle Materialität), bewertet. Die interne Sustainability Workforce überarbeitete die Liste der wesentlichen Themen und überprüfte sie mit Feedback von Stakeholder. Insgesamt wurden 15 wesentliche Themen identifiziert. 168 konkrete Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden identifiziert und bewertet. Diese wurden nach ihrem Ausmass und ihrer Tragweite erfasst, wobei negative Auswirkungen zusätzlich auf ihre Unwiderruflichkeit und potenzielle Auswirkungen nach Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurden. Eine Gewichtung hob die strategische Bedeutung wichtiger Elemente hervor. Die Ergebnisse wurden durch eine Online-Umfrage mit 62 Stakeholder validiert und von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat abgesegnet. Siehe Kapitel «Nachhaltigkeit als Teil der Strategie» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»
GRI 3-2		Liste der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Nachhaltigkeit als Teil der Strategie» .
Produkte und Service für eine zukunftsfähige Gesellschaft			
Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» , «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen» .
Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» , «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen» .

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																																																		
GRI 301 Materialien (2026)	GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Eingesetztes Material nach Art in Tonnen: <table><tr><th>Materialart</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Eisen</td><td>7 426</td><td>8 031</td><td>5 651</td><td>6 532</td><td>5 479</td></tr><tr><td>Edelstahl</td><td>1 755</td><td>1 711</td><td>1 378</td><td>1 435</td><td>1 491</td></tr><tr><td>Aluminium</td><td>229</td><td>148</td><td>195</td><td>202</td><td>191</td></tr><tr><td>Buntmetall</td><td>94</td><td>80</td><td>22</td><td>77</td><td>71</td></tr><tr><td>Elektronik*</td><td></td><td></td><td></td><td>201</td><td>189</td></tr><tr><td>Kunststoffe*</td><td></td><td></td><td></td><td>3 030</td><td>2 716</td></tr><tr><td>Öle, Fette, Schmierstoffe</td><td>21</td><td>16</td><td>10</td><td>10</td><td>13</td></tr><tr><td>Gefahrenstoffe</td><td>675</td><td>640</td><td>542</td><td>597</td><td>552</td></tr></table> * Basierend auf durchschnittlichen Angaben pro verkauftes Gerät und LCA-Daten, wird seit 2024 erhoben. Alle anderen Angaben basierend auf Einkaufszahlen für die Eigenfertigung. Anzahl zurückgerufene Produkte: <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Zurückgerufene Produkte</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr></table> Es mussten im Berichtsjahr keine Produkte zurückgerufen werden.	Materialart	2021	2022	2023	2024	2025	Eisen	7 426	8 031	5 651	6 532	5 479	Edelstahl	1 755	1 711	1 378	1 435	1 491	Aluminium	229	148	195	202	191	Buntmetall	94	80	22	77	71	Elektronik*				201	189	Kunststoffe*				3 030	2 716	Öle, Fette, Schmierstoffe	21	16	10	10	13	Gefahrenstoffe	675	640	542	597	552		2021	2022	2023	2024	2025	Zurückgerufene Produkte	0	0	0	0	0
Materialart	2021	2022	2023	2024	2025																																																																
Eisen	7 426	8 031	5 651	6 532	5 479																																																																
Edelstahl	1 755	1 711	1 378	1 435	1 491																																																																
Aluminium	229	148	195	202	191																																																																
Buntmetall	94	80	22	77	71																																																																
Elektronik*				201	189																																																																
Kunststoffe*				3 030	2 716																																																																
Öle, Fette, Schmierstoffe	21	16	10	10	13																																																																
Gefahrenstoffe	675	640	542	597	552																																																																
	2021	2022	2023	2024	2025																																																																
Zurückgerufene Produkte	0	0	0	0	0																																																																
Innovation und Kundennutzen																																																																					
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <u>«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</u> , <u>«Umwelt- und Klimaschutz»</u> und Übersicht <u>«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</u> .																																																																		
Eigene Kennzahl		CHF als % des Umsatzes für Forschung und Entwicklung, Innovationen (F+E)	<u>Siehe Kapitel «Segmentbericht».</u>																																																																		
Kundenzufriedenheit																																																																					
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <u>«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</u> , <u>«Umwelt- und Klimaschutz»</u> und Übersicht <u>«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</u> .																																																																		

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
GRI 416 Kunden- gesundheit und -sicherheit (2016)	GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	In sämtlichen Bedienungsanleitungen der V-ZUG Geräte finden sich Hinweise zum sicheren Gebrauch, zur ordnungsgemässen Entsorgung des Verpackungsmaterials und des Geräts sowie Tipps zur Einsparung von Energie (und Wasser bei Waschautomaten). Die Geräte entsprechen der Norm IEC 60335-1 (Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch). Des Weiteren genügen die V-ZUG Geräte der RoHS sowie der WEEE-Richtlinie der EU. Für die WEEE-Richtlinie bedeutet dies insbesondere, dass alle V-ZUG Geräte entsprechend der Norm gekennzeichnet sind und Hinweise zur korrekten Entsorgung in der Bedienungsanleitung zu finden sind. Zusätzlich beschreibt V-ZUG in den Installationsanleitungen der Geräte, die sich direkt an die Installationsfachkräfte richten, was beim Einbau der Geräte berücksichtigt werden muss, um ein optimales und möglichst energieeffizientes Funktionieren zu ermöglichen.
	GRI 416-2	Verstösse im Zusammenhang mit den Auswirkungen von den Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	2025: Keine Vorfälle.

Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden

GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». Die Politik zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) ist Teil des Managementprozesses und unterstützt die Organisation von V-ZUG und deren Strategie. Zahlreiche Prozesse und Vorgabedokumente sind im internen Managementsystem hinterlegt. Das Sicherheitsmanagement entspricht den gesetzlichen Forderungen und erfüllt die Richtlinien der eidgenössischen Kommission für Arbeitssicherheit sowie die Norm ISO 45001 (Standort Zug). V-ZUG ist aktiv bestrebt, nicht nur die gesetzlichen Mindestanforderungen zu erfüllen, sondern die Mitarbeitenden durch Einbezug in die Arbeitsabläufe zu aktiven Beteiligten zu machen und Verbesserungsvorschläge zeitnah umzusetzen. Interne Spezialistinnen und Spezialisten der Arbeitssicherheit sowie der Betriebssanität (Standort Zug) stehen den Mitarbeitenden in allen Fragen der Gesundheit, Verhütung von Berufsunfällen, Berufskrankheiten und Freizeitunfällen beratend zur Seite. Schulungen und Kampagnen sollen die Vorgesetzten und Mitarbeitenden motivieren, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in ihr tägliches Tun zu integrieren. Publizierte Dokumente (zugänglich via Website): - ISO 45100 Zertifikat (Standort Zug) - Politik zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Standort Zug) Beispiele relevanter interner Dokumente: - Betriebssanitätskonzept - Sicherheitsrundgang - Vorgehen zur Gefahermittlung
---------	------------------------------------	---

Aspekt

Indikator

Beschreibung

Kommentar/Verweis

GRI 403

GRI 403-9, 403-10

Berufsunfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Arbeitssicherheit

(2018)

Bei Unfällen unterscheidet V-ZUG zwischen ordentlichen und Bagatell-Berufsunfällen sowie Nichtberufsunfällen (Freizeitunfällen). Bei Erkrankungen erfolgt keine derartige Unterscheidung in der statistischen Erfassung.

Ausfallstunden nach Ursache:

Ursache	2021	2022	2023	2024	2025
Krankheit	109 410 82.35 %	138 088 87.18 %	104 813 83.26 %	105 068 80.72 %	95 307 79.07 %
Berufsunfall	9 619 7.24 %	6 922 4.37 %	7 491 5.95 %	9 523 7.32 %	9 044 7.90 %
Nichtberufsunfall	13 837 10.41 %	13 388 8.45 %	13 590 10.79 %	15 575 11.97 %	16 179 12.92 %
Total	132 866 100 %	158 398 100 %	125 894 100 %	130 166 100 %	120 529 100 %

Betriebsunfälle nach LTIR:

	2021*	2022	2023	2024	2025
LTIR	14.6	12.7	10.1	11.4	9.6

* Die Angaben 2021 basieren auf Unfällen mit mind. einem Tag Ausfall. Ab 2022 berechnen wir den LTIR auf Basis von drei Tagen Ausfall und mehr (internationaler Standard und dadurch Vergleichbarkeit). Somit sind die Zahlen 2021 nicht vergleichbar.

Berufsbezogene Todesfälle im Berichtsjahr:

	2021	2022	2023	2024	2025
Todesfälle	0	0	0	0	0

Siehe [«Ziele, Zahlen und Fakten»](#) im Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende».

Die Angaben ab 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die Produktionsstandorte.

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																														
Potenzialentwicklung und Know-how Management																																	
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Anhang: Impact, Risiken und Chancen».																														
GRI 401 Beschäftigung (2016)	GRI 401-1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeitender und Personalfluktuation	Anzahl neu eingestellte Mitarbeitende:<table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>258</td><td>280</td><td>298</td><td>233</td><td>293</td></tr></table> Rate neu eingestellte Mitarbeitende:<table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>14.7 %</td><td>15.1 %</td><td>14.1 %</td><td>11.3 %</td><td>13.8 %</td></tr></table> Personalfluktuation:<table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>12.5 %</td><td>10,9 %</td><td>14.1 %</td><td>14.2 %</td><td>12.2 %</td></tr></table> Die Angaben ab 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die Produktionsstandorte.	2021	2022	2023	2024	2025	258	280	298	233	293	2021	2022	2023	2024	2025	14.7 %	15.1 %	14.1 %	11.3 %	13.8 %	2021	2022	2023	2024	2025	12.5 %	10,9 %	14.1 %	14.2 %	12.2 %
2021	2022	2023	2024	2025																													
258	280	298	233	293																													
2021	2022	2023	2024	2025																													
14.7 %	15.1 %	14.1 %	11.3 %	13.8 %																													
2021	2022	2023	2024	2025																													
12.5 %	10,9 %	14.1 %	14.2 %	12.2 %																													
GRI 404 Aus- und Weiterbildung	GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Die berufliche Weiterbildung liegt als Mittel zur Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit im Interesse und in der Verantwortung sowohl von V-ZUG als auch der Mitarbeitenden. Mit dem dreistufigen Kompetenzmodell und «V-ZUGconnect» unterstützt V-ZUG gezielt die Förderung individueller Fähigkeiten und eine Kultur des lebenslangen Lernens. Die Mitarbeitenden haben auf Verlangen das Recht auf Freistellung von der Arbeit für berufliche Weiterbildung innerhalb oder ausserhalb des Betriebs, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind. V-ZUG beteiligt sich auf Antrag teilweise oder voll an den Weiterbildungskosten. Weitere Informationen siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende».																														

Aspekt

Indikator

Beschreibung

Kommentar/Verweis

Diverse und inklusive Arbeitskultur

GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». V-ZUG führt regelmässig eine Lohngleichheitsanalyse mit Unterstützung externer Expertinnen und Experten durch. Beispiele relevanter interner Dokumente: Arbeitszeitreglement																																																																																										
GRI 405 Diversität und Chancen- gleichheit (2016)	GRI 405-1	Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen und der Angestellten nach Geschlecht und Altersgruppe	Mitarbeitende nach Geschlecht und Hierarchiestufe (inkl. VR): <table><tr><th>Geschlecht</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Frauen in VR</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td></tr><tr><td>Männer in VR</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>Frauen in GL</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td></tr><tr><td>Männer in GL</td><td>6</td><td>6</td><td>4</td><td>6</td><td>6</td></tr><tr><td>Frauen mit Führungsfunktionen</td><td>107</td><td>111¹⁾</td><td>110¹⁾</td><td>109¹⁾</td><td>70²⁾</td></tr><tr><td>Männer mit Führungsfunktionen</td><td>408</td><td>432¹⁾</td><td>437¹⁾</td><td>427¹⁾</td><td>265²⁾</td></tr><tr><td>Mitarbeiterinnen</td><td>273</td><td>290</td><td>385</td><td>385</td><td>451</td></tr><tr><td>Mitarbeiter</td><td>965</td><td>1 006</td><td>1 164</td><td>1 129</td><td>1 316</td></tr><tr><td>Total Frauen</td><td>385</td><td>406</td><td>500</td><td>499</td><td>526</td></tr><tr><td>Total Männer</td><td>1 382</td><td>1 447</td><td>1 608</td><td>1 565</td><td>1 591</td></tr></table> ¹⁾ Ab 2022: Änderung der Kaderzuteilung ²⁾ Ab 2025: Änderung der Kaderzuteilung Mitarbeitende nach Alter (exkl. Verwaltungsrat): <table><tr><th>Altersgruppe</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Unter 30</td><td>308</td><td>334</td><td>354</td><td>334</td><td>365</td></tr><tr><td>30–50</td><td>907</td><td>953</td><td>1 091</td><td>1 037</td><td>1 103</td></tr><tr><td>Über 50</td><td>546</td><td>560</td><td>657</td><td>657</td><td>649</td></tr></table> Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende», sowie Kapitel «Corporate Governance» für Detailinformationen zu den Mitgliedern in VR und GL (inkl. Altersangabe). Die Angaben ab 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die drei Produktionsstandorte.	Geschlecht	2021	2022	2023	2024	2025	Frauen in VR	3	3	3	3	3	Männer in VR	3	3	3	3	4	Frauen in GL	2	2	2	2	2	Männer in GL	6	6	4	6	6	Frauen mit Führungsfunktionen	107	111 ¹⁾	110 ¹⁾	109 ¹⁾	70 ²⁾	Männer mit Führungsfunktionen	408	432 ¹⁾	437 ¹⁾	427 ¹⁾	265 ²⁾	Mitarbeiterinnen	273	290	385	385	451	Mitarbeiter	965	1 006	1 164	1 129	1 316	Total Frauen	385	406	500	499	526	Total Männer	1 382	1 447	1 608	1 565	1 591	Altersgruppe	2021	2022	2023	2024	2025	Unter 30	308	334	354	334	365	30–50	907	953	1 091	1 037	1 103	Über 50	546	560	657	657	649
Geschlecht	2021	2022	2023	2024	2025																																																																																								
Frauen in VR	3	3	3	3	3																																																																																								
Männer in VR	3	3	3	3	4																																																																																								
Frauen in GL	2	2	2	2	2																																																																																								
Männer in GL	6	6	4	6	6																																																																																								
Frauen mit Führungsfunktionen	107	111 ¹⁾	110 ¹⁾	109 ¹⁾	70 ²⁾																																																																																								
Männer mit Führungsfunktionen	408	432 ¹⁾	437 ¹⁾	427 ¹⁾	265 ²⁾																																																																																								
Mitarbeiterinnen	273	290	385	385	451																																																																																								
Mitarbeiter	965	1 006	1 164	1 129	1 316																																																																																								
Total Frauen	385	406	500	499	526																																																																																								
Total Männer	1 382	1 447	1 608	1 565	1 591																																																																																								
Altersgruppe	2021	2022	2023	2024	2025																																																																																								
Unter 30	308	334	354	334	365																																																																																								
30–50	907	953	1 091	1 037	1 103																																																																																								
Über 50	546	560	657	657	649																																																																																								

Aspekt

Indikator

Beschreibung

Kommentar/Verweis

Umwelt- und Klimaschutz

Ressourcenschonende Betriebe

GRI 3-3			Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». Publizierte Dokumente (zugänglich via Website): • ISO 14001 Zertifikat (Standort Zug) • Umweltpolitik (Standort Zug) Beispiele relevanter interner Dokumente: • Gefahrstofflager • Umgang mit Gefahrstoffen										
GRI 103 Energie (2025)	GRI 103-1	Energie-Policies und Commitments	Siehe «Klimabericht (TCFD)».											
	GRI 103-2	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Absoluter Energieverbrauch in Terajoule: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>115.51</td><td>109.83</td><td>108.63</td><td>115.75</td><td>107.16</td></tr></table>		2021	2022	2023	2024	2025	115.51	109.83	108.63	115.75	107.16
	2021	2022	2023	2024	2025									
115.51	109.83	108.63	115.75	107.16										
GRI 103-3	Vor- und nachgelagerter Energieverbrauch	Nachgelagerter Energieverbrauch: Verkaufte Geräte x Jahresenergieverbrauch x 15 Jahre Betrieb, in TWh <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>1.21</td><td>1.05</td></tr></table> Vorgelagerter Energieverbrauch: keine detaillierten Angaben vorhanden. Kann als resultierende CO₂-Emission aus der Scope-3-Erhebung oder den detaillierten Produktökobilanzen abgeleitet werden. Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».		2021	2022	2023	2024	2025	-	-	-	1.21	1.05	
2021	2022	2023	2024	2025										
-	-	-	1.21	1.05										

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																				
	GRI 103-4	Energieintensität	Zur Berechnung des Energieintensitätsquotienten wird der Energieverbrauch dem Umsatz (in Mio. CHF) gegenübergestellt. Der Quotient berücksichtigt nur den Energieverbrauch innerhalb der Organisation. In TJ pro Mio. Umsatz (CHF) <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>0.18</td><td>0.17</td><td>0.18</td><td>0.23</td><td>0.19</td></tr></table>	2021	2022	2023	2024	2025	0.18	0.17	0.18	0.23	0.19																										
2021	2022	2023	2024	2025																																			
0.18	0.17	0.18	0.23	0.19																																			
	GRI 103-5	Reduktion des Energieverbrauchs	Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz». Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz» sowie Kapitel «Produkte und Services für eine zukunfts-fähige Gesellschaft», «Umwelt- und Klimaschutz».																																				
GRI 303 Wasser und Abwasser (2018)	GRI 303-3	Wasserentnahme	Wasserentnahme nach Standort in Megalitern: <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Zug</td><td>29.3</td><td>29.3</td><td>31.7</td><td>31.8</td><td>25.2</td></tr><tr><td>Arbon</td><td>19.5</td><td>2.3</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td></tr><tr><td>Sulgen</td><td>0.4</td><td>1.2</td><td>1.2</td><td>1.3</td><td>1.5</td></tr><tr><td>Changzhou</td><td>0.4</td><td>0.4</td><td>0.3</td><td>0.5</td><td>0.6</td></tr><tr><td>Total</td><td>49.6</td><td>33.2</td><td>33.2</td><td>33.6</td><td>27.3</td></tr></table> Die Wasserentnahme entspricht der Wasserrückführung.		2021	2022	2023	2024	2025	Zug	29.3	29.3	31.7	31.8	25.2	Arbon	19.5	2.3	-	-	-	Sulgen	0.4	1.2	1.2	1.3	1.5	Changzhou	0.4	0.4	0.3	0.5	0.6	Total	49.6	33.2	33.2	33.6	27.3
	2021	2022	2023	2024	2025																																		
Zug	29.3	29.3	31.7	31.8	25.2																																		
Arbon	19.5	2.3	-	-	-																																		
Sulgen	0.4	1.2	1.2	1.3	1.5																																		
Changzhou	0.4	0.4	0.3	0.5	0.6																																		
Total	49.6	33.2	33.2	33.6	27.3																																		
Logistik und Mobilität																																							
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». Die CO₂-Bilanzierung im Scope 1 und 2 sowie die Aussage zur CO₂-Neutralität an den Produktionsstandorten wurden extern durch Swiss Climate validiert.																																				
GRI 102 Klimawandel (2025)	GRI 102-1	Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels	Siehe «Klimabericht (TCFD)» .																																				
	GRI 102-2	Plan zur Anpassung an den Klimawandel	Siehe «Klimabericht (TCFD)» .																																				
	GRI 102-4	Ziele und Fortschritte bei der Reduzierung der THG-Emissionen	Siehe Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz» und siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».																																				

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																																																		
GRI 102 Klimawandel (2025)	GRI 102-5	THG-Emissionen Scope 1	Für Scope 1 wurden folgende Emissionen berücksichtigt: • direkte Emissionen von Treibhausgasen aus Quellen berücksichtigt, die sich im Eigentum von V-ZUG befinden oder von V-ZUG kontrolliert werden (Produktionsstandorte Zug, Sulgen, Changzhou). Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1): <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Benzin</td><td>2</td><td>2</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr><tr><td>Diesel</td><td>1 840</td><td>1 797</td><td>1 772</td><td>1 645</td><td>1 513</td></tr><tr><td>Heizöl</td><td>560</td><td>29</td><td>71</td><td>8</td><td>0.8</td></tr><tr><td>Erdgas</td><td>1 763</td><td>1 668</td><td>556</td><td>1 321</td><td>1 095</td></tr><tr><td>Biogas</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0.3</td></tr><tr><td>Propangas</td><td>0</td><td>53</td><td>1 265</td><td>387</td><td>0</td></tr><tr><td>Leckagen</td><td>0</td><td>0.1</td><td>0.1</td><td>0.1</td><td>0.3</td></tr><tr><td>Total Scope 1</td><td>4 166</td><td>3 549</td><td>3 665</td><td>3 361</td><td>2 609</td></tr></table> Biogene Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1), resultierend aus der Verwendung von Biogas: <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Biogene Emissionen</td><td>1.9</td><td>2.9</td><td>1.7</td><td>4.4</td><td>3.3</td></tr></table> Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» sowie Erläuterung der Scopes für die CO₂-Neutralität im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».		2021	2022	2023	2024	2025	Benzin	2	2	0	0	0	Diesel	1 840	1 797	1 772	1 645	1 513	Heizöl	560	29	71	8	0.8	Erdgas	1 763	1 668	556	1 321	1 095	Biogas	0	0	0	0	0.3	Propangas	0	53	1 265	387	0	Leckagen	0	0.1	0.1	0.1	0.3	Total Scope 1	4 166	3 549	3 665	3 361	2 609		2021	2022	2023	2024	2025	Biogene Emissionen	1.9	2.9	1.7	4.4	3.3
	2021	2022	2023	2024	2025																																																																
Benzin	2	2	0	0	0																																																																
Diesel	1 840	1 797	1 772	1 645	1 513																																																																
Heizöl	560	29	71	8	0.8																																																																
Erdgas	1 763	1 668	556	1 321	1 095																																																																
Biogas	0	0	0	0	0.3																																																																
Propangas	0	53	1 265	387	0																																																																
Leckagen	0	0.1	0.1	0.1	0.3																																																																
Total Scope 1	4 166	3 549	3 665	3 361	2 609																																																																
	2021	2022	2023	2024	2025																																																																
Biogene Emissionen	1.9	2.9	1.7	4.4	3.3																																																																

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																				
	GRI 102-6	THG-Emissionen Scope 2	Für Scope 2 wurden folgende Emissionen berücksichtigt: • Indirekte Treibhausgasemissionen, die aus der Erzeugung eingekaufter Elektrizität und Fernwärme entstehen (Produktionsstandorte Zug, Sulgen, Changzhou), sowie die Ladung von Elektrofahrzeugen. • Die Fernwärme durch den Multi Energy Hub am Standort Zug erzeugt grundsätzlich keine Emissionen, ausser durch das punktuell eingesetzte Spitzengas. Gleiches gilt für die Wärmepumpe am Standort Sulgen. Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 2, marktbasiert): <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>244</td><td>225</td><td>145</td><td>280</td><td>97</td></tr></table> Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 2, standortbasiert): <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>1 754</td><td>1 837</td><td>1 585</td><td>1 873</td><td>1 780</td></tr></table> Ergänzender Hinweis: Für den Produktionsstandort Zug, und seit 2022 auch am Produktionsstandort in Sulgen, wird seit Jahren 100 % Wasserstrom (Herkunft Schweiz) eingekauft. Am Standort Changzhou wird seit 2025 erneuerbarer Strom aus Solaranlagen eingekauft (aus der Region). Dies, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu unterstützen. Entsprechend werden die CO₂-Emissionen gemäss Herkunftsnachweis deklariert (marktbasiert, gemäss Berichterstattungsvorgaben nach Greenhouse Gas Protocol). Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden zudem die Emissionen des bezogenen Stroms (standortbasiert) ausgewiesen. Dieser Vergleich hilft in der Diskussion rund um die bekannte Diskrepanz von eingekauftem und effektiv bezogenem Strom. Neu wird auch der Stromverbrauch der Elektrofahrzeuge mit eingerechnet. Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» sowie Erläuterung der Scopes für die CO₂-Neutralität im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».	2021	2022	2023	2024	2025	244	225	145	280	97	2021	2022	2023	2024	2025	1 754	1 837	1 585	1 873	1 780
2021	2022	2023	2024	2025																			
244	225	145	280	97																			
2021	2022	2023	2024	2025																			
1 754	1 837	1 585	1 873	1 780																			

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis					
	GRI 102-7	THG-Emissionen Scope 3	Screening-Emissionen in Tonnen CO ₂ (Scope 3):					
				2021	2022	2023	2024	2025
		Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (1)		92153 (22.4 %)	82234 (18.4 %)	66914 (22.8 %)	67534 (24.0 %)	59959 (20.6 %)
		Kapitalgüter (2)		15895 (3.9 %)	12700 (2.8 %)	9869 (3.4 %)	14202 (5.0 %)	12838 (4.4 %)
		Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) (3)		1593 (0.4 %)	1050 (0.2 %)	950 (0.3 %)	1163 (0.4 %)	861 (0.3 %)
		Transport und Verteilung (vorgelagert) (4)		4148 (1.0 %)	4434 (1.0 %)	3427 (1.2 %)	2176 (0.8 %)	2805 (1.0 %)
		Abfall (5)		1048 (0.3 %)	812 (0.2 %)	975 (0.3 %)	1064 (0.4 %)	1054 (0.4 %)
		Geschäftsreisen (6)		871 (0.2 %)	899 (0.2 %)	1060 (0.4 %)	1083 (0.4 %)	1283 (0.4 %)
		Pendeln der Arbeitnehmenden (7)		1273 (0.3 %)	1375 (0.3 %)	1289 (0.4 %)	1264 (0.4 %)	1305 (0.4 %)
		Angemietete oder geleaste Sachanlagen (8)		1186 (0.3 %)	1623 (0.4 %)	1699 (0.6 %)	1664 (0.6 %)	1709 (0.6 %)
		Transport und Verteilung (nachgelagert) (9)		1093 (0.3 %)	1056 (0.2 %)	885 (0.3 %)	916 (0.3 %)	808 (0.3 %)
		Nutzung der verkauften Produkte (11)		283536 (69.0 %)	333268 (74.4 %)	200028 (68.0 %)	180489 (64.0 %)	198015 (68.1 %)
		Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (12)		8276 (2.0 %)	8351 (1.9 %)	6907 (2.3 %)	9356 (3.3 %)	9220 (3.2 %)
		Vermietete oder verleaste Sachanlagen (13)		87 (0.0 %)	91 (0.0 %)	91 (0.0 %)	1038 (0.4 %)	921 (0.3 %)
		Total Scope 3 (Screening)		411160	447893	294094	289950	290776
		Veränderung zu Baseline 2020		+20.7 %	+31.5 %	-13.7 %	-17.2 %	-14.7 %
		Veränderung zu Vorjahr		+20.7 %	+8.9 %	-34.3 %	-4.1 %	+3.1 %
Der Scope 3 bezieht sich auf die gesamte V-ZUG Gruppe.								
Die Kategorien «Weiterverarbeitung verkaufter Zwischenprodukte» (10), «Franchisen» (14) und «Investitionen» (15) wurden nicht erhoben, da sie in unserem Kontext wenig relevant sind.								

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																								
	GRI 102-8	THG-Emissions-Intensität	Zur Berechnung des Intensitätsquotienten der THG-Emissionen werden die betrieblichen Emissionen dem Umsatz (in Mio. CHF) gegenübergestellt. In Tonnen CO₂-äq pro Mio. Umsatz (CHF). Market Based Scope 1 + 2: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>6.99</td><td>5.93</td><td>6.51</td><td>6.15</td><td>4.76</td></tr></table> Location Based Scope 1 + 2: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>9.38</td><td>8.47</td><td>8.97</td><td>5.68</td><td>7.74</td></tr></table> Scope 3: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>651.29</td><td>703.90</td><td>502.38</td><td>476.51</td><td>512.47</td></tr></table> Total Market Based Scope 1, 2 + 3: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>658.28</td><td>709.83</td><td>508.89</td><td>482.66</td><td>517.24</td></tr></table> Siehe Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz» und siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».	2021	2022	2023	2024	2025	6.99	5.93	6.51	6.15	4.76	2021	2022	2023	2024	2025	9.38	8.47	8.97	5.68	7.74	2021	2022	2023	2024	2025	651.29	703.90	502.38	476.51	512.47	2021	2022	2023	2024	2025	658.28	709.83	508.89	482.66	517.24
2021	2022	2023	2024	2025																																							
6.99	5.93	6.51	6.15	4.76																																							
2021	2022	2023	2024	2025																																							
9.38	8.47	8.97	5.68	7.74																																							
2021	2022	2023	2024	2025																																							
651.29	703.90	502.38	476.51	512.47																																							
2021	2022	2023	2024	2025																																							
658.28	709.83	508.89	482.66	517.24																																							
	GRI 102-10	Emissionszertifikate	Emissionszertifikate in Tonnen CO₂-äq: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>4 608</td><td>3 783</td><td>3 804</td><td>3 703</td><td>3 262</td></tr></table> V-ZUG kompensiert seit 2020 die Emissionen aus dem Scope 1, Scope 2 (seit 2023 location based, vorher market based) und die Flugreisen aus dem Scope 3. Die Kompensation erfolgt mit hochwertigen «Removal»-Zertifikaten aus dem Aufforstungsprojekt V-Forest in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ripa Gar und dem Woodland Carbon Code (WCC). Für mehr Details siehe «Klimabericht (TCFD)».	2021	2022	2023	2024	2025	4 608	3 783	3 804	3 703	3 262																														
2021	2022	2023	2024	2025																																							
4 608	3 783	3 804	3 703	3 262																																							

Aspekt

Indikator

Beschreibung

Kommentar/Verweis

Betriebliches Abfallmanagement

GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» , «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen» .
GRI 306 Abfall (2020)	GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». Publizierte Dokumente (zugänglich via Website): - Umweltpolitik (Standort Zug) Beispiele relevanter interner Dokumente: - Checkliste Gefahrgut - Abfallkonzept
	GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» , «Umwelt- und Klimaschutz» .

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis					
	GRI 306-3	Angefallener Abfall	Abfall nach Art in Tonnen:					
			Abfallart	2021	2022	2023	2024	2025
			Altholz	688.4	738	396.7	182.6	151.3
			Industrie-/Gewerbesperrgut	236.7	230	284.1	284.8	357.5
			Kunststoffe	45.3	166	183.1	202.8	270.7
			Metallschrott	1 866.6	1 892	1 689.1	1 874.1	1 805.1
			Papier / Karton	528.9	668	648.1	615.7	687.1
			Öle, Fette, Schmierstoffe	14.0	3.6	2.4	3.2	5.2
			Sonderabfälle	28.0	19.6	23.1	55.9	33.3
			Zurückgenommene Haushaltsgeräte ¹⁾	1 304.8	923.9	1 167.6	1 053.9	1 068.2
			Rest (Altpneu, Elektroschrott, Grünabfälle)	26.2	24.3	24.7	192.5	35.4
			¹⁾ Diese Zahl entspricht der Menge Haushaltgeräte, die von V-ZUG über die eigene Serviceorganisation von Endkundinnen und Endkunden zurückgenommen wurde. Im Markt Schweiz (ca. 85 % der verkauften Geräte der V-ZUG wurden 2025 im Markt Schweiz verkauft) werden nahezu 100 % der in Verkehr gebrachten Haushaltgeräte in die fachgerechte Entsorgung zurückgeführt (Sammelquote nahezu 100 %). Die detaillierten Ausführungen über die Sammelquote wie auch die Recyclingquote werden jährlich im Jahresbericht der Stiftung SENS (beauftragt von den Herstellern zur organisierten Rücknahme und zum fachgerechten Recycling von Elektrogeräten) publiziert. V-ZUG engagiert sich in der Stiftung SENS mit dem Einsitz im Stiftungsrat.					
			Abfall nach Entsorgungsart:					
			Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	2025
			Recycling	79.6 %	78.6 %	81.7 %	88.1 %	87.8 %
			Kompostierung	0.3 %	0.2 %	0.3 %	0.2 %	0.2 %
			Verbrennung	19.5 %	20.7 %	18.0 %	10.5 %	11.3 %
			Sonderfall	0.6 %	0.5 %	0.6 %	1.3 %	0.7 %
			Deponie	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
			Metallschrott und zurückgenommene Haushaltsgeräte werden rezykliert und Altholz verbrannt. Gefährliche Abfälle (Öle, Fette, Schmierstoffe und weitere Sonderabfälle) machen einen kleinen Teil der Abfallmenge aus und werden gesondert entsorgt oder rezykliert.					

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																								
	GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Abfall nach Entsorgungsart in Tonnen: <table><tr><th>Entsorgungsart</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Recycling</td><td>3770.0</td><td>3666.8</td><td>3717.0</td><td>3933.1</td><td>3964.9</td></tr><tr><td>Kompostierung</td><td>15.1</td><td>11.0</td><td>10.3</td><td>9.1</td><td>10.5</td></tr></table> Hauptrecyclingpartner für zurückgenommene Geräte: Thommen Recycling, ISO 14001 zertifiziert. V-ZUG exportiert keinen Abfall.	Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	2025	Recycling	3770.0	3666.8	3717.0	3933.1	3964.9	Kompostierung	15.1	11.0	10.3	9.1	10.5						
Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	2025																						
Recycling	3770.0	3666.8	3717.0	3933.1	3964.9																						
Kompostierung	15.1	11.0	10.3	9.1	10.5																						
	GRI 306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Abfall nach Entsorgungsart in Tonnen: <table><tr><th>Entsorgungsart</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Verbrennung</td><td>925.2</td><td>968</td><td>680.8</td><td>467.4</td><td>508.8</td></tr><tr><td>Sonderfall</td><td>28.0</td><td>19.6</td><td>23.1</td><td>55.9</td><td>33.3</td></tr><tr><td>Deponie</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr></table>	Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	2025	Verbrennung	925.2	968	680.8	467.4	508.8	Sonderfall	28.0	19.6	23.1	55.9	33.3	Deponie	0	0	0	0	0
Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	2025																						
Verbrennung	925.2	968	680.8	467.4	508.8																						
Sonderfall	28.0	19.6	23.1	55.9	33.3																						
Deponie	0	0	0	0	0																						
Biodiversität und Ökosysteme																											
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» , «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen» .																								
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand																											
Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette																											
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». Publizierte Dokumente (zugänglich via Website): - Umwelt-Politik (Standort Zug) - Verhaltenskodex für Lieferanten Beispiele relevanter interner Dokumente: - Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe - Lieferantenaudit-Fragebogen - Lieferantenvertrag																								

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis										
GRI 204 Beschaffungs- praktiken (2016)	GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Rund 55 % der Lieferanten von V-ZUG sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 35 % im umliegenden Europa. Elektronikkomponenten bezieht V-ZUG mehrheitlich aus den hochspezialisierten Märkten in Asien.										
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten (2016)	GRI 308-2a	Zahl der Lieferanten, die auf Umweltauswirkungen überprüft wurden	Siehe <u>«Ziele, Zahlen und Fakten»</u> in Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand».										
GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)	GRI 414-2a	Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden	Siehe <u>«Ziele, Zahlen und Fakten»</u> in Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand».										
Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert													
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <u>«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</u> und Übersicht <u>«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</u> .										
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung (2016)	GRI 201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Siehe <u>«Finanzbericht», Jahresbericht 2025</u> .										
GRI 203 Indirekte ökonomi- sche Auswirkungen (2016)	GRI 203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	V-ZUG investiert über diverse Projekte und Partnerschaften in die Produktionsstätten und eine nachhaltige, integrierte Infrastruk- tur, insbesondere am Stammareal in Zug (siehe Tech Cluster Zug) sowie mit dem Neubau in Sulgen der V-ZUG Kühltechnik AG. Siehe Kapitel <u>«Umwelt- und Klimaschutz»</u> , <u>«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</u> und <u>Segmentbericht «Immobilien»</u> .										
Unternehmensethik und Compliance													
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <u>«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</u> und Übersicht <u>«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</u> . Siehe für die Einbindung von Grundsatzverpflichtungen «GRI 2-23» und «GRI 2-24».										
GRI 415 Politische Einflussnahme (2016)	GRI 415-1	Parteispenden	V-ZUG tätigt keine politisch motivierten Zahlungen oder Spenden wie Lobbyismus, lokale, regionale, nationale politische Kampagnen, Trade associations, tax-exempt groups. Zahlungen oder Spenden in CHF: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr></table>	2021	2022	2023	2024	2025	0	0	0	0	0
2021	2022	2023	2024	2025									
0	0	0	0	0									

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
GRI 417 Marketing und Kennzeichnung (2016)	GRI 417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen bezüglich Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung.
	GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Keine Verstöße im Berichtsjahr.
	GRI 417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Keine Verstöße im Berichtsjahr.
GRI 419 Sozioökonomische Compliance (2016)	GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen.
IT-Sicherheit und Datenschutz			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen» .
GRI 418 Schutz der Kundendaten (2016)	GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	V-ZUG hat keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten erhalten.

Klimabericht (TCFD)

Einleitung

Seit dem Geschäftsjahr 2023 berichtet V-ZUG nach den Richtlinien der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den Bereichen Governance, Strategie, Risiko-Management sowie Metrics und Targets. Darin wird offengelegt, welche möglichen Auswirkungen die von V-ZUG identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen auf das Unternehmen haben könnten, und wie damit im gesamtunternehmerischen Kontext umgegangen wird.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als ein ganzheitliches Konzept, das unsere gesamte Wertschöpfungskette umfasst – ökologisch, sozial und unternehmerisch. Verantwortungsbewusstes Wirtschaften ist für uns keine Modeerscheinung. Vielmehr dient es uns in unseren täglichen Entscheidungsfindungen und Arbeiten. Seit 2012 publiziert V-ZUG regelmässig einen Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standards inkl. Klimabelangen; der vorliegende TCFD-Bericht ist als eine entsprechende Vertiefung zu verstehen.

Governance

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element der Unternehmensstrategie von V-ZUG. In der entsprechenden Nachhaltigkeitsstrategie werden Themenbereiche vertieft und der Fokus auf eine zukunftsfähige und nachhaltige Unternehmensführung verdeutlicht. Die Berücksichtigung potenzieller Effekte von klimatischen Veränderungen auf Beständigkeit, Resilienz und Geschäftstätigkeiten des Unternehmens ist ein wesentlicher Teil in diesem Berichtsprozess.

Die Prüfung und Freigabe der Unternehmensstrategie erfolgt durch den Verwaltungsrat. Die Geschäftsleitung erarbeitet und schlägt die Unternehmensstrategie vor und setzt sie nach der Freigabe um. Ebenfalls im Zuständigkeitsbereich des Verwaltungsrats ist die Freigabe der mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele (Zielbilder 2030) und der entsprechenden Roadmap sowie deren regelmässige Überprüfung. Das Zielbild «Umwelt- und Klimaschutz» legt die CO₂-Emissionsreduktionsziele für den Scope 1, 2 und 3 bis 2030 fest (Basisjahr 2020). Zudem werden der Managementansatz und die Massnahmen beschrieben sowie die relevanten

Kennzahlen offengelegt. Die Zielbilder und der Stand der Aktivitäten werden dreimal pro Jahr mit den zuständigen Geschäftsleitungsmitgliedern besprochen.

Der Verwaltungsrat wird einmal jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts und Risikoberichts ganzheitlich zum Thema und damit auch über den Stand und Fortschritt von klimabezogenen Themen informiert. In diesem Kontext erfolgt die Prüfung des Fortschritts der Nachhaltigkeitsziele inkl. Klimazielen.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird von einem interdisziplinären Team erstellt und vom Leiter Nachhaltigkeit der V-ZUG verantwortet. Die CO₂-Bilanzierung im Scope 1 und 2 inkl. der Kompensationsmassnahmen wird zudem von einer externen Stelle mit einem «Assurance Statement» auditiert.

Der Risikobericht wird von der Geschäftsleitung erarbeitet und vom Verwaltungsrat geprüft sowie genehmigt. Der TCFD-Bericht ist eine Vertiefung des Makro-Risikos «Climate Change» und wird im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Die Integration des Nachhaltigkeitsberichts in den Geschäftsbericht seit dem Geschäftsjahr 2023 verstärkt den Einbezug des gesamten Gremiums und zeigt die gleichrangige Bedeutung von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen. Das Audit Committee des Verwaltungsrats prüft den Jahresbericht und die finale Freigabe erfolgt durch den Verwaltungsrat.

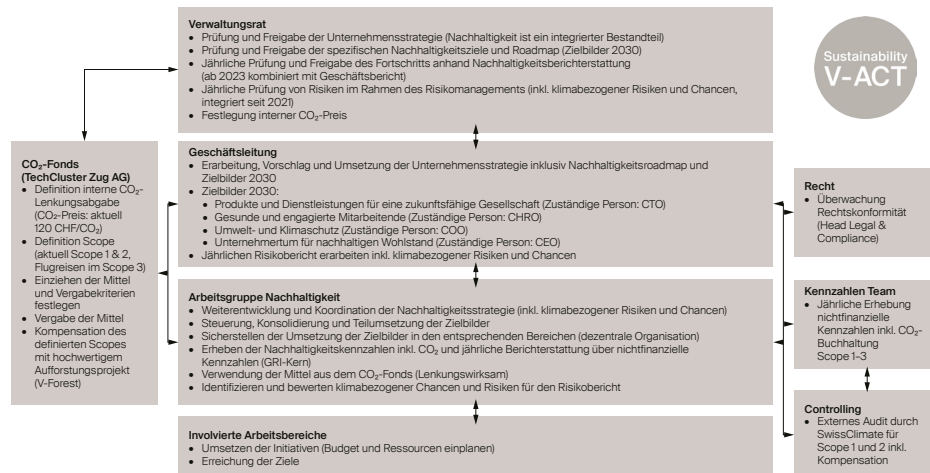
Des Weiteren wird der Verwaltungsrat in den mindestens vier ordentlichen Verwaltungsratsitzungen pro Jahr punktuell über Nachhaltigkeitsthemen sowie bedarfsweise über relevante Entscheidungen informiert. Die Information der Geschäftsleitung erfolgt ebenfalls punktuell in den monatlichen Geschäftsleitungssitzungen.

Beim Nachhaltigkeitsmanagement verfolgt V-ZUG einen interdisziplinären Ansatz; die Thematik wird folglich in diversen Unternehmensbereichen entsprechend den jeweiligen Fragestellungen und Möglichkeiten umgesetzt. Die dezentral organisierte Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit von V-ZUG mit Vertreterinnen und Vertretern aus diversen Disziplinen besteht seit 2020 und

stellt die konsequente Umsetzung der Zielbilder in den verschiedenen Unternehmensbereichen sicher. Für die gesamte Gruppe verantwortlich ist der Leiter Nachhaltigkeit, welcher direkt an den CEO rapportiert. In monatlichen Meetings bearbeitet und steuert die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit die vier Zielbilder, koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. klimabezogener Risiken und Chancen) und entwickelt diese weiter. Wichtige Instrumente zur Handhabung und Prüfung von Nachhaltigkeitsthemen sind dabei die Erhebung der Nachhaltigkeitskennzahlen (inkl. CO₂) sowie die jährliche Berichterstattung über nichtfinanzielle Kennzahlen (in Übereinstimmung mit den GRI-Standards). Die Wesentlichkeitsmatrix wird alle drei bis vier Jahre aktualisiert (letztmals 2024).

Der bereits bestehende Risikoanalyseprozess für den jährlichen Risikobericht wurde anlässlich der TCFD-Berichterstattung auf detailliertere klimabezogene Risiken und Chancen ausgeweitet. Diese tiefergreifendere und mehrteilige Risikoevaluation durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit findet in Zusammenarbeit mit unseren Fachleuten aus den Bereichen Finance, Legal und Procurement statt und ermöglicht eine Abschätzung der erwartbaren Auswirkungen der Massnahmen.

Governance – Übersicht



Übersicht Unternehmensführung in Bezug auf Nachhaltigkeit, V-ZUG, Quelle: vzug.com

Strategie Klimaschutz

V-ZUG hat potenzielle klimabezogene Risiken und Chancen identifiziert, welche eine Auswirkung auf das Geschäft, die Strategie sowie die Finanzplanung des Unternehmens haben können. Dabei wird gemäss TCFD-Vorgaben zwischen physischen Risiken, welche akut oder chronisch ausfallen können, Übergangsrisiken sowie klimabezogenen Chancen unterschieden.

Physische Risiken, welche von V-ZUG als relevant eingestuft wurden, sind extreme Wetterbedingungen, der steigende Meeresspiegel, Überschwemmungen und Hitzewellen und deren Folgen für die Lieferketten sowie die Arbeitsleistung der Mitarbeitenden.

Als relevante **klimabezogene Übergangsrisiken** sieht V-ZUG folgende Themen: eine fehlende bzw. übertriebene Kommunikation bezüglich Klimaschutz (Gefahr von «Greenwashing»), Nichterreichen der Nachhaltigkeitsziele oder Nichtumsetzung der Klimaschutzmassnahmen, eine Einführung/Ausweitung der CO₂-Steuer für Unternehmen oder Ökodesign-Vorschriften und ein verändertes Kaufverhalten der Kundschaft.

V-ZUG erkennt **jedoch auch Chancen im Zusammenhang mit klimatischen Veränderungen**: Eine verstärkte Bautätigkeit aufgrund klimabedingter Verlagerung, steigende Nachfrage nach nachhaltigen Haushaltsgeräten, sich ändernde Verbraucherpräferenzen hinsichtlich mehr Nachhaltigkeit sowie Chancen für neue Geschäftsmodelle (Shared Economy, Product as a Service etc.). Zudem besteht die Möglichkeit, resilientere Lieferketten aufzubauen, die Attraktivität für Arbeitsnehmende durch sich änderndes Nachhaltigkeitsbewusstsein zu steigern und eine Differenzierung zu Konkurrenzunternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit zu erreichen (Pionierposition).

Klimabedingte physische Risiken:

1. Extreme Wetterbedingungen (Dürren, starke Regenfälle, Überschwemmungen) und chronisch veränderte Wetterbedingungen (höhere globale Temperaturen, steigender Meeresspiegel) wirken sich negativ auf unsere Lieferkette aus.
2. Extreme Wetterbedingungen (starke Hitze und/oder andere Wetterereignisse) könnten sich negativ auf die Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden auswirken.

Klimabedingte Übergangsrisiken:

3. V-ZUG wird als Marke wahrgenommen, die in Bezug auf den Klimaschutz keine Verantwortung übernimmt und keine Rechenschaft ablegt.
4. Unser Kommunikationsansatz zum Klimaschutz ist übertrieben und wird als «Greenwashing» wahrgenommen und/oder beurteilt.
5. Wir haben ambitionierte Klimaziele gesetzt und Massnahmen erhoben, können diese jedoch nicht wie geplant umsetzen und verfehlen die Ziele. Als Ursache sind unerwartet hohe Kosten oder eine technisch verunmöglichte Umsetzung denkbar.
6. Es werden strengere Vorschriften für das Ökodesign (Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Materialauswirkungen usw.) erlassen.
7. Eine CO₂-Abgabe für Unternehmen wird eingeführt/ausgeweitet (in der Schweiz bereits für Heizöl und Gas vorhanden) und somit einhergehende steigende Kosten (Bsp.: Energie und Material).
8. Veränderung des Konsumverhaltens aufgrund gestiegenen Klimabewusstseins und höherer Konsumkosten.

Zielbild «Umwelt und Klimaschutz» – Fokus CO₂-Emissionen – Managementansatz

V-ZUG ist sich der eigenen Verantwortung bei klimabezogenen Themen bewusst und differenziert Inside-out-Effekte (Einfluss von V-ZUG auf den Klimawandel) und Outside-in-Effekte (Einfluss des Klimawandels auf V-ZUG).

Grundsatz: Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren – Wichtiges Instrument:

Interne CO₂-Abgabe

Um den Effekt von Unternehmenstätigkeiten auf das Klima zu minimieren (Inside-out), gilt der Grundsatz «vermeiden, reduzieren und kompensieren von CO₂-Emissionen» (Priorisierung in dieser Reihenfolge). Vermeiden und Reduzieren soll aber nicht um jeden Preis erfolgen, sondern unternehmerisch und ökonomisch sinnvoll realisiert werden. Aus diesem Grund hat V-ZUG in der Zusammenarbeit mit der Metall Zug AG (ehemalige Muttergesellschaft bis zum Börsengang im Geschäftsjahr 2020) im Jahr 2018 eine interne, freiwillige CO₂-Abgabe eingeführt. Auf den noch bestehenden Scope-1- und -2-Emissionen sowie den Emissionen durch Flugreisen im Scope 3 wird jährlich eine Lenkungsabgabe von CHF 120/t CO₂ erhoben und in den CO₂-Fonds einbezahlt. Diese Mittel können eingesetzt werden für Projekte, welche ökologisch sinnvoll sind, ökonomisch aber noch nicht attraktiv wären. Die Höhe der Abgabe wird vom Verwaltungsrat zusammen mit der Metall Zug festgelegt und von der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit lenkungswirksam in den jeweiligen Bereichen eingesetzt.

Investition in Klimaschutzprojekt «V-Forest» in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ripa Gar

Stand heute hat V-ZUG noch keine vollständige Verhinderung der CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette erreicht. Ziel ist es, die direkten Emissionen weitgehend aus eigener Kraft zu reduzieren; entsprechend sind die Ziele bis 2030 definiert und die Massnahmen zur Erreichung identifiziert und eingeplant. Darüber hinaus investieren wir seit 2020 in ein hochwertiges Klimaschutzprojekt, um die noch bestehenden Emissionen zu kompensieren (Scope 1 und 2 sowie Flugreisen im Scope 3). Somit werden seit 2020 alle Swiss-made-Geräte der V-ZUG CO₂-neutral hergestellt (inkl. Kompensation). Die Mittel für die Kompensationen werden ebenfalls aus dem CO₂-Fonds bezogen. Hierfür arbeiten wir mit der Stiftung Ripa Gar zusammen, welche ein Renaturalisierungsprojekt mit Aufforstung in Schottland realisiert. Daraus werden hochwertige Removal-Zertifikate bezogen, im gleichen Umfang wie die noch bestehenden Emissionen. Die Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Stiftung mit einem langfristigen Horizont ist für uns wichtig, damit wir glaubwürdig in den Klimaschutz durch Aufforstung investieren können.

Der «V-Forest» befindet sich im schottischen Glen Lochay in der Grafschaft Perthshire. Die Stiftung Ripa Gar hat bereits weit über 800 000 Bäume auf einer Fläche von ca. 700 Fussballfeldern unter Aufsicht des UK Woodland Carbon Code (WCC) angepflanzt. Der WCC ist ein britischer Standard für Aufforstungsprojekte und bietet eine unabhängige Verifizierung und Validierung der Menge an CO₂, die durch die nachhaltige Waldbewirtschaftung gebunden wird. Unsere Beiträge lassen den heimischen Mischwald (42 % Birken, 21 % Pinien, 16 % Eichen sowie andere lokale Pflanzen) weiter wachsen. Über die nächsten 100 Jahre wird die bereits aufgeforstete Waldfläche rund 210 000 Tonnen CO₂ speichern. Das Projekt ist geschützt gegen Waldbrand, Krankheiten oder andere Risiken. 30 % der verfügbaren Zertifikate aller WCC-Projekte werden in einen «Buffer» gelegt, welcher solidarisch für alle zur Verfügung steht, falls ein Risiko eintritt – quasi als Versicherung.

Neben der Speicherung von CO₂ hat das Projekt weitere positive Nebeneffekte, wie etwa gesteigerte Biodiversität, verbesserte Wasserqualität, Wiederherstellung der Moorlandschaft oder die Verminderung von Überschwemmungen. So können die einheimische Flora und Fauna gedeihen, und die Natur kann ihr Gleichgewicht finden.

Ein vergleichbares Projekt in dieser Dimension wäre in der Schweiz schwer möglich. Doch neben der benötigten Fläche sprechen weitere Gründe für Schottland: vorteilhafte klimatische Bedingungen (auch bei steigenden Temperaturen), gute Institutionen und das benötigte

Knowhow. Bis die CO₂-Zertifikate des «V-Forest» direkt für die Kompensation verwendet werden können, dauert es noch eine Weile. Die Bäume müssen noch weiterwachsen, um CO₂ in der entsprechenden Menge binden zu können. In dieser Übergangsphase unterstützt Ripa Gar ein zusätzliches Aufforstungsprojekt in Indien und legt darüber pro Tonne CO₂ die gleiche Menge CO₂ still. Das Projekt ist gemäss der «UN Framework Convention on Climate Change» zertifiziert und in der «UN Carbon Offset Platform» gelistet. Die entsprechende CO₂-Menge wurde bereits realisiert. Mit diesem Engagement kompensieren wir die Emissionen faktisch doppelt.

Ansatz bei Scope-1- und -2-Emissionen

Die direkten Emissionen, welche an unseren Produktionsstandorten Zug, Sulgen und Changzhou entstehen oder durch unsere eigene Fahrzeugflotte (Servicefahrzeuge und Lastwagen) ausgestossen werden (Scope 1), sowie indirekte Emissionen, verursacht bei der Produktion des eingekauften Stroms (marktbasiert) sowie bezogener Fernwärme (Scope 2), sollen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2020 um 80 % reduziert werden (mit langfristiger Ambition von 100 %). Im Jahr 2024 wurde dieses bestehende (seit 2020) «Near-term Target» bei SBTi eingereicht und wurde im Berichtsjahr erfolgreich validiert. Aktueller Status: «Approved».

Mit dieser "bottom-up"-Zielsetzung strebt V-ZUG eine deutlich schärfere Reduktion der CO₂-Emissionen an, als von der SBTi vorgeschrieben: Um die Klimaerwärmung, wie im Pariser Abkommen festgelegt, möglichst auf 1.5°C zu beschränken, wird bezüglich Scope-1- und -2-Emissionen über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren eine jährliche Reduktion von 4.2 Prozentpunkten (insgesamt 42 % des Wertes vom Basisjahr) verlangt.

Unsere relevantesten Massnahmen zur Reduktion unserer Scope-1- und -2-Emissionen sind wie folgt:

- Die 2022 in Betrieb genommene, neu gebaute **Produktionsstätte in Sulgen** (V-ZUG Kühltechnik AG) verfügt über eine nachhaltige Infrastruktur (Heizung per Wärmepumpe mit Grundwasser, energieeffizientes Gebäude, Solaranlage auf dem Dach). Dadurch fällt die Ölheizung am alten Standort in Arbon weg.
- Durch die graduell steigende Versorgung des V-ZUG Areals am Hauptsitz in Zug mit erneuerbaren Energien (Fotovoltaik, Nutzung Prozessabwärme, Grund- und Seewasser) durch den **Multi Energy Hub** wird in den nächsten Jahren der Erdgasverbrauch für die Heizung des Areals fast vollständig eliminiert (Umstellung im Zeitraum 2023–2027).

- Die **Arealtransformation am Hauptsitz in Zug** (Umsetzung vorwiegend zwischen 2014–2027) ersetzt fast sämtliche alten Produktions- und Verwaltungsgebäude mit neuen, energieeffizienten Bauten. Zudem werden mehrere neue, energieeffizientere Produktionsanlagen in Betrieb genommen. Dadurch ist mit signifikanten Einsparungen beim Energieverbrauch zu rechnen.
- Bei der **V-ZUG Fahrzeugflotte** erfolgt eine schrittweise Reduktion von CO₂-Emissionen durch die Umstellung von Diesel- auf Elektrofahrzeuge. Seit 2023 sind erste Servicefahrzeuge in Gebrauch (Total ca. 300 Fahrzeuge), 2024 folgte der erste Elektrolastwagen (Total 15 Fahrzeuge). Die Umstellung der LKW-Flotte wird teilweise durch den internen CO₂-Fonds unterstützt.
- Für die **Dekarbonisierung von Industrieprozessen** setzt V-ZUG voraussichtlich zukünftig auf die Nutzung von Wasserstoff anstelle von Erdgas (z. B. beim Hochtemperaturprozess für die Emaillierung bei 850 °C). V-ZUG ist Gründungsmitglied des Vereins zur Dekarbonisierung der Industrie mit dem Zweck, nachhaltigen Wasserstoff mit einem neuen Verfahren (Methanpyrolyse) herzustellen. Die Pilotanlage wurde 2025 in Betrieb genommen, mit dem Ziel der anschliessenden Industrialisierung. Allenfalls kann der Wasserstoff (abhängig von der Reinheit) zu einem späteren Zeitpunkt auch für die Dekarbonisierung der eigenen LKW-Flotte eingesetzt werden. Dieses Projekt wird unter anderem durch den internen CO₂-Fonds finanziert.
- **Einkauf erneuerbarer Strom:** Für den Produktionsstandort Zug und seit 2022 auch am neuen Produktionsstandort in Sulgen wird seit Jahren zu 100 % Wasserstrom (seit 2022 aus der Schweiz) eingekauft, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu unterstützen. Zudem bezieht seit 2025 der Standort Changzhou erneuerbaren Strom aus Photovoltaik. Entsprechend werden die CO₂-Emissionen gemäss Herkunftsnachweis deklariert (marktbasiert, gemäss Berichterstattungsvorgaben nach Greenhouse Gas Protocol). Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden zudem die Emissionen des bezogenen Stroms (standortbasiert) ausgewiesen. Dieser Vergleich hilft in der Diskussion rund um die bekannte Diskrepanz zwischen eingekauften und effektiv bezogenem Strom.

Dank verschiedener Reduktionsmassnahmen sowie der CO₂-Kompensation im Aufforstungsprojekt «V-Forest» (hochwertige Removal-Zertifikate) produziert V-ZUG seit 2020 an allen Produktionsstandorten CO₂-neutral.

Ansatz bei Scope-3-Emissionen

V-ZUG führte im Geschäftsjahr 2020 erstmals ein ganzheitliches Screening der Scope-3-Emissionen durch. Von den 15 Unterkategorien gemäss Greenhouse Gas Protocol sind 12 relevant. Als nicht relevant wurden die Kategorien 10, 11 und 14 klassiert. Die indirekten Scope-3-Emissionen sind um ein Mehrfaches höher als die des Scope 1 und 2. Innerhalb der 12 relevanten Kategorien machen zwei über 90 % der Emissionen aus. Es sind dies die Kategorie 1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (2020: 19.7%) und die Kategorie 11: Nutzung der verkauften Produkte (73%). Dies bedeutet aber nicht, dass die anderen Kategorien vernachlässigbar sind: Auch für diese werden punktuelle Verbesserungen angestrebt.

Basierend auf dieser Transparenz, leitete V-ZUG im Jahr 2022 einen Absenkpfad für den Scope 3 ab, mit Fokus auf den zwei Kategorien 1 und 11. Die Ambition ist es, die Emissionen bis 2030 um 30 % zu senken im Vergleich zum Basisjahr 2020. Im Scope 3 sprechen wir spezifisch von Ambition, da dies die indirekten Emissionen betrifft, wo V-ZUG in vielen Fällen nur begrenzt Einfluss auf die Umsetzung hat (siehe Massnahmen unten). Im Jahr 2024 wurde dieses bestehende (seit 2022) «Near-term Target» bei SBTi eingereicht und wurde im Berichtsjahr erfolgreich validiert. Aktueller Status: «Approved».

Im Kontext der SBTi-Zielsetzung liegt dieses Ziel zwischen einem «1.5°C»-Ziel (Vorgabe: -42 %) und einem «well below 2°C»-Ziel (Vorgabe: -25 %).

Unsere relevantesten Massnahmen zur **Reduktion unserer Scope-3-Emissionen** sind:

- **Steigerung der Energieeffizienz** über alle Produktkategorien hinweg. Spezifische Zielsetzung: Steigerung der Flotteneffizienz bis 2030 um 10 % im Vergleich zum Basisjahr 2020.
- Förderung einer **ökologischen Nutzung** unserer Geräte durch unsere Konsumentinnen und Konsumenten mittels Funktionen und Anwendungstipps.
- Anwenden von **Kreislaufwirtschaftsprinzipien** in der Produktentwicklung («Design to Circularity»-Prinzipien).
- **Reduktion des ökologischen Fussabdrucks** um 5 % bei neuen Produktentwicklungen (gemessen durch Lebenszyklus-Analysen [LCA], in Umweltbelastungspunkten [UBP]).
- **Zusammenarbeit mit Lieferanten** bei der Anwendung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien und Auswahl CO₂-armer Materialien (z. B. Recyclingmaterialien, CO₂-armer Stahl, Materialreduktion etc.).
- **Auffordern von Lieferanten** zur Reduktion ihrer Emissionen. Teil der Scope-3-Emissionen von V-ZUG ist der Scope-1- und -2-Fussabdruck von den Lieferanten und Unterlieferanten.

- Ein wesentlicher Teil der Reduktion (20 %) sind **Marktentwicklungen**, die nur begrenzt beeinflusst werden können, dem Absenkpfad aber angerechnet werden. Das sind der Zubau von erneuerbarer Energie und die damit verbundene Reduktion der Emissionen in den Märkten, wo unsere Geräte in Betrieb sind, sowie die Reduktion von Emissionen in den eingekauften Gütern. Beide Entwicklungen wurden bis 2030 abgeschätzt, unter anderem basierend auf erfolgten Commitments von Staaten betreffend Zubau von erneuerbaren Energien.

Zudem unternimmt V-ZUG weitere Aktionen, die in der Quantität der Absenkung im Vergleich zu den anderen Massnahmen gering sind, aber für die Signalwirkung bei den Mitarbeitenden und in der Gesellschaft generell als sehr wichtig angesehen werden.

- Einführung und Weiterentwicklung des **Mobilitätskonzepts** am Standort Zug (ca. 1 000 Mitarbeitende) im Jahr 2018 zwecks Minimierung des motorisierten Individualverkehrs.
- Anwendung von **nachhaltigen Baustandards** (z. B. Einsatz von Holz als Baustoff, Recyclingbeton etc.) zwecks Minimierung von grauer Energie in den neuen Gebäuden (Transformation an den Standorten Zug und Sulgen).
- Minimierung von **Transportwegen** bei Lieferanten. Ca. 55 % der Lieferanten sind in der Schweiz, 35 % im angrenzenden Ausland, 10 % in Asien.
- **Fachgerechte Entsorgung** von Abfällen und umfangreiche Rücknahme und Recycling von Haushaltsgeräten nach Ende der Lebenszeit.
- Über den **CO₂-Webshop** können Kundinnen und Kunden die Emissionen, welche durch die Nutzung des jeweiligen Geräts verursacht werden, kompensieren. Die Mittel fliessen in das Aufforstungsprojekt «V-Forest».

Langfristiges «Net-Zero-Target 2050» nach Definition von SBTi

V-ZUG verzichtet bewusst auf ein langfristiges Net-Zero-Target 2050 wie von SBTi definiert. Eine Unterscheidung der direkten Emissionen im Scope 1+2 und die grossen Abhängigkeiten im indirekten Scope 3 sind zu berücksichtigen. Entsprechend wäre eine Zielsetzung aus heutiger Sicht nicht glaubwürdig und entspräche nicht den V-ZUG Werten, wie zum Beispiel «Zuverlässigkeit».

Im Scope 1+2 wird V-ZUG aus heutiger Sicht Net-Zero bis 2050 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erreichen (voraussichtlich bereits früher, siehe Zielsetzung 2030). Dies ist mittlerweile auch eine Vorgabe des neuen CO₂-Gesetzes in der Schweiz, welches 2025 in Kraft getreten ist. Kalkulatorisch sind wir bereits seit 2020 Net-Zero CO₂ mit Berücksichtigung der Kompensation durch Removal Zertifikate (siehe oben, V-Forest). Dies trifft zu, wenn die

Definitionen des Weltklimarats (IPCC) angelegt werden (siehe Glossar, NetZero CO₂). Wäre ein Net-Zero-Target 2050 für Scope 1+2 definierbar, wäre V-ZUG sofort bereit, das so zu setzen. SBTi sieht aber nur alle drei Scopes vor.

Im Scope 3 ist V-ZUG engagiert, die laufenden und geplanten Massnahmen, welche eigenständig und unabhängig umgesetzt werden können, voranzutreiben. Dies ist vor allem die Steigerung der Energieeffizienz der Geräte und das Senken des Umweltfussabdrucks durch die eingekauften Materialien. In diesem Zusammenhang werden Lösungen mit der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gesucht und umgesetzt. Für ein materialintensives Unternehmen wie V-ZUG ist vor allem die Zusammenarbeit mit den Lieferanten im Bereich der Kreislaufwirtschaft massgebend. Zudem verbrauchen Haushaltsgeräte in der Nutzung Strom. Somit ist V-ZUG darauf angewiesen, dass bis 2050 die gesamte Stromproduktion in den bedienten Märkten auf erneuerbaren Strom umgestellt wird. Die Zuversicht, dass dies gelingt, ist gross, aber die Umsetzung liegt nicht in den Händen von V-ZUG. Zum Beispiel hat China als Land sich das Ziel gesetzt, bis 2060 Net-Zero zu sein. Somit würde V-ZUG das Ziel bis 2050 gar nicht erreichen können. Keine Geräte mehr zu verkaufen in diesen Märkten wäre auch nicht zielführend, da dies nur den Markt öffnet für weniger nachhaltige Geräte. Zudem ist es aus heutiger Sicht unrealistisch, dass die Geräte bis 2050 keinen Strom mehr verbrauchen oder den benötigten Strom selbst und erneuerbar produzieren.

Risk Management

Allgemeiner Risikomanagement-Prozess der V-ZUG

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des Managementsystems von V-ZUG und dient dazu, Risiken und Chancen zu identifizieren und Massnahmen einzuleiten. Die Gesamtverantwortung für die Ausgestaltung und Funktionsfähigkeit des gesamten Risikomanagement-Prozesses trägt der Verwaltungsrat. Die Risiken durch den Klimawandel sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Prozesses und sind als eines der im Risikobericht definierten «Makro-Risiken» dargestellt. Als «**Makro-Risiken**» werden Risiken definiert, die über einen langfristigen Zeithorizont (> 10 Jahre) eine «fundamentale Bedrohung für den Fortbestand der V-ZUG darstellen». Durch diese Einstufung wird deutlich, dass V-ZUG klimabezogenen Risiken eine hohe Dringlichkeit und Tragweite beimisst. Zudem werden «**Business Continuity Risks**» unterschieden, welche einen kurz- bis mittelfristigen Horizont haben (ein bis fünf Jahre).

Im **Risikomanagement-Prozess** der V-ZUG sind verschiedene Teilbereiche und Aufgaben enthalten:

- 1. Risikoidentifikation:** Alle drei Jahre erfolgt eine systematische und detaillierte Risikoidentifikation «bottom-up» auf Basis des vorjährigen Risikoberichts der V-ZUG Gruppe, in den beiden Jahren dazwischen in einer «top-down»-Form. Die Verfolgung von Chancen/Opportunitäten ist ebenfalls Teil des Risikomanagement-Prozesses.
- 2. In der anschliessenden Risikoanalyse** werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Tragweite bewertet, und der Risikofaktor wird errechnet.
- 3. Risikosteuerung:** Für die identifizierten Risiken werden verschiedene Risikostrategien und Massnahmen bestimmt. Die Hauptverantwortung für die Risikosteuerung und Bearbeitung von «Makro-Risiken» tragen in der V-ZUG-Gruppe primär der Verwaltungsrat bzw. das Audit Committee.
- 4. Risikoreporting und -monitoring:** Über die Ergebnisse der abgeschlossenen Identifikations-, Analyse- und Steuerungsprozesse wird jährlich von der Geschäftsleitung im Risikobericht erstattet. Die Einhaltung und Umsetzung der definierten Massnahmen zur Risikosteuerung werden vom jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglied überprüft und von der gesamten Geschäftsleitung zur Kenntnis genommen. Des Weiteren erfolgt ein Statusbericht zu den bereits umgesetzten Massnahmen an das Audit Committee bzw. den Verwaltungsrat.

Spezifischer Risikomanagement-Prozess klimabezogener Risiken

Bei der Identifizierung und Bewertung der klimabezogenen Risiken im Rahmen des TCFD-Berichts gehen wir entsprechend dem allgemeinen (oben beschriebenen) Risikoprozess vor. Die vertiefte Risikoevaluation erfolgte durch das Corporate Sustainability Team in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und internen Fachleuten aus den Bereichen Finance, Umweltmanagement und Legal. In mehreren Workshops wurden die relevanten klimabezogenen Risiken herausgearbeitet, in physische Risiken und Übergangsrisiken eingeteilt und klimabezogene Chancen abgeleitet. Somit ist der TCFD-Bericht eine Vertiefung des bestehenden Risikomanagement-Prozesses und wird in den gleichen Prozess mitaufgenommen, jedoch gesondert publiziert im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht.

Vorgehen Szenario-Analyse klimabezogener Risiken

V-ZUG führte eine Szenario-Analyse durch, um die Widerstandsfähigkeit der Unternehmensstrategie unter Eintreten verschiedener Klimaszenarien zu ermitteln. In mehreren Workshops wurden mit Hilfe von internen Fachleuten der involvierten Bereiche die acht identifizierten

Risiken und deren Auswirkungen auf die unternehmerische Strategie analysiert und bewertet. Die dafür verwendeten Klimaszenarien wurden vom Network for Greening the Financial System (NGFS) definiert und von TCFD empfohlen. Für die Szenario-Analyse im Rahmen der TCFD-Berichterstattung wurden die Szenarien «Orderly/Below 2°C» und «Hot Hothouse/Current Policies» betrachtet und die einzelnen identifizierten Risiken in den beiden Szenarien eingeschätzt.

1. Das **«Below 2°C»-Szenario (Orderly)** zeigt eine Zukunftsperspektive auf, bei der politische Klimaschutzmassnahmen in einem globalen Kontext frühzeitig erlassen, sukzessive erhöht und konsequent umgesetzt werden. Als Folge davon kann die globale Klimaerwärmung mit 67% Wahrscheinlichkeit auf unter 2°C bis 2070 beschränkt werden. Physische Risiken sowie Übergangsrisiken sind im Verhältnis niedrig.
2. Das **«Current Policies»-Szenario (Hothouse World)** beschreibt den Fall, dass zu den aktuell verabschiedeten klimapolitischen Massnahmen keine weiteren dazukommen. In diesem Klimaszenario wird entsprechend wissenschaftlichen Berechnungen ein globaler Temperaturanstieg von durchschnittlich 3°C oder mehr bis 2080 angenommen. Die potenziellen physischen Risiken sind in diesem Klimaszenario hoch. Aufgrund der fehlenden (zusätzlichen) klimapolitischen Richtlinien und Massnahmen ist von geringen Übergangsrisiken auszugehen.

Die gesonderte Betrachtung verschiedener Klimaszenarien ermöglicht es, die jeweils erwarteten Auswirkungen auf das Unternehmen zu identifizieren, Nachhaltigkeitsziele und -massnahmen angesichts eines schneller bzw. langsamer fortschreitenden Klimawandels zu prüfen und wenn nötig punktuell Anpassungen vorzunehmen.

Für jedes Risiko erfolgte für beide Szenarien einzeln eine Einschätzung der Wahrscheinlichkeit und Tragweite der Auswirkungen auf das Unternehmen auf einer Skala von 1 bis 10. Innerhalb der jeweiligen Szenarien wurde ausserdem eine weitere Einschätzung jeweils vor/ohne und nach vollzogenen Massnahmen gemacht, wobei der jeweilige Risikofaktor anschliessend aus der Multiplikation der beiden ermittelten Werte resultiert. Dieses Vorgehen entspricht dem Risikoanalyse-Prozess, mit dem die «Business Continuity Risks» im jährlichen Risikobericht der V-ZUG bewertet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen, deren Auswirkungen, die Massnahmen von V-ZUG sowie die Risikofaktoren der Szenario-Analyse aufgeführt.

Physische Risiken:

Physische Risiken resultieren aus allmählichen Veränderungen der klimatischen Bedingungen und extremen Wetterereignissen.

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Akut/chronisch			
Risiko 1: Extreme Wetterbedingungen (Dürren, starke Regenfälle, Überschwemmungen) und chronisch veränderte Wetterbedingungen (höhere globale Temperaturen, steigender Meeresspiegel) könnten sich negativ auf unsere Lieferkette auswirken.	Risiko: Der Klimawandel führt insgesamt zu einer höheren globalen Durchschnittstemperatur, was (lokal) extreme Wetterereignisse wie Dürren, Hitzewellen, starke Regenfälle, Überflutungen sowie einen steigenden Meeresspiegel zur Folge haben kann. Gewisse essenzielle Bestandteile der V-ZUG-Produkte (z. B. Elektronik) werden im fernen Ausland produziert, einige davon in Gebieten mit einem erhöhten Risiko für Extremwetterereignisse. Treten diese extremen Wetterbedingungen an relevanten Standorten unserer Lieferkette auf, könnte dies zu regelmässigen Lieferausfällen und fehlenden bzw. teureren Bestandteilen führen, was sich negativ auf die Produktion und unseren Umsatz auswirken würde. Chance: Durch eine frühzeitige Erkennung von potenziellen Problemregionen und entsprechende Anpassung unserer Lieferquellen können die Auswirkungen von Lieferengpässen verringert werden. Ausserdem erfolgt so eine Stärkung der Widerstandsfähigkeit von V-ZUG betreffend zukünftigen, veränderten Liefersituationen. Chance: Die potenzielle (klimabedingte) Verlagerung von Wohngebieten kann zu einer verstärkten globalen Bautätigkeit führen. Für V-ZUG könnte dies eine steigende Nachfrage nach Haushaltsgeräten bedeuten. Chance: Indem V-ZUG das Portfolio / Product-Offering den Klimaveränderungen anpasst (z. B. Herstellung von Klimageräten etc.), könnte die Nachfrage nach V-ZUG Geräten auch zukünftig gesichert werden.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: - Lieferkette überdenken bzw. widerstandsfähiger machen: - Verstärkter Fokus auf Produktion in der Schweiz - Verkürzung der Lieferketten - Zweite/dritte Lieferquelle, vermehrte Lagerhaltung (vgl. mit jüngster Lieferkettensituation bedingt durch geopolitische Herausforderungen und COVID/Post-COVID-Effekte) - Aktiv einen Beitrag leisten, um die Klimaerwärmung möglichst auf 1.5°C zu beschränken (vgl. Pariser Klimaabkommen) mittels: - Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und regelmässige Überprüfung und Anpassung - Reduktion der Scope-1-, -2-Emissionen um 80 % bis 2030, Scope-3-Emissionen um 30 % bis 2030 - Förderung sowie Ausbau der Kreislaufwirtschaft Geräterücknahme, Rückbau, Wiederverwendung von Bestandteilen etc. ermöglichen es uns, unabhängiger von Lieferkettenveränderungen zu werden	Szenario 1.5–2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 12 Nach Massnahmen: 4 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 64 Nach Massnahmen: 8

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Risiko 2: Extreme Wetterbedingungen (starke Hitze und/oder andere Wetterereignisse) könnten sich negativ auf die Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden auswirken.	Risiko: Wenn Arbeitnehmende aufgrund länger andauernder Hitze (oder anderer extremer Wetterereignisse) weniger produktiv sind oder vermehrt aus gesundheitlichen Gründen ausfallen, reduziert dies potenziell unsere erzielbare Profitabilität (Präsentismus, psychisch mehr belastet). Ausserdem muss V-ZUG mit höheren Adaptionskosten (z. B. für Kühlung, Kosten für krankheitsbedingte Ausfälle etc.) sowie höheren Versicherungskosten für Assets und Personal rechnen, was die allgemeinen Herstellungskosten erhöhen kann. Chance: Als Unternehmen, das grossen Wert auf Nachhaltigkeit und zukunftsorientierte Transformation legt, könnte V-ZUG als Arbeitgeberin zunehmend attraktiver für potenzielle Arbeitnehmende werden.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: • Zielbild: «Gesunde und engagierte Mitarbeitende» mit klar definierten Unterzielen, insbesondere: • Die langfristige Gesundheit der Mitarbeitenden als ein Fokus (Ziel: Stabilisieren der Absenzenquote bis 2025, langfristig senken) • Arbeitssicherheit (Ziel: Vision «Null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5%) • Arealtransformation am Hauptsitz in Zug und Neubau Kühltischfabrik Sulgen: Neue Gebäude mit Kühlsystemen fördern die Gesundheit und Produktivität der Arbeitnehmenden	Szenario 1.5– 2°C: Vor/ohne Massnahmen: 24 Nach Massnahmen: 6 Szenario 3°C: Vor/ohne Massnahmen: 64 Nach Massnahmen: 25

Übergangsrisiken:

Übergangsrisiken entstehen schrittweise im Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, z.B. durch erhöhte Kosten für Emissionen, verpflichtendes Reporting, Neupreisbildungen etc.

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Aspiration / Reputation			
Risiko 3: V-ZUG wird als Marke wahrgenommen, die in Bezug auf den Klimaschutz keine Verantwortung übernimmt und keine Rechenschaft ablegt.	Risiko: Es fehlt eine klare Kommunikation der bereits vollzogenen Klimaschutzmassnahmen und entsprechend werden der Marke V-ZUG fehlende Bemühungen zur Reduktion ihres Kohlenstoff-Fussabdrucks unterstellt. Diese Kritik, dass V-ZUG keine unternehmensbezogenen Klimaschutzmassnahmen umsetzt, könnte potenziell einen Reputationsschaden, weniger Geschäft sowie einen Wechsel der Verbrauchenden zu anderen Marken bedingen. Chance: Durch Fokus auf eine transparente und stringente Kommunikation der bereits umgesetzten bzw. geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen und -ziele kann V-ZUG als Unternehmen Rechenschaft ablegen und sich von anderen Unternehmen positiv abheben.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: • Verstärkte externe Kommunikation der bereits vollzogenen und geplanten Klimaschutzmassnahmen • Dabei insbesondere die zentrale Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie, Produktion und Entwicklung hervorheben • Kommunikation der Nachhaltigkeitsziele, Reduktionsziele, Scope 1, 2, 3 (Ansatz: verhindern, reduzieren, kompensieren) • Eine verstärkte und einheitliche Dokumentation aller unternehmensbezogenen Nachhaltigkeitsbemühungen von V-ZUG, um die transparente Kommunikation nach aussen zu vereinfachen • Schrittweise Ausweitung der Nachhaltigkeitskommunikation auf bisher ungenutzte Kanäle (z. B. Social Media, Intranet, Apps, Mitarbeiteronboarding, Bedienungsanleitungen, Website etc.) • Regelmässige Überprüfung der kommunizierten Informationen auf Übereinstimmung und Vollständigkeit mit den tatsächlich umgesetzten/geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen und -zielen	Szenario 1.5–2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 25 Nach Massnahmen: 4 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 49 Nach Massnahmen: 9

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Risiko 4: Unser Kommunikationsansatz zum Klimaschutz ist übertrieben und wird als «Greenwashing» wahrgenommen.	Risiko: Die Kritik / öffentliche Wahrnehmung, dass V-ZUG viel mit Klimaschutz wirbt, aber keine echten Massnahmen umsetzt, kann in der Folge zu einem schlechteren Ruf und weniger Geschäft führen sowie dazu, dass Verbrauchende zu anderen Marken wechseln. Die Gefahr besteht, dass V-ZUG von privaten Klägerinnen und Klägern zur Rechenschaft gezogen wird. Chance: Die weiterhin konsequente Umsetzung der laufenden sowie geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen kann als Chance ergriffen werden, um attraktiver auf Kundinnen und Kunden zu wirken und sich von Konkurrenzunternehmen zu differenzieren.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: • Transparente, seriöse und wahrheitsgetreue Kommunikation von Projekten und Erfolgen (Vermeiden von Überzeichnung, Transparenz führt zur Vergleichbarkeit von Unternehmen und erhöht das Vertrauen) • Transparenz durch jährliche Berichterstattung über Scope 1, 2 und 3 im Nachhaltigkeitsbericht gemäss den globalen Standards (GRI, GHG-Protocol). • Orientierung und Ausrichtung an Empfehlung und Vorgaben von z. B. SBTi, CDP etc. • Monitoring des regulatorischen Umfelds (z. B. EU Green Claim Directive) • Externe Validierung der Scope-1- und -2-Emissionen und Kompensationsmassnahmen zur Erreichung der CO₂-Neutralität an den Produktionsstandorten durch Swiss Climate • Priorisierung einer deutlichen und wahrheitsgemässen Darstellung und Kommunikation der klimaschutzbezogenen Massnahmen, die V-ZUG gegenwärtig und künftig umsetzt. • Herangehensweise und Bedeutung der Ziele/Massnahmen klar darstellen und erklären (z. B. Kompensation mit «V-Forest» etc.)	Szenario 1.5– 2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 63 Nach Massnahmen: 4 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 80 Nach Massnahmen: 9

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Risiko 5: Wir haben ambitionierte Klimaziele gesetzt und Massnahmen ergriffen, können diese jedoch nicht wie geplant umsetzen und verfehlen die Ziele. Als Ursache sind unerwartet hohe Kosten oder eine technisch unmögliche Umsetzung denkbar.	Risiko: Die Kritik, dass wir zwar klimabezogene Ziele gesetzt und Massnahmen ergriffen haben, diese jedoch nicht umsetzen konnten, hat Konsequenzen. Dies kann zu einem schlechten Ruf und weniger Geschäft führen sowie dazu, dass Verbrauchende zu anderen Marken wechseln. Chance: Indem die zielgerichtete Umsetzung von klimabezogenen Massnahmen weiterhin als Priorität und wichtiger Orientierungspunkt in der Unternehmensstrategie verankert ist, kann mit einem Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern gerechnet werde.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: - Die klare Zielvorgabe zur Reduktion der Emissionen in Scope 1, 2 und 3 stellt ein zielführendes Vorgehen sicher. Die jährliche Berichterstattung im Nachhaltigkeitsbericht (ab 2023 als Teil des Jahresberichts) ermöglicht eine Überprüfung des Fortschritts: - Reduktion der Scope-1- und -2-Emissionen um 80 % bis 2030 - Reduktion der Scope-3-Emissionen um 30 % bis 2030 - Freiwilliger, interner CO₂-Fonds ermöglicht ökologisch sinnvolle Investitionen (z. B. E-LKW zur Senkung der CO₂-Emissionen) - Regelmässige Überprüfung/Kontrolle der Klimaschutzmassnahmen und gesetzten Nachhaltigkeitsziele auf Aktualität und Umsetzbarkeit. Entsprechend sind Anpassungen vorzunehmen, um die Umsetzbarkeit möglichst zu erhalten/erreichen - Priorisierung einer deutlichen und wahrheitsgemässen Darstellung und Kommunikation der klimaschutzbezogenen Massnahmen	Szenario 1.5– 2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 30 Nach Massnahmen: 2 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 42 Nach Massnahmen: 6
Regulatory/ Statutory			
Risiko 6: Es werden strengere Vorschriften für das Ökodesign (Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Materialauswirkungen usw.) erlassen.	Risiko: Neue bzw. weitere Ökodesign-Richtlinien könnten erlassen werden für folgende Bereiche: Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit der Geräte, Materialauswirkungen, Rücknahme- oder Recyclingpflichten, Materialdeklarationen und der Anteil an Recyclingmaterial. Die Einhaltung und Umsetzung dieser Richtlinien führt zu höheren Kosten in der Produktentwicklung. Chance: Die stetig steigende Investition in die Entwicklung und Produktion von immer energieeffizienteren Geräten ermöglicht ein gutes Product-Offering und die Einhaltung von Ökodesign-Richtlinien ohne schlagartige Kostenerhöhungen.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: - Regelmässige Überprüfung, welche neuen/verschärften Ökodesign-Richtlinien möglicherweise in naher Zukunft erlassen werden und uns betreffen. - Der Fokus liegt bereits – unabhängig vom Inkrafttreten neuer Vorschriften – auf der Entwicklung von nachhaltigen Produkten: - Verfolgen einer konsequenten Investitionsstrategie, die zukunfts-fähige Innovationen und Effizienzgewinne ermöglicht - Mittels Innovationen und gezielter «Guiding Principles» (Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit bei der Produktentwicklung etc.). - Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen 2022 im Verhältnis zum Nettoumsatz ca. 10 %. Mittels dieser Investitionen in Innovation sind wir bei strengeren Ökodesign-Richtlinien gut aufgestellt.	Szenario 1.5– 2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 48 Nach Massnahmen: 32 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 72 Nach Massnahmen: 54

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Risiko 7: Eine CO₂-Abgabe für Unternehmen wird eingeführt/ausgeweitet (in der Schweiz bereits für Heizöl und Gas, mögliche Ausweitung)	Risiko: Aufgrund höherer oder ausgeweiteter CO ₂ -Steuern könnten Mehrkosten auf Unternehmensebene entstehen. Eine Einführung/Erhöhung von CO ₂ -Steuern würde ausserdem grossflächig zu steigenden Konsumpreisen führen und damit zusammenhängend das zur Verfügung stehende Budget der (künftigen) Kundschaft beschränken. Chance: V-ZUG wird möglicherweise als Pionier wahrgenommen (freiwillige interne CO ₂ -Steuer seit 2018), was sich positiv auf die Reputation und ein Mehrgeschäft auswirkt.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: • Laufende Überwachung kommender ESG-Regulierungen und Vorgaben • Entsprechende Anpassung der Unternehmensstrategie • Freiwillige Interne CO₂-Abgabe eingeführt seit 2018 (Scope 1 und 2 sowie Flugreisen) (Preis: CHF 120/t CO₂). • Somit ist die ein Teil der möglichen Steuer bereits heute in der Budget- und Finanzplanung abgebildet.	Szenario 1.5– 2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 42 Nach Massnahmen: 28 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 64 Nach Massnahmen: 48
Market:			
Risiko 8: Veränderung des Konsumverhaltens aufgrund gestiegenen Klimabewusstseins und höherer Konsumkosten	Risiko: Als Folge könnte die Kaufkraft der Kundschaft sinken, oder es könnten eher weniger, günstigere oder kleinere Produkte gekauft werden, was zu einem Absatzeinbruch führen würde. Mögliche Stigmatisierung und dadurch Meidung von Produktkategorien (z. B. Wäschetrockner, Weinkühler etc.). Chance: Die «Shared Economy»- oder «Product as a Service»-Modelle sowie «Second Life» / «Refurbishment» könnten für Verbrauchende, die sich kein eigenes Gerät kaufen wollen oder leisten können, als eine Alternative wahrgenommen werden. Als Anbieterin von solchen Geschäftsmodellen kann V-ZUG einen Vorteil auf dem Markt erwarten. Chance: Bei einer Erhöhung der Energiepreise kann ein (Wettbewerbs-)Vorteil von Haushaltsgeräten mit nachhaltigen Features gegenüber weniger energieeffizienten Geräten erwartet werden.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: • Durch regelmässige Überprüfung kann sichergestellt werden, ob das V-ZUG Product Offering mit den Kundeninteressen der Zielgruppen übereinstimmt. Anschliessend allenfalls langfristig orientierte Anpassungen vornehmen. • Frühzeitige Förderung und Weiterentwicklung neuer Geschäftsmodelle wie «Shared Economy», «Product as a Service» und «Second Life». • Das Verfolgen einer konsequenten Investitionsstrategie ermöglicht zukunftsfähige Innovationen und Effizienzgewinne.	Szenario 1.5°C – 2°C: Vor/ohne Massnahmen: 16 Nach Massnahmen: 4 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 35 Nach Massnahmen: 10

Übersicht über klimabezogene Risiken, Chancen, die Auswirkungen für V-ZUG, Massnahmen sowie die Ergebnisse der Szenario-Analyse

Implikationen:

Das höchste Risikopotenzial im Szenario 1.5–2°C ohne vollzogene Massnahmen sieht V-ZUG insbesondere bei den Übergangsrisiken «Greenwashing», «strengere Ökodesign-Vorschriften» und «Ausweitung der CO₂-Steuer». Im Szenario 3°C ohne Massnahmen werden ausserdem Lieferschwierigkeiten aufgrund «extremer Wetterbedingungen» und «gesundheitsbedingte Produktivitätseinbussen» von Mitarbeitenden als hohe Risiken eingeschätzt. Jedoch zeigte sich deutlich, dass sich die Auswirkungen aller Risiken durch die aktuellen und geplanten unternehmensinternen Massnahmen deutlich reduzieren lassen: Im Szenario 1.5–2°C wird erwartet, dass mit Hilfe der V-ZUG-Massnahmen die Risiken «Ökodesign-Vorschriften» und «CO₂-Steuern» auf ein moderates und alle weiteren Risiken auf ein geringes Niveau gesenkt werden können. Auch im Szenario 3°C wird davon ausgegangen, dass durch gezielte Massnahmen eine klare, wenn auch geringere Reduktion der Risikohöhe erzielt werden kann.

Finanzielle Auswirkungen:

Aufgrund der hohen Unsicherheit bezüglich zukünftiger klimatischer Veränderungen und fehlender früherer Erfahrungen ist eine skalierte Einschätzung des Auswirkungsausmasses möglich, jedoch keine sinnvolle Quantifizierung der erwarteten finanziellen Effekte.

Die benötigte Investition für die Risikominimierung und Chancennutzung wird entweder im bestehenden Budget realisiert (z. B. Effizienzsteigerung der Geräte, bestehendes Entwicklungsbudget und richtiger Fokus) oder über den CO₂-Fonds mitfinanziert (z. B. Dekarbonisierung der LKW-Flotte, Wasserstoffproduktion etc.).

Metrics und Targets

Die definierten Ziele, der Status der Zielerreichung sowie die Emissionen können dem Zielbild «Umwelt- und Klimaschutz» sowie dem Anhang unter «Ziele und Status» und dem GRI-Index entnommen werden.

Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (VSoTr)

Angaben über Sorgfaltspflichten und Transparenz in den Bereichen Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr), gestützt auf Art. 964j ff. OR

Mit unserem langjährigen Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen Beschaffung begrüssen wir das neue Lieferkettengesetz der Schweiz (VSoTr), welches eine Sorgfaltspflicht und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit verlangt.

In Bezug auf die VSoTr stellen wir folgende erweiterte Informationen zur Verfügung:

Betreffend Konfliktmaterialien

Die V-ZUG Gruppe bezieht keine Mineralien und Metalle in der vorgegebenen Charakteristik, welche gemäss VSoTr berichterstattungspflichtig wären. Dies wird durch die Einkaufsabteilung jährlich anhand der im Anhang zur VSoTr ausgewiesenen Zolltarifnummern der spezifischen Materialien kontrolliert.

Somit unterliegen wir gemäss dem Schweizer Obligationenrecht (OR) diesbezüglich keiner Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht.

Zudem sind unsere Lieferanten über den Verhaltenskodex für Lieferanten und die Selbstdeklaration durch die Plattform «IntegrityNext» dazu angehalten, uns zu diesem Thema relevante Informationen offenzulegen.

Betreffend Kinderarbeit

Sorgfaltspflichten betreffend Menschenrechte und insbesondere Kinderarbeit sind bei V-ZUG seit jeher ein Teil des Lieferantenmanagements. Der Managementansatz umfasst einen Verhaltenskodex für Lieferanten (inkl. Meldestelle), der einen integralen Bestandteil der Lieferantenverträge bildet. Zudem unterziehen wir unsere Lieferanten einer Selbstdeklaration durch die Plattform «IntegrityNext» und führen regelmässig Lieferantenaudits vor Ort durch, welche entweder durch Mitarbeitende der V-ZUG oder durch Partnerfirmen vorgenommen werden. Eine detaillierte Beschreibung ist dem Zielbild «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» zu entnehmen, inkl. Kennzahlen und Zielen betreffend Audits.

Die Risikoprüfung anhand des «UNICEF children's right in the workplace index» haben wir vollzogen, mit folgenden Resultaten:

Wir haben keine Lieferanten bzw. beziehen keine Materialien/Baugruppen (gemäss der Auskunft von Lieferanten im Ursprungsland) aus kritischen Ländern (Klassifizierung: «Heightened»). 76 % der Ausgaben in Materialien/Baugruppen tätigen wir in Ländern, die eine bloss geringe Risikoexponierung für Kinderarbeit haben (Klassifizierung: «Basic»). Die restlichen 24 % der Ausgaben tätigen wir in Ländern mit erhöhtem Risiko für Kinderarbeit (Klassifizierung: «Enhanced»). Diese Risikoprüfung aktualisieren wir jährlich anhand unserer Einkaufsvolumen und Importdaten.

Die Prüfungen, die im Rahmen der regelmässigen Audits vor Ort (Anhang Supplier-Audit-Fragebogen) und der Selbstdeklaration (durch die Plattform «IntegrityNext») vorgenommen wurden, haben keinen Anlass zu Verdacht auf Kinderarbeit ergeben. Zudem wurden uns in der Berichtsperiode keine Meldungen via Meldestelle zugetragen (Integraler Bestandteil des Verhaltenskodex für Lieferanten, Absatz 6: Meldestelle).

Ziele und Status

Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen												
Effizienz																
Flotteneffizienz aller Geräte (Energie und Wasser) um 5 % steigern	2021; 2030	Flotteneffizienz Energie (in KWh/Jahr): <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Alle Geräte</td><td>231</td><td>229</td><td>219</td><td>207</td><td>202</td></tr></table>		2021	2022	2023	2024	2025	Alle Geräte	231	229	219	207	202	Energie: erreicht (seit 2023)	Flotteneffizienz: alle verkauften Geräte, multipliziert mit dem jeweiligen Jahres-, Wasser- und Energieverbrauch (nach Energy-Label und, wo nicht vorhanden, über eigene Kalkulation), dividiert durch Anzahl Geräte.
	2021	2022	2023	2024	2025											
Alle Geräte	231	229	219	207	202											
Aktualisiert 2025: Energie: Steigerung um 15 %		Neu eingeführte Geräte (Wäschetrockner, Kühlschränke) mit verbesserter Energieeffizienz und Mix-Verschiebung in anderen Kategorien führten wiederum zur gesteigerter Flotteneffizienz in Energie bei. Gegenüber Vorjahr ist die Effizienz um 2.42 % gestiegen. Kumuliert gegenüber Basisjahr um 12.55 %. Aus diesem Grund wird das Ziel für Energie erneut erhöht auf 15% gegenüber Basisjahr 2021. Flotteneffizienz Wasser in l/Jahr <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Alle Geräte</td><td>6 830</td><td>6 477</td><td>6 836</td><td>7 025</td><td>7 108</td></tr></table> Die Kennzahl Wassereffizienz ist wenig aussagekräftig, da die drei relevanten Kategorien einen sehr unterschiedlichen Jahresverbrauch haben: (WA Unimatic, ca. 37 000l, WA Adora, ca. 9 000l, GS Adora, ca. 2 700l). Somit variiert/fluktuiert der Durchschnittswert je nach verkauftem Sortimentsmix. Ab 2025 werden die Produkte entsprechend einzeln aufgeführt.		2021	2022	2023	2024	2025	Alle Geräte	6 830	6 477	6 836	7 025	7 108	Wasser: auf Kurs	Die Kennzahl ist ein rechnerisches Durchschnittsgerät der V-ZUG, über alle Produktkategorien hinweg.
	2021	2022	2023	2024	2025											
Alle Geräte	6 830	6 477	6 836	7 025	7 108											

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen																								
Flotteneffizienz Wasser in l/Jahr <table><tr><th>Produkt</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Geschirrspüler</td><td>2 645</td><td>2 640</td><td>2 648</td><td>2 660</td><td>2 671</td></tr><tr><td>Waschmaschine EFH</td><td>9 688</td><td>9 634</td><td>9 557</td><td>9 538</td><td>9 600</td></tr><tr><td>Waschmaschine MFH</td><td>38 046</td><td>37 329</td><td>37 125</td><td>37 116</td><td>37 125</td></tr></table> Fortschritte in der Wassereffizienz sind technisch umsetzbar, sobald neue Plattformen entwickelt werden und gezielt darauf Einfluss genommen werden kann. In allen drei Kategorien ist das in Vorbereitung, darum sind die Veränderungen bis jetzt marginal (nur durch Mixverschiebungen im Verkauf herbeigeführt). Bis 2030 ist ein signifikanter Fortschritt geplant und eine Steigerung der Effizienz um 5 % wird erwartet.					Produkt	2021	2022	2023	2024	2025	Geschirrspüler	2 645	2 640	2 648	2 660	2 671	Waschmaschine EFH	9 688	9 634	9 557	9 538	9 600	Waschmaschine MFH	38 046	37 329	37 125	37 116	37 125
Produkt	2021	2022	2023	2024	2025																							
Geschirrspüler	2 645	2 640	2 648	2 660	2 671																							
Waschmaschine EFH	9 688	9 634	9 557	9 538	9 600																							
Waschmaschine MFH	38 046	37 329	37 125	37 116	37 125																							
Pro Produktkategorie ein Gerät in den Top 3 der Effizienz (Vergleichsportal)	Jährlich	Waschmaschinen: Energie: 4. / Wasser: 11. Wäschetrockner: Energie: 1. Backöfen: Energie: 3. Steamer: Energie: 1. Geschirrspüler: Energie: 1. / Wasser: 1. Kühl-Gefrier-Kombis: Energie: 5. Kühlschränke mit Gefrierfach: 3. Dunstabzüge Durchschnitt Insel/Downdraft/Flachschirm: Energie: 8. In 6 von 10 Kategorien in den Top 3: 60 % Zielerreichung. Es sind diverse Projekte am Laufen oder aufgesetzt, welche die Effizienz in den Kategorien Dunstabzüge, Waschmaschinen und Kühlschränke zukünftig verbessern werden.	Nicht erreicht	Erhebung aus Vergleichsportal TopTen.ch – Stand: Dezember 2025																								
Alle unsere aktuellen vernetzten Geräte haben umfangreiche Funktionen/Services zur ökologischen Nutzung integriert	k. A.; 2025 (neu 2030)	Aktuelle Funktionen im Jahr 2025 (Auswahl, nicht abschliessend): - EcoManagement: Anzeige von Verbrauchsdaten, vorausschauend und reale Werte (mehrere Kategorien) – neu auch mit Listenansicht in der V-ZUG Home App - OptiDos Waschmaschinen: optimierte und sparsame Dosierung von Waschmittel - OptiTime: Wenn Zeit keine Rolle spielt – lange Programmlaufzeit mit maximaler Energie- und Wassereffizienz - Durchführung umfangreicher Stromsparkampagne via V-ZUG Home App - Funktionen zur ökologischen Nutzung vorhanden – ausbaufähig mit Fokus auf Digitalisierung Der Ausbau von Funktionen wurde in den letzten Jahren erfolgreich vorangetrieben und umgesetzt. Wir sehen weiteres Potenzial, welches in den nächsten Jahren erschlossen werden soll. Aus dem Grund bleibt das Ziel bestehen, wird bis 2030 weitergeführt und jährlich Bilanz gezogen. Zudem ist es wichtig die Vernetzungsrate zu erhöhen, um mehr Nutzende mit den Funktionen zu erreichen. Aktueller Stand 2025: 10 %	Auf Kurs	Quantifizierung nicht möglich – Aussage erfolgt bis auf Weiteres qualitativ																								

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen
Kreislauffähigkeit				
Wir kennen die Ökobilanz aller Geräte (ein Referenzgerät pro Kategorie)	k. A.; 2023	Methode im Unternehmen etabliert, zusätzliche Ressourcen aufgebaut in der Entwicklung (Sustainability Expert Engineering). 11 von 11 Kategorien erstellt Ziel erreicht und übertroffen. Insgesamt 32 LCAs erstellt (mehrere Geräte pro Kategorie). Basis für die Produktentwicklung und neu auch für die Scope-3-Erhebung in der Kategorie «Eingekaufte Güter und Dienstleistungen». Aufgenommen in Standardprozess. Daten werden bei Sortimentsveränderungen laufend aktualisiert. Daten werden seit dem Jahr 2025 auf der Webseite von V-ZUG publiziert.	Erreicht (seit 2023)	Anzahl Geräte (Referenzgerät) pro Kategorie Total Kategorien: 11 Steamer, Backöfen, Schubladen, Mikrowellen, Coffee-Center, Kochfelder, Dunstabzüge, Geschirrspüler, Kühlgeräte, Waschmaschinen, Wäschetrockner)
Wir erreichen 90 % Verwertungsquote im Recycling	Entwicklungsprojekte; 2025 (neu 2030)	Methode theoretisch entwickelt und mit Recyclingunternehmen validiert (Waschmaschinen und Kühlschränke). Status quo über alle Kategorien hinweg mit LCA-Erhebung 2023 durchgeführt; Verwertungsquote liegt zwischen 77 % (Kochfeld) und 97 % (Kühlschrank). Die detaillierten Informationen sind pro Kategorie in den PSR (Product Sustainability Reports) auf der Webseite von V-ZUG publiziert. Hintergrund: Die Quote ist abhängig von der Recyclingmethode. Je mehr Kreislaufwirtschaft wir einführen (z. B. Implementierung einer Demontagestrasse anstelle von mechanischem Schreddern), desto höher wird die Quote. Die Entwicklung neuer Dunstabzüge wurde im Jahr 2025 nahezu abgeschlossen (Markteinführung 2026). Die Verwertungsquote ist je nach Modell bei bis zu 92 %, bei Modellen mit Glas bei 87 %. Würde das Glas rückgeführt werden, wäre auch dieses Modell über 90 % (in aktueller Recyclingmethode nicht vorgesehen). Zudem arbeiten erste Grossprojekte mit der Methode. Das Zieljahr wurde mit den übrigen Nachhaltigkeitszielen auf 2030 harmonisiert, da es in allen projektbezogenen Pflichtenheften einheitlich verankert ist. Die ursprüngliche Festlegung auf 2025 beruhte auf erwarteten Erkenntnisgewinnen, insbesondere zu Recycling und Kreislaufwirtschaft. Diese haben sich bestätigt; zugleich behalten die definierten Zielsetzungen ihre Relevanz und werden bis 2030 weiterverfolgt. Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte.	Erreicht	Recyclingquote/Verwertungsquote pro Produkt (Ankerprodukt)

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen
Wir senken die Umweltbelastungspunkte (UBP) um 5 %	Entwicklungsprojekte; 2030	Dunstabzugsprojekt 2025 abgeschlossen, Ziel erreicht: UBP EoL gesenkt um -25 %. Neues Modell hat zwar grösseren Fussabdruck in den Materialien (Betrachtung: montiert, vor allem Isolation, +7 % UBP), die UBPs sinken aber durch den reduzierten Energieverbrauch in der Nutzung substanziell (Betrachtung: End-of-Life, EoL). Weiteres Grossprojekt arbeitet mit der Methode, erste Projektion beim Meilenstein 30 (Abschluss Konzeptphase) ist vielversprechend. Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte.	Erreicht	Bei Neuentwicklung von Produkten gegenüber Vorgängermodell
Wir entwickeln alle Geräte konsequent nach Kreislaufprinzipien	Entwicklungsprojekte; 2030	Methode erarbeitet und eingeführt, bei erstem Grossprojekt in Anwendung; in Meilensteinbetrachtung integriert. Noch kein abgeschlossenes Projekt, welches von Anfang an mit der Methode gearbeitet hat. Kernelement: «Design to Circularity»-Guidelines Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte.	Auf Kurs	Anwendung von Prinzipien, Erfolg messbar über gesenkte UBP mittels Ökobilanz

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen										
Arbeitssicherheit: Vision «Null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5%	Jährlich	Arbeitsunfälle <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>89</td><td>88</td><td>75</td><td>91</td><td>86</td></tr> </table> 5 Betriebsunfälle weniger als 2024 – Abnahme gegenüber Vorjahr um 5.5%. Im Berichtsjahr ereigneten sich bei V-ZUG 86 Berufsunfälle (Vorjahr 91). Diese generierten global rund 9 044 Ausfallstunden (Vorjahr 9523) und machten damit 0.30 % der Sollstunden aus (2024: 0.32 %). Entsprechend ist auch der LTIR auf einen Wert von 9.6 gesunken (Vorjahr 11.4). V-ZUG setzte gezielte Massnahmen um und schärfte das firmenweite Bewusstsein für Gefahren am Arbeitsplatz und für korrekte Verhaltensweisen. Sensibilisierungsmassnahmen: 2021: Stolpern & Stürzen, 2022: Schnittwunden, 2023: Heben & Tragen, 2024: Stromschläge, 2025: Sicherheitskultur. Zudem monatliche Schulung für alle neuen Mitarbeitenden in Arbeitssicherheit. Einführung KoPAS (Kontaktpersonen Arbeitssicherheit).	2021	2022	2023	2024	2025	89	88	75	91	86	Erreicht	Anzahl Berufsunfälle (Bagatell- und ordentliche Unfälle)
2021	2022	2023	2024	2025										
89	88	75	91	86										
Langfristige Gesundheit: Wir stabilisieren unsere Absenzenquote bis 2025 und senken sie langfristig	2020; 2025 Neue Periode: 2026; 2030	Absenzquoten in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>3.80</td><td>4.42</td><td>4.02</td><td>4.31</td><td>3.98</td></tr> </table> Die Ausfallstundenquote betrug 2025 insgesamt 3.98 % (bezogen auf die Sollstunden) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0.33 Prozentpunkte gesunken. Krankheiten sind mit 79.07 % die häufigste Ursache für Abwesenheiten, nahmen aber im Berichtsjahr um 1.65 Prozentpunkte ab. Die Ausfallstunden der Berufsunfälle sind im Vergleich zum Vorjahr um 0.02 Prozentpunkte gesunken, wie auch die Anzahl der Berufsunfälle. In den vergangenen Jahren konnte die Absenzquote – trotz eines vorübergehenden Anstiegs – insgesamt stabilisiert werden. Damit ist die erste Fünfjahresperiode abgeschlossen. Das Thema bleibt für V ZUG weiterhin von hoher Bedeutung und bietet noch Potenzial für eine langfristige Reduktion. Aus diesem Grund wird eine weitere Fünfjahresperiode mit unveränderter Zielsetzung angeschlossen. Angebote der internen Gesundheitsförderung: Arbeit mit Privatem vereinbaren; ausgewogen ernähren; Baby und Arbeit unter einen Hut bringen; flexibel arbeiten; ergonomisch arbeiten; Freizeit unfallfrei geniessen; gesund werden; Hilfe annehmen; im Leben balancieren; mir Gutes tun; Psyche thematisieren.	2021	2022	2023	2024	2025	3.80	4.42	4.02	4.31	3.98	Auf Kurs	Ausfallstundenquote, in % der Sollstunden
2021	2022	2023	2024	2025										
3.80	4.42	4.02	4.31	3.98										

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025					Status	Kennzahlen
Investition in Aus- und Weiterbildung: 0.65 % der Lohnsumme	Jährlich	Investitionen in %					Erreicht	Investition, in % der AHV-Lohnsumme
		2021	2022	2023	2024	2025		
		0.67	0.67	0.62	0.65	0.84		
		(CHF 899 000)	(CHF 925 000)	(CHF 857 000)	(CHF 880 000)	(CHF 1 190 000)		
Angebot der «VZUGacademy»: interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschiedenen Themen. Im Jahr 2025 gab es Sondereffekte durch erhöhten Schulungsbedarf zu agilen Arbeitsmethoden, vielen Neueinstellungen im Bereich Service und Intensivierung bei Deutschkursen für fremdsprachige Mitarbeitende.								

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Gesunde und engagierte Mitarbeitende

Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen															
Investition Berufsbildung: 1.35 % der Lohnsumme	Jährlich	Investitionen in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>1.46</td><td>1.37</td><td>1.39</td><td>1.36</td><td>1.39</td></tr> <tr> <td>(CHF 1 965 000)</td><td>(CHF 1 900 000)</td><td>(CHF 1 937 000)</td><td>(CHF 1 848 000)</td><td>(CHF 1 988 000)</td></tr> </table> Angebotene Berufe: Automater:in, Automatenmonteur:in, Informatiker:in, Mediamater:in; Kaufmann/-frau, Koch/Köchin, Konstrukteur:in, Logistiker:in, Polymechaniker:in, Produktionsmechaniker:in, Strassentransportfachperson Total über 90 Lehrstellen in über 10 Lehrberufen	2021	2022	2023	2024	2025	1.46	1.37	1.39	1.36	1.39	(CHF 1 965 000)	(CHF 1 900 000)	(CHF 1 937 000)	(CHF 1 848 000)	(CHF 1 988 000)	Erreicht	Investition in % der AHV-Lohnsumme
2021	2022	2023	2024	2025															
1.46	1.37	1.39	1.36	1.39															
(CHF 1 965 000)	(CHF 1 900 000)	(CHF 1 937 000)	(CHF 1 848 000)	(CHF 1 988 000)															
Diversität: Wir steigern gruppenweit den Anteil Frauen	k. A.; 2030			HR-Kennzahlen															
1) im Leadership-Team inkl. VR auf > 25 %		1) Leadership-Team in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>23.6</td><td>20.0</td><td>20.8</td><td>21.5</td><td>26.8</td></tr> </table>	2021	2022	2023	2024	2025	23.6	20.0	20.8	21.5	26.8	1) Erreicht						
2021	2022	2023	2024	2025															
23.6	20.0	20.8	21.5	26.8															
2) bei den Führungskräften anteilmässig gleich wie in der Gesamtunternehmung (siehe 3)		2) Führungsfunktionen (personelle Führung) in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>20.8</td><td>22.4</td><td>20.6</td><td>20.7</td><td>21.4</td></tr> </table>	2021	2022	2023	2024	2025	20.8	22.4	20.6	20.7	21.4	2) Auf Kurs						
2021	2022	2023	2024	2025															
20.8	22.4	20.6	20.7	21.4															
3) sowie den Frauenanteil generell in der Gesamtunternehmung		3) Gesamtunternehmung in %: <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>23.2</td><td>24.4</td><td>23.6</td><td>24.2</td><td>24.8</td></tr> </table> Trotz intensiver Bemühungen ist es eine Herausforderung, den Frauenanteil kurzfristig zu steigern. 2023 haben wir uns deshalb entschieden, am ambitionierten Ziel festzuhalten, das Zieljahr jedoch von 2025 auf 2030 zu ändern. Erfreulicherweise verzeichnete V-ZUG für das Jahr 2025 auf allen drei Mitarbeitenden-Stufen eine erfreuliche Entwicklung. Der Begriff Management-Team (Personal-, Fach- und Projektführung) wurde im Berichtsjahr abgeschafft. Die neue Bezeichnung Führungsfunktion bezieht sich auf rein personelle Führung. Somit sind die Angaben beim Ziel 2) nicht eins zu eins vergleichbar mit den Vorjahren.	2021	2022	2023	2024	2025	23.2	24.4	23.6	24.2	24.8	3) Auf Kurs						
2021	2022	2023	2024	2025															
23.2	24.4	23.6	24.2	24.8															
		Massnahmen zu Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben: Teilzeitmodelle, Jahresarbeitszeit, flexible Arbeitsmodelle, Smart Work, Homeoffice, Rekrutierungsleitfaden Diversität, neutrale Bekanntmachung von Berufen am Zukunftstag, Partnerschaft mit Advance																	

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen
Inklusion: Mitarbeitende fühlen sich eingebunden, zeigen Engagement und haben eine hohe Arbeitszufriedenheit	Erhebung alle 2-3 Jahre	MA-Umfrage 2018: 74 Punkte MA-Umfrage 2021: 79 Punkte MA-Umfrage 2023: 79 Punkte MA-Umfrage 2025: Gerechtigkeit 86 P. / Engagement 77 P. Die Umfrage 2025 wurde mit einem neuen Anbieter (Great Place to Work) durchgeführt. Dadurch hat sich der Indikator für Inklusion geändert und die Werte sind nicht mit den Vorjahren vergleichbar. Neu fokussieren wir auf die Indikatoren «Gerechtigkeit» und «Engagement». Beim vorherigen Anbieter war es der Indikator «Zielorientiertes Verhalten» mit einem Zielwert Benchmark Schweiz von 80 Punkten. Umfang: Die Umfrage 2018 innerhalb der V-ZUG AG (entspricht ca. 80 % der Mitarbeitenden), alle folgenden Umfragen gruppenweit (100 % der Mitarbeitenden). Die Umfrage wird alle 2 Jahre durchgeführt.	Auf Kurs	Mitarbeitendenumfrage: Gemessen an Indikatoren: «Gerechtigkeit» (Benchmark 91 Punkte) und «Engagement» (Benchmark 82)

Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen										
CO ₂ -Emissionen														
Wir sind an allen Produktionsstandorten im Scope 1 und 2 CO ₂ -neutral (inkl. Kompensation)	Jährlich	Verbleibende Emissionen im Berichtsjahr 2025, werden wiederum in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ripa Gar mit hochwertiger Aufforstung im «V-Forest» kompensiert («Removal»-Zertifikate). Details: siehe TCFD-Bericht .	Erreicht (seit 2020)	Scope-1- und -2-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol (marktbasiert)										
Wir senken die verbleibenden Emissionen im Scope 1 und 2 um 80 %. (langfristige Ambition: 100 %)	2020; 2030	Emissionen in t CO₂ <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>4 410</td><td>3 774</td><td>3 809</td><td>3 642</td><td>2 706</td></tr> </table> Dank fortschreitender Transformation am Standort Zug und der schrittweisen Dekarbonisierung in der Fahrzeugflotte sind die Emissionen im Berichtsjahr um 25,7 % gesunken. Kumuliert gegenüber Basisjahr 2020 ist V-ZUG auf Kurs (- 40 %) Angaben marktbasiert, Details: siehe GRI Index Durch die Wärmepumpe in der neuen Kühlschrankfabrik in Sulgen eliminiert V-ZUG die Emissionen durch Heizöl am alten Standort (Arbon) vollständig. Die Expansion des Multi Energy Hub (MEH) am Standort Zug schreitet voran und sämtliche neuen Gebäude sind nun angeschlossen. Die letzten bestehenden Gebäude werden nicht mehr angeschlossen, sondern bis 2030 durch neue Gebäude inkl. MEH-Anschluss ersetzt. Die schrittweise Dekarbonisierung der eigenen Fahrzeugflotte (LKW und Servicefahrzeuge) trägt positiv zur Senkung bei, wie auch der Wegfall von Propangas, welches während der Energiemangellage im Jahr 2023 eingeführt wurde. Am Produktionsstandort Changzhou wird seit 2025 erneuerbarer Strom (regionaler Solarstrom) eingekauft.	2021	2022	2023	2024	2025	4 410	3 774	3 809	3 642	2 706	Auf Kurs	Scope-1- und -2-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol
2021	2022	2023	2024	2025										
4 410	3 774	3 809	3 642	2 706										

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen										
Wir haben Transparenz über unsere Emissionen im Scope 3	k. A.; 2021	Wird seit 2021 jährlich erhoben: 12 von 15 Kategorien sind relevant für V-ZUG; 2 Kategorien machen zusammen ca. 90 % der Emissionen aus: 3.11: Use of Sold Products / 3.1: Purchased Goods and Services – Details: siehe «GRI-Index» Ziel final erreicht: Scope-3-Erhebung ist als Standard in das Reporting aufgenommen worden.	Erreicht (seit 2021)	Scope-3-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol										
Wir senken die Emissionen im Scope 3 um 30 %	2020; 2030	Der Fokus liegt auf den zwei Kategorien, welche zusammen ca. 90 % der Emissionen ausmachen: 3.11: Use of Sold Products / 3.1: Purchased Goods and Services. Scope-3-Emissionen <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>411 160</td><td>447 893</td><td>294 094</td><td>281 950</td><td>290 776</td></tr> </table> Scope 3 ist bei V-ZUG stark vom Volumen abhängig (70 % der Emissionen kommen von der Nutzung, ca. 20 % über die eingesetzten Materialien). Im Berichtsjahr wurden ca. 10 % weniger Geräte verkauft. Die Emissionen in der Nutzung beeinflussen wir mit der Flotteneffizienz (Stromverbrauch) der Geräte, welche seit dem Basisjahr 2020 um über 12 % gesteigert wurde. Zudem beeinflussen wir mit Kreislaufwirtschaft die Emissionen in den eingesetzten Materialien. Im Berichtsjahr wurden die Emissionsfaktoren im Schweizer Strommix angepasst, da erstmals hochwertige Jahresdaten vom VSE (Verband Schweizer Energieversorger) vorliegen. Diese Anpassung wurde rückwirkend vorgenommen. Die Schwankungen in den letzten fünf Jahren sind stark davon abhängig (EF schwankte zwischen 57 - 135 gCO₂/kWh - für 2025 liegt der Wert bei 90 gCO₂/kWh (Vergleich 2024: 57 gCO₂/kWh). Stark beeinflusst durch den EF-Faktor in der Schweiz, sind die Emissionen gegenüber Vorjahr um 3.1% gestiegen, kumuliert zum Basisjahr 2020 sind wir auf Kurs (-14.7%).	2021	2022	2023	2024	2025	411 160	447 893	294 094	281 950	290 776	Auf Kurs	Scope-3-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol, jährliche Erhebung der wesentlichen Kategorien (11 von 15)
2021	2022	2023	2024	2025										
411 160	447 893	294 094	281 950	290 776										

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen																								
Umwelt und Abfall																												
Wir senken die Menge Abfall kontinuierlich durch gezielte Initiativen und optimieren die Entsorgungsarten. Wir entsorgen seit Jahren keinen Abfall mehr auf Mülldeponien und behalten das bei.	2020; 2030	Erfassung der Abfall- und Entsorgungsarten: 2025: Recycling 87,8 % / Kompostierung 0,2 % / Verbrennung: 11,3 % / Sonderabfall: 0,7 % / Mülldeponie: 0 % (siehe «GRI-Index» für Details) Im Rahmen der Arealentwicklung wurde am Standort Zug im Jahr 2024 ein neues Abfallkonzept eingeführt und im Berichtsjahr optimiert. V-ZUG richtet damit das betriebliche Abfallmanagement nach der Recycling- und Wertstoffstrategie im Sinne der Kreislaufwirtschaft aus.	Auf Kurs	Abfallmenge in Tonnen und Abfallart																								
Wir senken die relative Umweltbelastung kontinuierlich und steigern die Ökoeffizienz um mindestens 40 % bis 2030	2020; 2030	Die geplanten Umweltmassnahmen wurden erfolgreich umgesetzt. Die Dekarbonisierung der V-ZUG schreitet voran. Der Umsatz ist in einem schwierigen Marktumfeld tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Dadurch stieg die Ökoeffizienz im Vergleich zum Vorjahr um 5 %. Kumuliert ist V-ZUG auf Kurs und liegt aktuell bei einer Steigerung von 28 %. Ökoeffizienz <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Umweltfussabdruck in UBP</td><td>19 639 Mio.</td><td>16 902 Mio.</td><td>15 134 Mio.</td><td>15 218 Mio.</td><td>13 713 Mio.</td></tr><tr><td>Nettoumsatz in CHF</td><td>631.3 Mio.</td><td>636.3 Mio.</td><td>585.4 Mio.</td><td>591.7 Mio.</td><td>567.4 Mio.</td></tr><tr><td>Steigerung der Ökoeffizienz in %</td><td>6.9</td><td>13.6</td><td>2.1</td><td>0.4</td><td>5.0</td></tr></table> Kumuliert seit 2020: Steigerung der Ökoeffizienz um 28%		2021	2022	2023	2024	2025	Umweltfussabdruck in UBP	19 639 Mio.	16 902 Mio.	15 134 Mio.	15 218 Mio.	13 713 Mio.	Nettoumsatz in CHF	631.3 Mio.	636.3 Mio.	585.4 Mio.	591.7 Mio.	567.4 Mio.	Steigerung der Ökoeffizienz in %	6.9	13.6	2.1	0.4	5.0	Auf Kurs	UBP (nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit, Version 2021) der drei Standorte Zug, Sulgen und Changzhou, währungsbereinigter Nettoumsatz, indexiert, Umweltbelastung, relativ zum Nettoumsatz
	2021	2022	2023	2024	2025																							
Umweltfussabdruck in UBP	19 639 Mio.	16 902 Mio.	15 134 Mio.	15 218 Mio.	13 713 Mio.																							
Nettoumsatz in CHF	631.3 Mio.	636.3 Mio.	585.4 Mio.	591.7 Mio.	567.4 Mio.																							
Steigerung der Ökoeffizienz in %	6.9	13.6	2.1	0.4	5.0																							

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Umwelt- und Klimaschutz

Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen										
Mittelfristig erwirtschaften wir eine EBIT-Marge von ca. 10, um nachhaltig investieren zu können und somit unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten	Jährlich	EBIT-Marge in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>9.9</td><td>1.6</td><td>2.9</td><td>4.3</td><td>2.0</td></tr> </table> Hintergrund und Details sind dem Finanzteil zu entnehmen.	2021	2022	2023	2024	2025	9.9	1.6	2.9	4.3	2.0	Nicht erreicht	EBIT-Marge gemäss Geschäftsbericht
2021	2022	2023	2024	2025										
9.9	1.6	2.9	4.3	2.0										
Organisches Umsatzwachstum von 3 %	Jährlich	Umsatzwachstum in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>9.5</td><td>0.8</td><td>-8.0</td><td>1.1</td><td>-4.1</td></tr> </table> Hintergrund und Details sind dem Finanzteil zu entnehmen.	2021	2022	2023	2024	2025	9.5	0.8	-8.0	1.1	-4.1	Nicht erreicht	Umsatzwachstum in % gemäss Geschäftsbericht
2021	2022	2023	2024	2025										
9.5	0.8	-8.0	1.1	-4.1										
Wir haben alle unsere Schlüssellieferanten (sie decken mindestens 80 % des Einkaufsvolumens ab) nach Nachhaltigkeitskriterien auditiert	k. A.; 2025 (neu 2030, gruppenweit)	Tools und Prozesse eingeführt und in Etablierung («IntegrityNext», «Sphera», «Supplier Code of Conduct», Schulung etc.). Durch die Selbstdeklaration über die Plattform «IntegrityNext» deckten wir Ende 2025 88% unseres Einkaufsvolumens am Hauptsitz Zug ab (ca. 75 % des Einkaufsvolumens). Dies war der Umfang des Zieles bis 2025 und wurde somit erfüllt. Wir weiten das Ziel nun gruppenweit aus (alle Einkaufsorganisationen, direktes Material und OEM-Produkte). Der Zielwert bleibt bei 80 %. Zusätzlich werden regelmässige Lieferantenaudits inkl. Nachhaltigkeitskriterien vor Ort durchgeführt. Audits wurden nach pandemiebedingter Reduktion wieder intensiviert.	Erreicht	Einkaufsvolumen und Anzahl Lieferanten										
Wir können pro Produktkategorie ein Kernelement mit transparenter Lieferkette bis zum untersten Niveau ausweisen	k. A.; 2025	Erste Kernelemente vertieft mit Einkaufsabteilung betrachtet: - Waschmaschinensockel (Kunststoff) - Waschmaschinenschublade (Kunststoff) - Innenraum im Geschirrspüler und CombiSteamer (Edelstahl) Unser Fokus liegt getrieben von den Regularien und den Stakeholder auf der Transparenz der Ursprungsländer der Materialien über alle eingekauften Güter und nicht auf der Transparenz der Lieferkette einzelner Kernelemente. Bei technischen Komponenten (Kunststoffe, Elektronik, Metalle, Motoren etc.) ist es zudem schwierig, die Lieferkette über mehr als drei Stufen zurückzuverfolgen. Auch die Relevanz bei den Stakeholder ist in dem Thema klein. Somit haben wir uns entschieden, dieses Ziel auf diesem Stand abzuschliessen und nicht weiter zu verfolgen.	Abgeschlossen, neuer Fokus	Kernelement pro Produktkategorie										

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand
 Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)